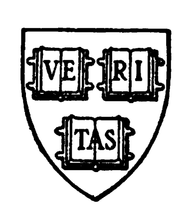

KRAUSE
SERIES


VE RI
TAS

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Heinrich Seidel

Leberecht Hühnchen

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

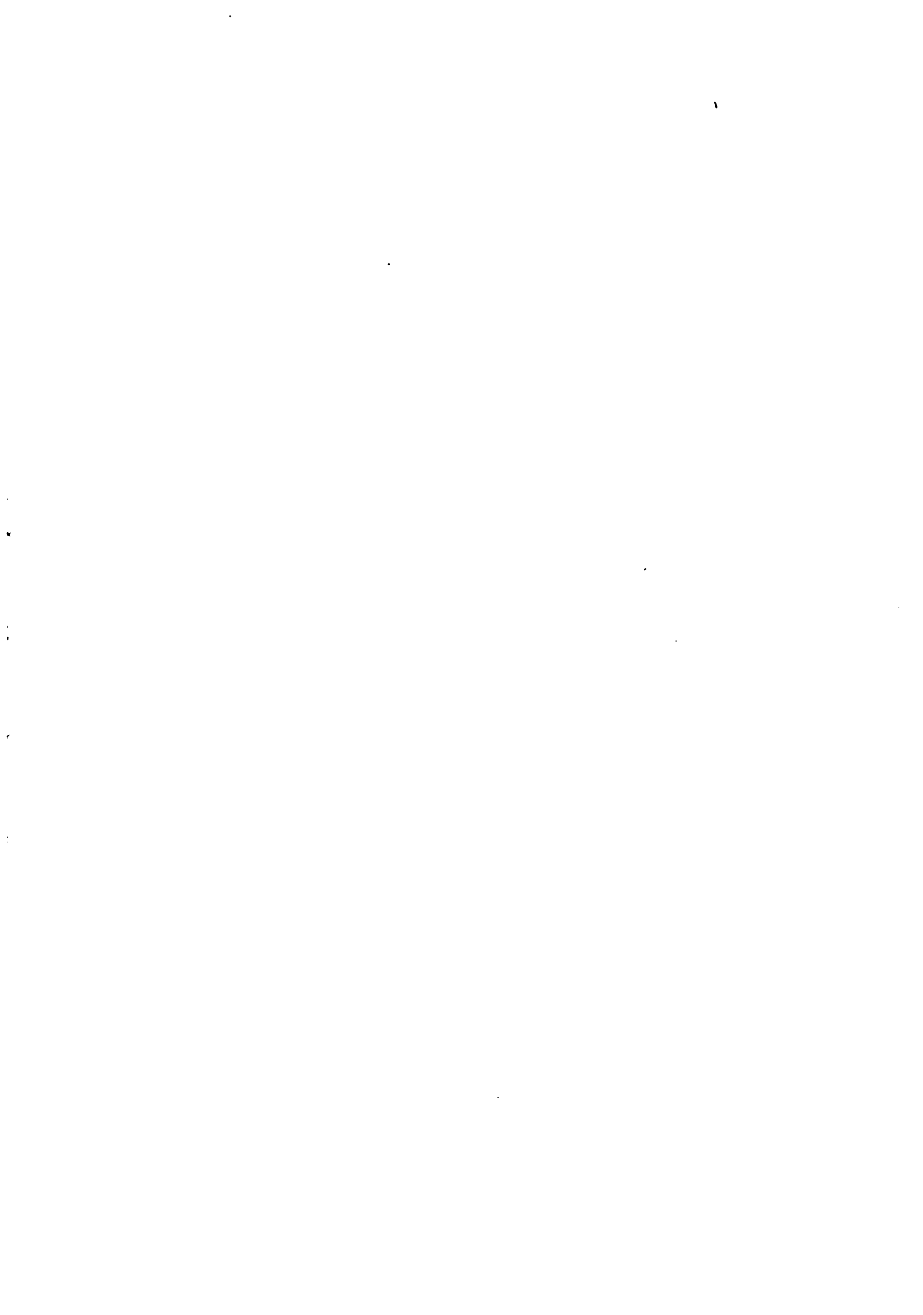
PUBLISHED BY CHARLES SCRIBNER'S SONS

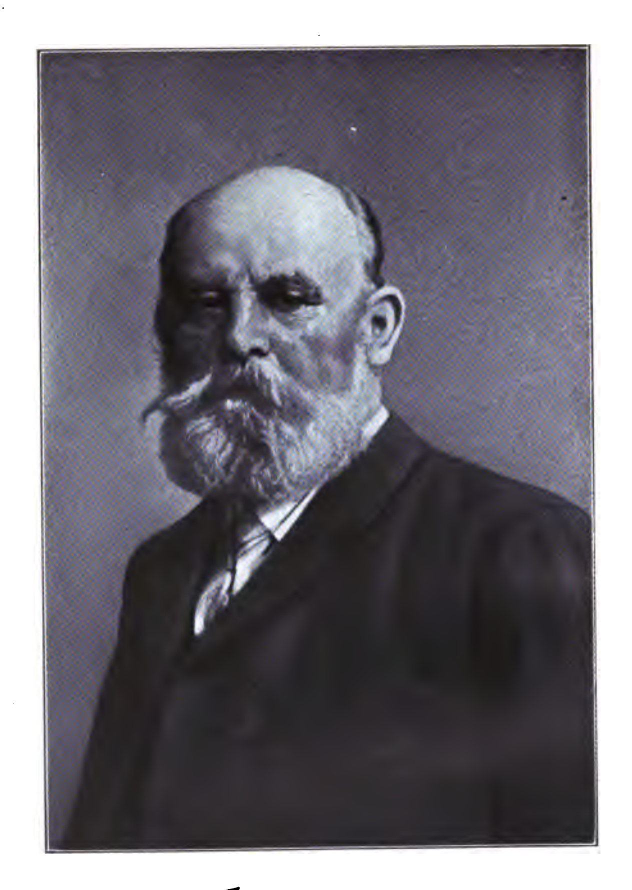
Beginners' German. Walter and Krause .	$1.00
First German Reader. Walter and Krause .	.90
German Songs. Walter and Krause . .	.50

Annotated Texts

Storm's Pole Poppenspäler. Busse . . .	.50
Storm's Immensee. Purin	.50
Seidels' Leberecht Hühnchen, Luebke . . .	.50

Other volumes to follow





Heinrich Seidel.

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Heinrich Seidel

Leberecht Hühnchen

EDITED BY

WILLIAM F. LUEBKE, PH.D.

ASSISTANT PROFESSOR OF GERMAN, STATE UNIVERSITY OF IOWA

Motto:

Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen:
Denn das Glück ist immer da. — Goethe.

CHARLES SCRIBNER'S SONS

NEW YORK CHICAGO BOSTON


THE SCRIBNER PRESS
CSS
A

PREFACE

Of all the stories by Heinrich Seidel none is better adapted to class-room use than his Leberecht Hühnchen. Here we have a wholesome philosophy of life, a clear and idiomatic style, and a delightful humor which cannot fail to hold the attention of the reader.

The text of the present edition is taken from volumes I and III of *Gesammelte Schriften von Heinrich Seidel*, Leipzig: A. G. Liebeskind, 1895. The orthography has been changed to conform to the latest official rules. A few passages have been omitted for obvious reasons. The division into chapters of the first two parts (*Leberecht Hühnchen* and *Weinlese bei Leberecht Hühnchen*) has been made for pedagogical reasons. The titles of these chapters were added by the editor.

The notes aim to give all the information necessary for an intelligent understanding of the text. The questions at the end of each little chapter are intended for the student. They cover all the important points in a given chapter. They not only give the student a means of testing his knowledge of the facts of a chapter, but in many cases also involve exercises in accidence and syntax. The Übungen are intended to be suggestive and do not pretend to cover everything in German grammar. They take up those things which in the editor's experience need most drill, including exercises in building up a working vocabulary. The vocabulary contains not only the words of the text but also most of those employed in the notes and Übungen.

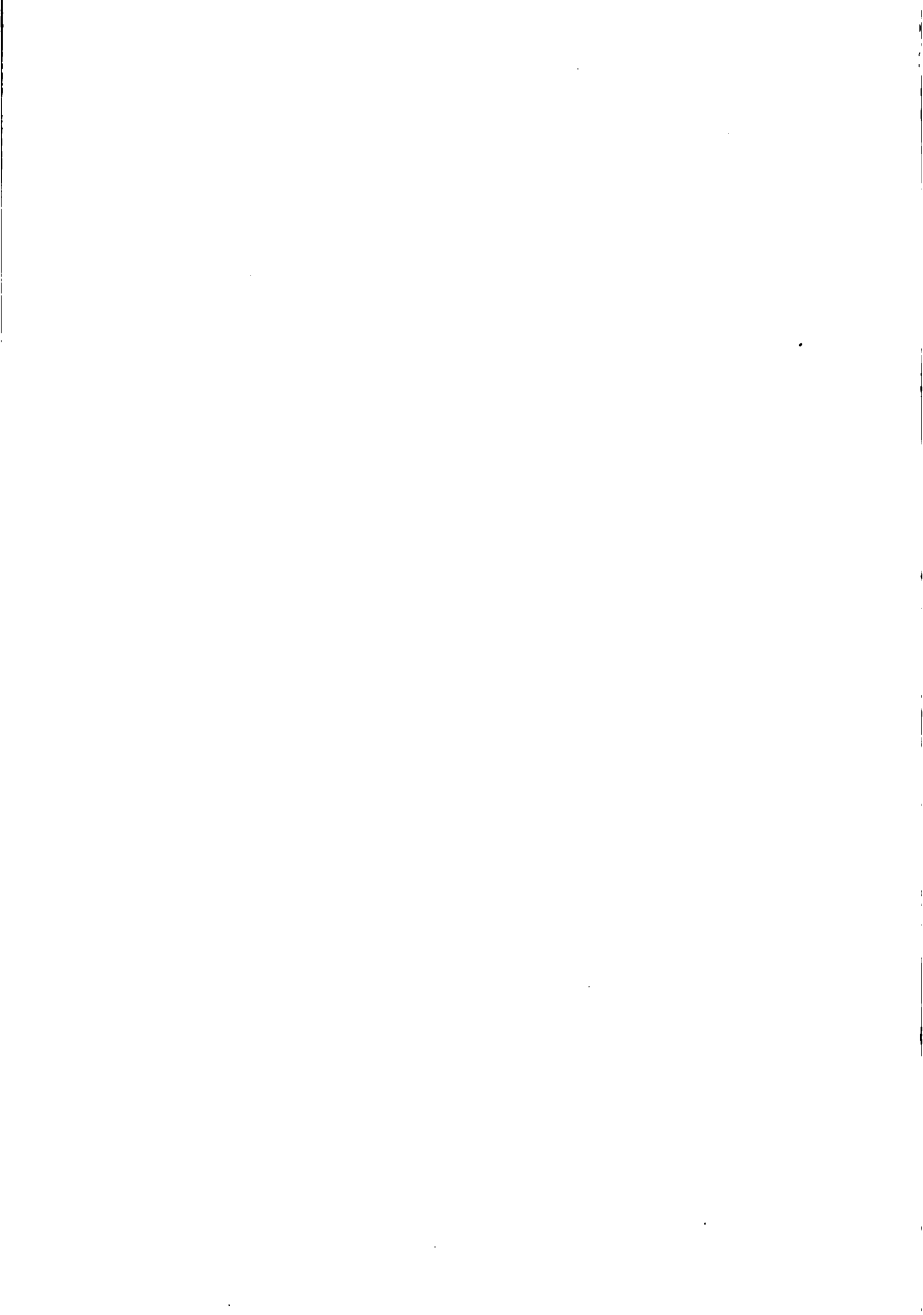
No apology is offered for the map of Germany, which will help to stimulate interest in German geography and give opportunity for interesting conversational work not directly connected with the story.

The present edition has been prepared in accordance with the principles of the direct method as set forth in Walter and Krause's *Beginners' German* et al. The editor gladly acknowledges his indebtedness to previous editions of the text. He is under especial obligations to Director Max Walter and Dr. Carl A. Krause, the general editors of this series, for a careful revision of the manuscript and many valuable criticisms and suggestions. The latter has also given many hours to the irksome task of reading the proof.

W. F. L.

Iowa City, Iowa,
March, 1915.

Inhalt



Einleitung

Heinrich Seidel gehört, wie sein Geisteskind Leberecht Hühnchen, zu „denjenigen Bevorzugten, welchen eine gütige Fee das beste Geschenk, die Kunst glücklich zu sein, auf die Wiege gelegt hat." Er versteht, das Glück stillen Behagens inmitten all der modernen Unruhe darzustellen, und dadurch macht er auch andere glücklicher und zufriedener. Sein gesunder Optimismus, sein unverwüstlicher Humor und sein inniges Verhältnis zur Natur sichern ihm den Nachruhm. Er konnte sich erfreuen „an dem schimmernden Spiele der Wolken . . . dem Summen der Bienen, dem Flatterspiele der kleinen bunten Schmetterlinge, dem melancholischen Lullen der Heidelerchen."

Geboren wurde Seidel, nach eigner Angabe, in der Zeit „dreier guter roter Dinge: der Rosen, Erdbeeren und Krebse," am 25. Juni 1842, zu Perlin in Mecklenburg. Sein Vater, Heinrich Alexander Seidel, war der Pfarrer des Ortes. Von der glücklichen Jugendzeit in dem Kirchdorf hat er uns selber in seiner Selbstbiographie „Von Perlin nach Berlin" (1894), berichtet. Im Jahre 1852 folgte sein Vater einem Rufe an die Nikolaikirche in Schwerin, und der Knabe trat in das Gymnasium Fridericianum ein. Er zeichnete sich aus im Deutschen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften, nicht aber in den für das humanistische Gymnasium wichtigeren Fächern: Latein und Griechisch. Er verließ das Gymnasium und trat in den Eisenbahndienst, in der Absicht, Ingenieur zu werden. Zu diesem Zwecke bezog er im Herbste 1860 das Polytechnikum in Hannover. Hier hatte er einen Freund und Verbindungsbruder, namens Karl Hohn, der das Urbild zu der Figur Leberecht Hühnchens wurde. Das Zimmer, in dem Seidel wohnte, und seine ganzen Verhältnisse in Hannover werden ziemlich wahrheitsgetreu in den ersten drei Kapiteln unserer Geschichte erzählt.

Diese glückliche Studienzeit wurde plötzlich durch den Tod seines Vaters unterbrochen. 1862 wurde er durch seinen Onkel Adolf als Lehrling in einer kleinen Maschinenfabrik in Güstrow untergebracht. In den vier Jahren, die er hier zubrachte, lernte er viel Praktisches in Bezug auf Maschinenbau.

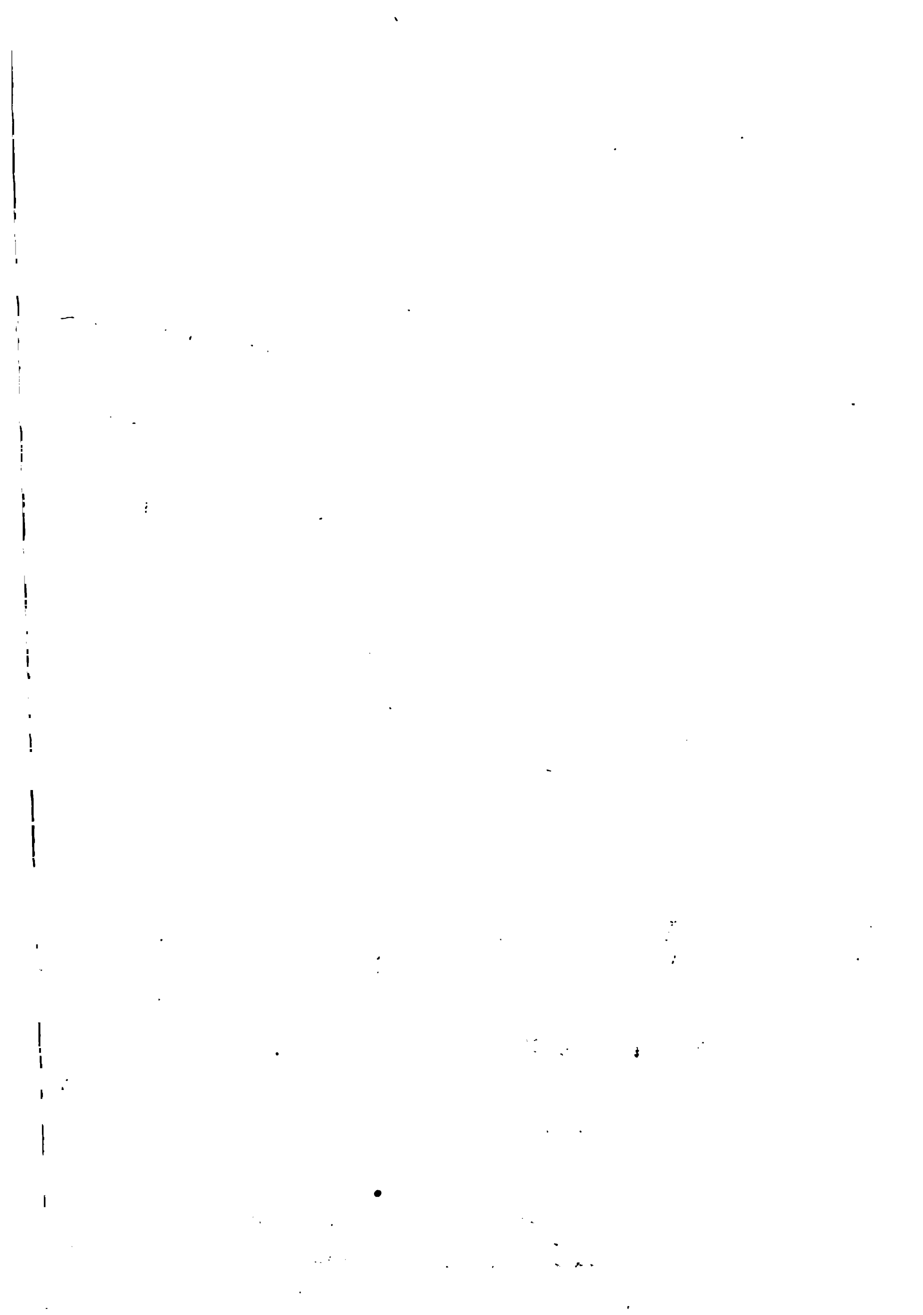
Im Herbst 1866 begab er sich auf die Gewerbeakademie in Berlin, um Ingenieur zu werden. Seine praktische Erfahrung kam ihm sehr zu statten, und er absolvierte 1870 die Anstalt mit den besten Zeugnissen. Darauf bekleidete er eine Zeitlang eine Stelle in Wöhlerts Maschinenfabriken in Berlin. 1872 errichtete er als Ingenieur der Anhalter Eisenbahn das ungeheuere eiserne Dach des Anhalter Bahnhofs, das eine Spannweite von 62½ Meter besitzt. Außer vielen andern Dächern und Brücken entwarf er dort die Anlage der hydraulischen Hebevorrichtungen für den Anhalter Bahnhof.

Seit 1880 gab er diesen Beruf auf, um sich ganz seinen literarischen Arbeiten zu widmen. Seine kurzen Geschichten begannen mit dem Jahre 1871 regelmäßig zu erscheinen. Er wohnte in Groß-Lichterfelde bis zu seinem Tode am 7. Nov. 1906. Im Jahre 1875 hatte er sich mit Agnes Becker aus Hamburg verheiratet. Ihnen wurden drei Söhne geboren. An seinem 60. Geburtstag (dem 25. Juni 1902) wurde er von der Universität Rostock zum Ehrendoktor (*Ph.D.* HONORIS CAUSA) ernannt.

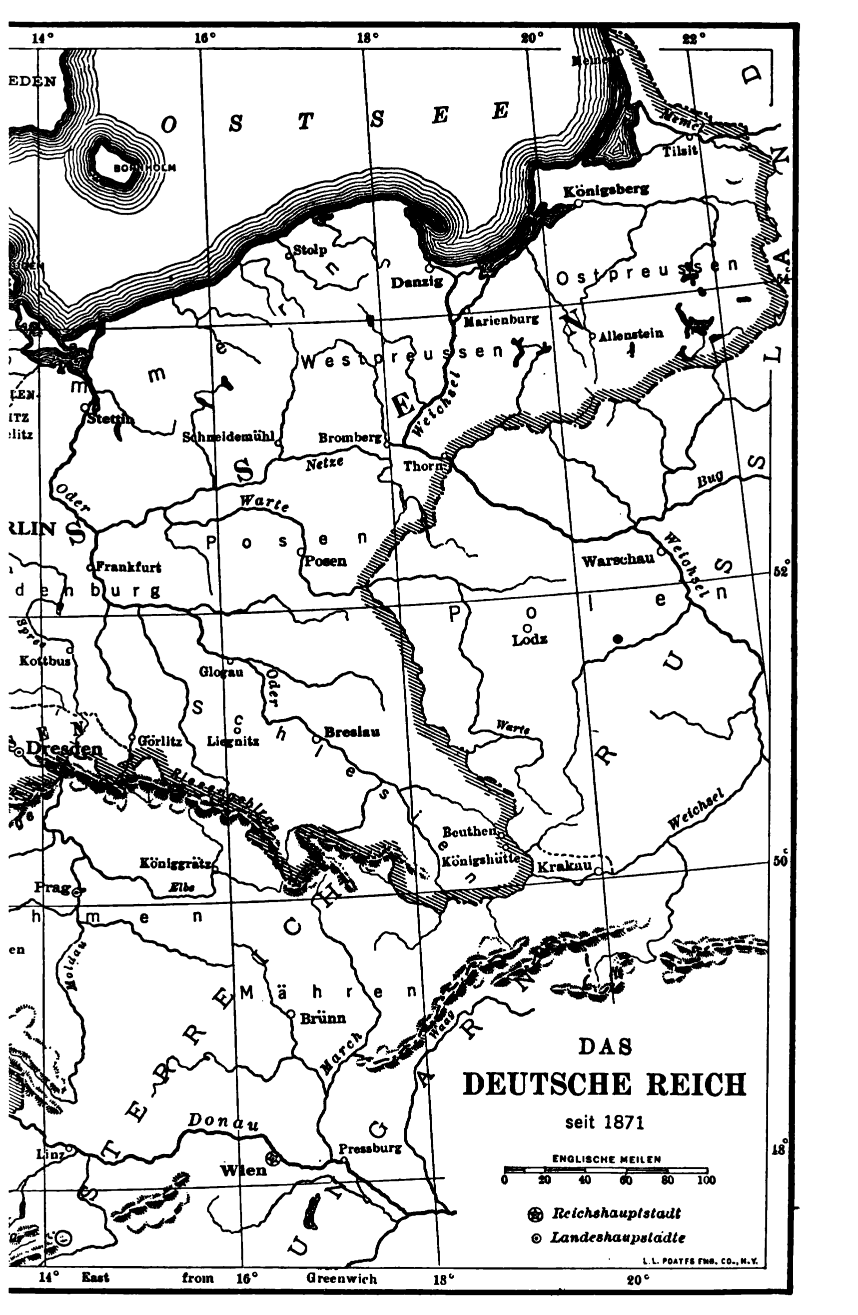
Seine Hauptwerke sind: die lyrischen Sammlungen „Blätter im Winde“ (1872), „Glockenspiel,“ Gesammelte Gedichte (1889) und „Neues Glockenspiel“ (1893); und seine Novellen: „Der Rosenkönig“ (1871), „Fliegender Sommer,“ Phantasiestücke (1873) „Vorstadtgeschichten“ (1880), „Jorinde und andere Geschichten“ (1882); seine autobiographischen Schriften: „Von Perlin nach Berlin“ (1894), „R. Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande“ (1899). Aber die Krone seiner Schöpfungen ist „Leberecht Hühnchen,“ „der unvergessen in der deutschen Literatur fortleben wird als ein Geistesvetter Onkel Bräsigs.“ In Leberecht Hühnchen ist es Seidel gelungen, eine typische Figur zu schaffen. Denn obwohl ihm für den Titelhelden sein Freund Karl Hohn als Muster diente

und er manche Züge seines eignen Charakters mit hineingeflochten hat, so ist Hühnchen doch entschieden eine künstlerische Produktion. So manches Erlebnis des Autors hat hier poetische Verwertung gefunden. Auch der Name seiner Schwester, Frieda, lebt in der Tochter Hühnchens fort.

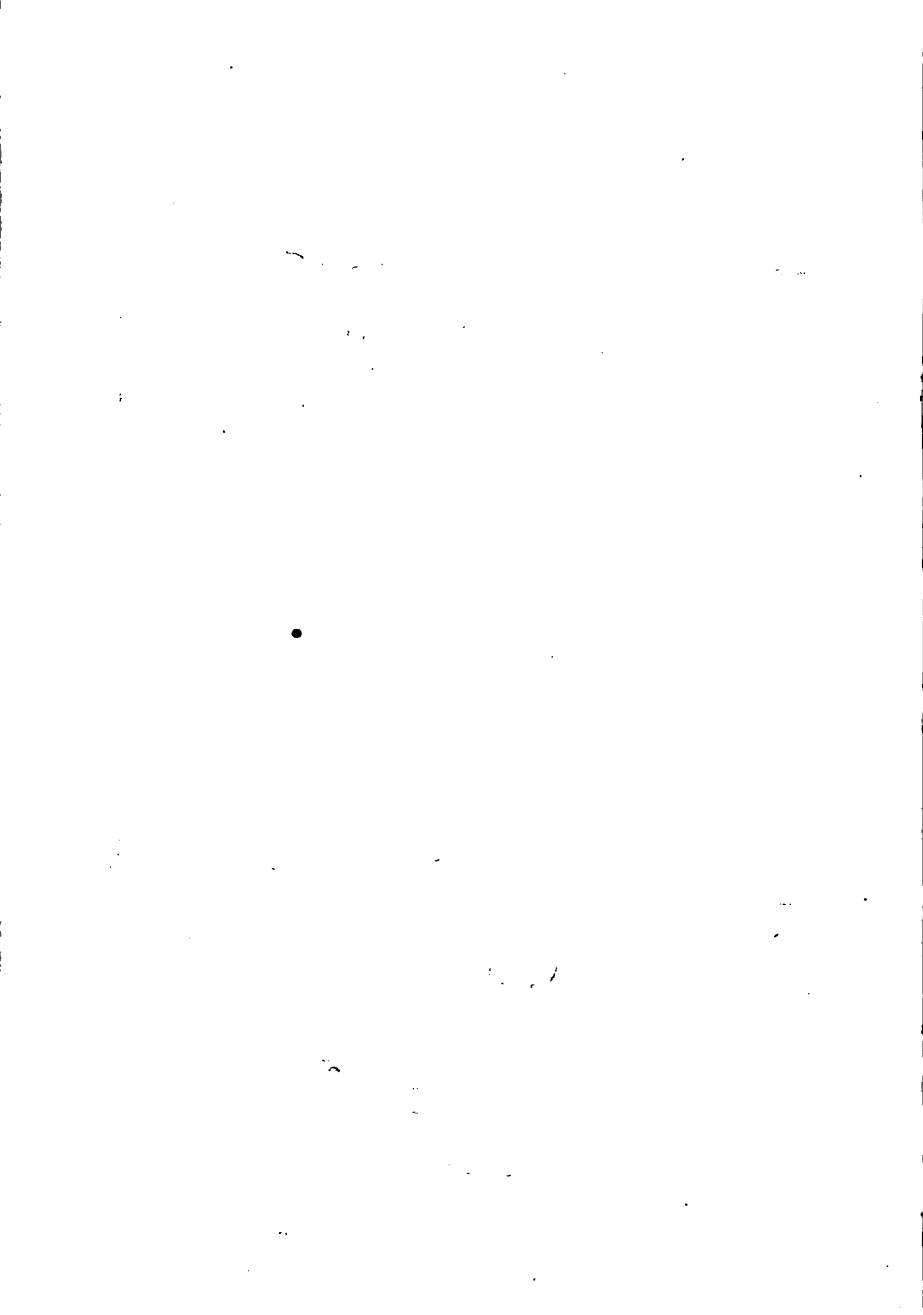





6°
8°
10°
12°
54°
52°
50°
48°
N O R D S E E
HELGOLAND
OSTFRIESISCHE IN.
D Ä N E M A R K
Kopenhagen
SCHWED
Malmö
FÜNEN
SYLT
MÖEN
LAALAND
FALSTER
FEHMARN
Flensburg
Husum
Schleswig Holstein
Kiel
Kaiser Wilhelm Canal
OLDENBURG
Lübeck
Rostock
Stralsund
Schwerin
Altona
Hamburg
MECKLENBURG
MECKLENBURG STRELITZ
Neu-Strelitz
Elbe
Weser
Groningen
NIEDERLANDE
Zuider See
Lek
Waal
Arnhem
Ems
OLDENBURG
Oldenburg
Bremen
Lüneburg
Hannover
Aller
SCHAUMBURG LIPPE
Osnabrück
Bückeburg
Hildesheim
Braunschweig
BRAUNSCHWEIG
Sachsen
Magdeburg
Spandau
BERL
Brandenburg
Potsdam
Brand
Teutoburger Wald
LIPPE
Hameln
Detmold
Münster
Westfalen
Halberstadt
Harz
ANHALT
Dessau
Maas
Duisburg
Essen
Dortmund
Crefeld
Düsseldorf
Barmen
Elberfeld
Arolsen
WALDECK
Kassel
Nordhausen
Sondershausen
Kyffhäuser
Halle
Mulde
Leipzig
Saale
Köln
Aachen
Bonn
Rhein
Rheinland
Lüttich
Hessen-Nassau
Marburg
Werra
Fulda
Gotha
Erfurt
Eisenach
Weimar
Jena
Gera
Altenburg
Chemnitz
THÜRINGEN
Thüringer Wald
Rudolstadt
Greiz
Meiningen
Plauen
Erzgebirge
Eger
SACHSEN
PREUSSEN
Koblenz
Lahn
Taunus
Wiesbaden
Frankfurt
Rüdesheim
Mosel
Bingen
Mainz
Main
Darmstadt
HESSEN
LUXEMBURG
BELGIEN
Trier
OLDENBURG
Bamberg
Bayreuth
Würzburg
Mannheim
Kaiserslautern
Pfalz
Neckar
Heidelberg
Fürth
Nürnberg
Saarbrücken
LOTHRINGEN
Metz
Karlsruhe
BADEN
Regen
Regensburg
Böhmer Wald
Böhmen
Pilsen
Nancy
Stuttgart
WÜRTTEMBERG
BAYERN
Straubing
Donau
Strassburg
ELSASS
Ingolstadt
Isar
Ulm
Augsburg
Lech
HOHENZOLLERN
Schwarzwald
Iller
Inn
Freiburg
München
Salzach
FRANKREICH
Mülhausen
Boden See
Salzburg
Untersberg
Belfort
Basel
Konstanz
Zugspitze
SCHWEIZ
ALPEN
Longitude



DAS
DEUTSCHE REICH
seit 1871
ENGLISCHE MEILEN
0 20 40 60 80 100
Reichshauptstadt
Landeshauptstädte
L. L. POATES ENG. CO., N.Y.
14° East from 16° Greenwich 18° 20°
O S T S E E
BORNHOLM
Memel
Tilsit
Königsberg
Ostpreussen
Allenstein
Stolp
Danzig
Marienburg
Westpreussen
Weichsel
Stettin
Schneidemühl
Bromberg
Netze
Thorn
Bug
Oder
Warte
Posen
Warschau
Frankfurt
Lodz
Polen
Kottbus
Glogau
Breslau
Görlitz
Liegnitz
Dresden
Schlesien
Beuthen
Königshütte
Krakau
Königgrätz
Elbe
Prag
Moldau
Mähren
Brünn
March
Waag
Donau
Linz
Wien
Pressburg



Leberecht Hühnchen

Personen

Heinrich Seidel.
Leberecht Hühnchen.
Leonore, seine Frau.
Hans, } ihre Kinder.
Frieda, }
(Hänschen, ihr Kanarienvogel.)
Herr Major Puschel, a. D., an der Eisenbahn angestellt.
Eine würdevolle ältere Dame.

(Nur erwähnt)

Botho von Hülsen, Intendant } in Berlin.
Thiele, Zuckerbäcker }
Gilka, Kümmelbrenner }
Patzenhofer, Bierbrauer }
Ministerialrätin Ritzebügel, Schwester der älteren Dame.
Esmeralda von Stintenburg, Freundin des Majors.
Ein anderer Herr Seidel, } Freunde des Majors.
Hirsewenzel, }
Leutnant Besenried, }
Kickebusch, }
Braun, } Hühnchens Freunde.
Bornemann, }
Knövenagel, }

Kapitel 1

Erinnerungen an Leberecht Hühnchen

Ich hatte zufällig erfahren, daß mein guter Freund und Studiengenosse Leberecht Hühnchen schon seit einiger Zeit in Berlin ansässig sei[1] und in einer der großen Maschinenfabriken vor dem Oranienburger Tor[2] eine Stellung einnehme. Wie das zu geschehen pflegt, ein anfangs[3] lebhafter Briefwechsel war allmählich eingeschlafen,[4] und schließlich hatten wir uns ganz aus den Augen verloren; das letzte Lebenszeichen war die Anzeige seiner Verheiratung gewesen, welche vor etwa sieben Jahren in einer kleinen westfälischen[5] Stadt erfolgt war. Mit dem Namen dieses Freundes war die Erinnerung an eine heitere Studienzeit auf das engste[6] verknüpft, und ich beschloß sofort ihn aufzusuchen, um den vortrefflichen Menschen wiederzusehen und die Erinnerung an die gute alte Zeit aufzufrischen.

Leberecht Hühnchen gehörte zu denjenigen Bevorzugten, welchen eine gütige Fee das beste Geschenk, die Kunst glücklich zu sein, auf die Wiege[7] gelegt hatte; er besaß die Gabe, aus allen Blumen, selbst aus den giftigen, Honig zu saugen. Ich erinnere mich nicht, daß ich ihn länger als fünf Minuten lang verstimmt gesehen hätte,[8] dann brach der unverwüstliche Sonnenschein seines Innern siegreich wieder hervor, und er wußte auch die schlimmste Sache so zu drehen und zu wenden, daß ein Rosenschimmer von ihr[9] ausging. Er hatte in Hannover,[10] woselbst wir zusammen das Polytechnikum[11] besuchten, eine ganz geringe Unterstützung von Hause und erwarb sich das Notdürftige durch schlecht[12] bezahlte Privatstunden; dabei schloß er sich aber von keiner studentischen Zusammenkunft aus und, was für mich das Rätselhafteste war, er hatte fast immer Geld, so daß er anderen etwas zu borgen vermochte. Eines Winterabends[13]

befand ich mich in der — ich muß es gestehen — nicht allzu seltenen Lage, daß meine sämtlichen Hilfsquellen versiegt waren, während mein Wechsel erst in einigen Tagen eintreffen konnte. Nach sorgfältigem Umdrehen aller Taschen und Aufziehen sämtlicher Schubladen hatte ich noch dreißig Pfennige zusammengebracht und mit diesem Besitztum, das einsam in meiner Tasche klimperte, schlenderte ich durch die Straßen, in eifriges Nachdenken über die vorteilhafteste Anlage dieses Kapitals versunken. In dieser Gedankenarbeit unterbrach mich Hühnchen, der plötzlich mit dem fröhlichsten Gesichte von der Welt vor mir stand und mich fragte, ob[14] ich ihm nicht drei Taler leihen könne. Da ich mich nun mit der Absicht getragen hatte, ein ähnliches Ansinnen an ihn zu stellen, so konnte ich mich des Lachens nicht enthalten und legte[15] ihm die Sache klar. „Famos," sagte er, „also dreißig Pfennige hast du noch? Wenn wir beide zusammenlegen, haben wir auch nicht mehr. Ich habe soeben alles fortgegeben[16] an unseren Landsmann[17] Braun, der einen großen Stiftungskommers mitmachen muß und das Geld natürlich notwendig braucht. Also dreißig Pfennige hast du noch? Dafür wollen wir uns einen fidelen[18] Abend machen!"

Ich sah ihn verwundert an.

„Gib mir nur das Geld," sagte er, „ich will einkaufen — zu Hause habe ich auch noch allerlei — wir wollen lukullisch[19] leben heute abend[20] — lukullisch, sage ich."

Wir gingen durch einige enge Gassen der Ägidienvorstadt[21] zu seiner Wohnung. Unterwegs verschwand er in einem kleinen, kümmerlichen Laden, der sich durch ein paar gekreuzte Kalkpfeifen, einige verstaubte Zichorien- und Tabakspakete,[22] Wichskruken[23] und Senftöpfe kennzeichnete, und kam nach kurzer Zeit mit zwei Tüten wieder zum Vorschein.[24]

Anmerkungen

1. **ansässig sei**=wohne; sei, **einnehme**: Konjunktive der indirekten Rede.
2. Ein Tor auf der Nordseite des alten Berlin.
3. Ein Briefwechsel, der anfangs lebhaft war.
4. Das Kind war müde geworden und eingeschlafen (wörtlich); Die Freunde waren des Schreibens müde geworden, und der Briefwechsel war eingeschlafen (bildlich).
5. Suchen Sie Westfalen auf der Karte von Deutschland auf!
6. Der absolute Superlativ (=sehr eng). Ein Beispiel des relativen Superlativs ist: Jene Straße ist eng, diese ist enger, aber unsere Straße ist **am engsten**.
7. Die Geschenke, die die Paten dem Kinde in die Wiege oder unter das Kopfkissen legen, werden hoch geschätzt.
8. **gesehen hätte**: Konjunktiv der Möglichkeit.
9. **ihr**: bezieht sich auf **die . . . Sache**.
10. Eine Stadt etwa 165 englische Meilen westlich von Berlin. Siehe Karte!
11. Eine technische Hochschule, die Seidel von 1860 bis 1862 besuchte. Es gibt deren 11 in Deutschland, z. B. Berlin, München, Dresden.
12. **schlecht** ist Adverb und gehört zu **bezahlte**.
13. Der Genitiv drückt meistens die unbestimmte Zeit aus, der Akkusativ die bestimmte Zeit und die Zeitdauer.
14. **ob . . . könne**: Indirekte Frage mit Konjunktiv. Direkt: „Kannst du mir nicht drei Taler leihen?" Ein Taler ist drei Mark, d. h. ungefähr 75¢.
15. **legte . . . klar**=machte klar, erklärte.
16. **fortgegeben**: hier=geliehen, geborgt.
17. **Landsmann**: jemand, der aus demselben Lande (demselben Orte) stammt. Dagegen, Landmann=der Bauer.
18. **fidel'**, studentisch für lustig, heiter.
19. **lukul'lisch**=wie Lukullus, der reiche römische Konsul und Feldherr. Er lebte von 114 bis 59 vor Christus.
20. Die gewöhnliche Wortstellung wäre: Wir wollen heute abend lukullisch leben.
21. **Ägi'dienvorstadt**: Eine Vorstadt von Hannover.
22. **Zichorien- und Tabakspakete**=Zichorienpakete und Tabakspakete. Vergleiche: Ein Lese- und Übungsbuch.
23. **die Kruke**=großer Krug, eine Flasche aus Ton.
24. **kam . . . zum Vorschein**=wurde sichtbar.

Fragen

1. Wie hieß Seidels Freund und Studiengenosse?
2. Wo war er jetzt ansässig?
3. Wann und wo war Hühnchens Verheiratung erfolgt?
4. Welches Gefühl war mit dem Namen dieses Freundes verknüpft?
5. Welches Geschenk hatte eine Fee ihm auf die Wiege gelegt?
6. Wo besuchten Seidel und Hühnchen das Polytechnikum?
7. Wie erwarb sich Hühnchen das Notdürftige?
8. In welcher Lage befand sich Seidel eines Winterabends?
9. Wieviel Geld hatte er zusammengebracht?
10. Was tat er damit?
11. Was wollte Hühnchen von Seidel?
12. Warum hatte Hühnchen kein Geld?

13. In welchem Teile Berlins liegt das Oranienburger Tor?
14. Welche andern Tore Berlins kennen Sie?
15. Auf welcher Seite des Rheins liegt Westfalen?
16. In welchem Teile Deutschlands liegt die Stadt Hannover?
17. Wie viele Meilen ist sie ungefähr von Berlin entfernt?
18. Wie viele amerikanische Meilen sind 200 Kilometer?
19. Wo liegt die Vorstadt St. (Sankt) Ägidii?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Was für ein Mann war Leberecht Hühnchen? (Was wissen wir von seinem Leben? Was für eine Natur hatte er? Wie stand es mit seinem Gelde? usw.) 2. Schreiben Sie etwas über Ihren besten Freund (Ihre beste Freundin). (Seine Gestalt und sein Aussehen; seine Eltern und Geschwister; seine Vorzüge und guten Eigenschaften; seine Fehler und Schwachheiten.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die fehlenden Artikel und Endungen:

1. — Briefwechsel war eingeschlafen.
2. — Name — Freundes war Leberecht.
3. Wir waren — best- Freunde in — gut- alt- Zeit gewesen.
4. Ich trug mich mit — Absicht.
5. Ich konnte mich — Lachens nicht enthalten.
6. Für — dreißig Pfennige kaufte er — Tabak.
7. Er steckte — Geld in — Tasche.
8. Er sog — Honig aus — kleinst- Blume.

b) Bilden Sie Adjektive aus den folgenden Substantiven: Zufall, Zeit, Mitleid, Gift, Stein, Wasser, Gebirge. Z. B. der Zufall: zufällig. Von welchen Substantiven sind abgeleitet: lukullisch, westfälisch, berlinisch, preußisch, amerikanisch, aristokratisch?

c) Welche von den folgenden Verben sind trennbar, welche untrennbar zusammengesetzt: bekleiden, geschehen, einschlafen, verlieren, erfolgen, verknüpfen, beschließen, aufsuchen, wiedersehen, hervorbrechen, ausgehen, zusammenbringen, unterbrechen, enthalten, mitmachen, einkaufen.

Geben Sie die Grundformen an!

Z. B. einschlafen: er schläft ein, er schlief ein, er wird einschlafen, er ist eingeschlafen.

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 78.)

Kapitel 2

Hühnchens jetzige Wohnung

Leberecht Hühnchen wohnte in dem Giebel eines lächerlich kleinen und niedrigen Häuschens, das in einem ebenso winzigen Garten gelegen war. In seinem Wohnzimmer war eben soviel[1] Platz, daß zwei anspruchslose Menschen die Beine darin ausstrecken konnten,
5 und nebenan befand sich eine Dachkammer, welche fast vollständig von seinem Bette ausgefüllt wurde, so daß Hühnchen, wenn er auf dem Bette sitzend die Stiefel ausziehen wollte, zuvor die Tür öffnen mußte. Dieser kleine Vogelkäfig hatte aber etwas eigentümlich Behagliches[2]; etwas von dem sonnigen Wesen seines Bewohners war
10 auf ihn übergegangen.

„Nun vor allen Dingen einheizen,"[3] sagte Hühnchen, „setze dich nur auf das Sofa, aber suche dir ein Tal aus. Das Sofa ist etwas gebirgig; man muß sehen, daß man in ein Tal zu sitzen kommt."

Das Feuer in dem kleinen eisernen Kanonenofen,[4] der sich der
15 Größe nach zu anderen gewöhnlichen Öfen etwa verhielt wie der Teckel[5] zum Neufundländer, geriet bei dem angestrengten Blasen meines Freundes bald in Brand,[6] und er betrachtete wohlgefällig die züngelnde Flamme. Dieser Ofen war für ihn ein steter Gegenstand des Entzückens.

20 „Ich begreife nicht," sagte er, „was die Menschen gegen eiserne Öfen haben. In einer Viertelstunde haben wir es nun warm. Und daß man nach dem Feuer sehen und es schüren muß,[7] das ist die angenehmste Unterhaltung, welche ich kenne. Und wenn es so recht Stein und Bein[8] friert, da ist er herrlich, wenn er so rot und trotzig
25 in seiner Ecke steht und gegen die Kälte anglüht."

Hiernach holte er einen kleinen rostigen Blechtopf, füllte ihn mit Wasser und setzte ihn auf den Ofen. Dann bereitete er den Tisch für das Abendessen vor. In einem kleinen Holzschränkchen befanden sich seine Wirtschaftsgegenstände. Da waren zwei Tassen, eine schmale hohe, mit blauen Vergißmeinnicht[9] und einem Untersatz, der nicht zu ihr[10] paßte, und eine ganz breite flache, welche den Henkel verloren hatte. Dann kam eine kleine schiefe Butterdose zum Vorschein, eine Blechbüchse mit Tee und eine runde Pappschachtel, welche ehemals Hemdenkragen beherbergt hatte und jetzt zu dem Range einer Zuckerdose avanciert war. Das köstlichste Stück war aber eine kleine runde Teekanne von braunem Ton, welche er stets mit besonderer Vorsicht und Schonung behandelte, denn sie war ein Familienerbstück und ein besonderes Heiligtum. Drei Teller und zwei Messer, welche sich so unähnlich waren, wie das für zwei Tischmesser nur irgend erreichbar[11] ist, eine Gabel mit nur noch zwei Zinken und einer fatalen Neigung, ihren Stiel zu verlassen, sowie zwei verbogene Neusilber-Teelöffel vollendeten den Vorrat.

Als er alle diese Dinge mit einem gewissen Geschick aufgebaut[12] hatte, ließ er einen zärtlichen Blick der Befriedigung über das Ganze schweifen[13] und sagte: „Alles[14] mein Eigentum. Es ist doch[15] schon ein kleiner Anfang zu einer Häuslichkeit."

Unterdes war das Wasser ins Sieden geraten,[16] und Hühnchen brachte aus der größeren Tüte fünf Eier zum Vorschein,[17] welche zu kochen er nun mit großem Geschick unter Beihilfe seiner Taschenuhr unternahm. Nachdem er sodann frisches Wasser für den Tee aufgesetzt und ein mächtiges Brot herbeigeholt hatte, setzte er sich mit dem Ausdruck der höchsten Befriedigung zu mir[18] in ein benachbartes Tal des Sofas, und die Abendmahlzeit begann.

Anmerkungen

1. **eben soviel** = nur soviel = kaum genug.
2. Ein Adjektiv, das hier als Substantiv gebraucht wird.
3. (Laß uns) nun vor allen Dingen einheizen.
4. Ein Kanonenofen ist ein runder eiserner, wie ein Kanonenrohr geformter Ofen. Der gewöhnliche Ofen in Deutschland war früher der Kachelofen. Dieser ist aus Kacheln gebaut, ist viereckig und steht dicht an der Wand. Er sieht aus wie ein hoher Schrank.
5. **Teckel** = der Dachshund, ein Hund mit sehr kurzen (meist) krummen Beinen und langem Körper.
6. **geriet . . . in Brand** = begann zu brennen.
7. **Und daß . . . schüren muß**: ein Subjektsatz.
8. **das Bein** hat hier die alte Bedeutung **der Knochen**; wenn es Stein und Bein friert = wenn alles so hart wie Stein und Knochen friert.
9. **Vergißmeinnicht**: Dat. Plur. Zusammengesetzte Wörter, die eigentlich keine Substantive sind (z. B. das Lebewohl, der Tunichtgut, der Gernegroß), bleiben oft flexionslos im Plural.
10. **ihr** bezieht sich auf **eine schmale hohe** (Tasse).
11. **erreichbar** = möglich.
12. **aufgebaut** = geordnet.
13. **ließ . . . schweifen** = blickte er zufrieden über alle die Sachen.
14. (Das ist) alles mein Eigentum.
15. **doch** (adversatives Adverb) = wenn es auch nicht viel ist.
16. **war . . . geraten** = hatte angefangen zu sieden (kochen).
17. **brachte . . . zum Vorschein** = holte heraus.
18. **zu mir** = neben mich hin.

Fragen

1. Wo wohnte Hühnchen jetzt?
2. Wieviel Platz war in seinem Wohnzimmer?
3. Was mußte er tun, wenn er seine Stiefel ausziehen wollte?
4. Warum wird das Haus ein „Vogelkäfig“ genannt?
5. Wie war das Sofa beschaffen?
6. Was für einen Ofen hatte Hühnchen?
7. Was war seine angenehmste Unterhaltung?
8. Welche Wirtschaftsgegenstände hatte er?
9. Welches Familienerbstück war darunter (unter ihnen)?
10. Welche Speisen tischte Hühnchen auf?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Die Vorzüge der eisernen Öfen. x 2. Beschreiben Sie Ihr eigenes Zimmer. (Die Lage; die Größe; die Möbel; die Fenster; die Aussicht aus den Fenstern; die Vorzüge und Nachteile des Zimmers.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Der lustig– Hühnchen wohnte in ein– lächerlich klein– und niedrig– Häuschen.
2. Er zog sein– alt– Stiefel abends aus.
3. Sein winzig– Haus war behaglich wie ein klein– Vogelkäfig.
4. Bitte, setze dich in ein bequem– Tal mein– gebirgig– Sofas.
5. Ein rostig– Blechtopf mit heiß– Wasser stand auf sein– Ofen.
6. Die breit–, flach– Tasse hatte ihr– Henkel verloren.

b) Bestimmen Sie das Geschlecht, und geben Sie die Grundformen der folgenden Substantive: Giebel, Unterhaltung, Häuschen, Tasse, Kälte, Blechbüchse, Heiligtum, Teller, Zinke, Vogelkäfig, Neufundländer.

Z. B. der Giebel, des Giebels, die Giebel.

c) Geben Sie Synonyme für: winzig, anspruchslos, behaglich, herrlich; das Wohnzimmer, der Platz, der Mensch, der Vogelkäfig, das Abendessen, die Neigung; sich befinden, ausziehen, öffnen, sehen, begreifen, zum Vorschein kommen, vollenden; fast, vollständig, zuvor, stet(s), ehemals.

Kapitel 3

Das Abendessen

Als mein Freund das erste Ei verzehrt hatte, nahm er ein zweites und betrachtete es nachdenklich. „Sieh, so[1] ein Ei," sagte er, „es enthält ein ganzes Huhn, es braucht nur ausgebrütet zu werden.[2] Und wenn dies groß ist, da legt es wieder Eier, aus denen nochmals
5 Hühner werden, und so fort, Generationen über Generationen. Ich sehe sie vor mir, zahllose Scharen, welche den Erdball bevölkern. Nun nehme ich dies Ei und mit einem Schluck sind sie vernichtet! Sieh mal,[3] das nenne ich schlampampen[4]!"

Und so schlampampten wir und tranken Tee dazu. Ein kleines,
10 sonderbares gelbes Ei blieb übrig, denn zwei in fünf geht nicht auf,[5] und wir beschlossen es zu teilen. „Es kommt vor," sagte mein Freund, indem er das Ei geschickt mit der Messerschneide ringsum anklopfte, um es durchzuschneiden, „es kommt vor, daß zuweilen ganz[6] seltene Exemplare unter die gewöhnlichen Eier geraten. Die
15 Fasanen legen so[7] kleine gelbe; ich glaube wahrhaftig, dies ist ein Fasanenei, ich hatte früher eins in meiner Sammlung, das sah gerade so aus."

Er löste seine Hälfte sorgfältig aus der Schale und schlürfte sie bedächtig hinunter. Dann lehnte er sich zurück und mit halb ge-
20 schlossenen Augen flüsterte er unter gastronomischem[8] Schmunzeln: „Fasan! Lukullisch!"

Nach dem Essen stellte sich eine Fatalität[9] heraus. Es war zwar Tabak vorhanden, denn die spitze, blaue Tüte, welche Hühnchen vorhin eingekauft hatte, enthielt für zehn Pfennige dieses köstlichen
25 Krautes, aber mein guter Freund besaß nur eine einzige invalide

Pfeife, deren Mundstück bereits bis auf den letzten Knopf[10] weggebraucht war und deren Kopf, weil er viel zu klein für die Schwammdose[11] sich erwies, die unverbesserliche Unart besaß, plötzlich herumzuschießen und die Beinkleider mit einem Funkenregen zu bestreuen. 5

„Diese Schwierigkeit ist leicht zu lösen,"[12] sagte Hühnchen, „hier habe ich den Don Quixote,"[13] der, nebenbei gesagt, außer einer Bibel und einigen fachwissenschaftlichen Werken, seine ganze Bibliothek ausmachte und den er unermüdlich immer wieder[14] las, „der eine raucht, der andere liest vor, ein Kapitel ums andere.[15] Du als 10 Gast bekommst die Pfeife zuerst, so ist alles in Ordnung."

Dann, während ich die Pfeife stopfte und er nachdenklich den Rest seines Tees schlürfte, kam ihm ein neuer Gedanke.[16]

„Es ist etwas Großes," sagte er, „wenn man bedenkt, daß, damit ich hier in aller Ruhe meinen Tee schlürfen und du deine Pfeife 15 rauchen kannst, der fleißige Chinese in jenem fernen Lande für uns pflanzt und der Neger für uns unter der Tropensonne arbeitet. Ja, das nicht allein, die großen Dampfer durchbrausen für uns im Sturm und Wogenschwall den mächtigen Ozean, und die Karawanen ziehen durch die brennende Wüste. Der stolze millionenreiche Han- 20 delskönig, der in Hamburg[17] in einem Palaste wohnt und am Ufer der Elbe einen fürstlichen Landsitz sein[18] nennt, muß uns einen Teil seiner Sorge zuwenden, und wenn ihm Handelskonjunkturen schlaflose Nächte machen, so liegen wir behaglich hingestreckt und träumen von schönen Dingen, und lassen ihn sich quälen, damit wir zu un- 25 serem Tee und unserem Tabak gelangen. Es schmeckt mir noch einmal[19] so gut, wenn ich daran denke."

Ach, er bedachte nicht, daß wohl[20] der größte Teil dieses Tees an dem Ufer eines träge dahinfließenden Baches[21] auf einem heimatlichen Weidenbaum gewachsen war, und daß dieser Tabak im besten 30 Falle die Ukermark[22] sein Vaterland nannte, wenn er nicht gar in Magdeburgs[23] fruchtbaren Gefilden von derselben Rübe[24] seinen

Ursprung nahm, welche die Mutter des Zuckers war, mit welchem wir uns den Tee versüßt hatten.

Darnach vertieften wir uns in den alten, ewigen Don Quixote, und so ging dieser Abend heiter und friedlich zu Ende.

Anmerkungen

1. so = solch.
2. **ausgebrütet zu werden**: Infinitiv praes. passivi + zu.
3. **mal** (von einmal') = nur.
4. **schlampampen** = schwelgen (gut essen).
5. **geht . . . auf**: Siehe **aufgehen!**
6. **ganz** = sehr.
7. so = solche.
8. **gastronomischem**: von Gastronom' (= Feinschmecker), ein Mensch, der die Speisen und ihre Zubereitung kennt.
9. die **Fatalität'** = verhängnisvoller Umstand, das Mißgeschick.
10. Das Mundstück einer Studentenpfeife hatte oft mehrere Knöpfe (oder Ringe), um es besser mit den Zähnen halten zu können. Wenn ein Knopf abgekaut war, wurde das Mundstück bis zu dem nächsten abgeschnitten.
11. Die Schwammdose besteht aus Porzellan' oder Horn und enthält gewöhnlich einen Schwamm, um das Nikotin' aufzufangen.
13. **Diese . . . zu lösen** = Diese Schwierigkeit kann leicht gelöst werden; **zu lösen** ist das Gerundivum. Es drückt die Notwendigkeit und die Möglichkeit aus und hat passive Bedeutung.
13. **Don Quixote**: der berühmte Roman des spanischen Dichters Cervantes (1547–1616).
14. **immer wieder** = sehr oft.
15. **ein Kapitel ums andere**: Hühnchen liest das erste Kapitel und Seidel raucht, dann liest Seidel das zweite Kapitel, während Hühnchen raucht, usw.
16. **kam ihm ein neuer Gedanke** = kam er auf einen neuen Gedanken = fiel ihm etwas Neues ein = dachte er an etwas Neues.
17. Die größte Hafenstadt Deutschlands; 1910 hatte sie 932 080 Einwohner, oder soviele wie Boston und Jersey City zusammen. Wo liegt Hamburg? Siehe die Karte!
18. **sein** = sein eigen.
19. **noch einmal** = zweimal, doppelt.
20. **wohl** = vielleicht.
21. = eines Baches, der träge dahinfließt.

22. **die Ukermark:** der nördliche Teil der Provinz Brandenburg nördlich von Berlin zwischen Havel und Oder. Siehe Karte!
23. **Magdeburg:** die Hauptstadt der Provinz Sachsen. Siehe die Karte!
24. **Rübe:** hier = die Zuckerrübe.

Fragen

1. Was sagte Hühnchen, als er das erste Ei verzehrt hatte?
2. Wie viele Eier aß jeder?
3. Was blieb übrig?
4. Warum blieb es übrig?
5. Weshalb hielt Hühnchen es für ein Fasanenei?
6. Wie aß Hühnchen seine Hälfte?
7. Welche Fatalität stellte sich nach dem Essen heraus?
8. Wie war das Mundstück der Pfeife?
9. Welche Unart besaß der Kopf?
10. Woraus bestand Hühnchens Bibliothek?
11. Was tut der Chinese für uns? der Neger? der große Dampfer?
12. Wer wendet uns einen Teil seiner Sorge zu?
13. Woher kam wohl der größere Teil des Tees und des Tabaks?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Wie unterhielt Hühnchen seinen Freund? 2. Schreiben Sie alles, was Sie von Hühnern wissen. (Zu welcher Gattung (species) von Tieren gehören sie? ihre Farbe? ihre Größe? Was für Futter fressen sie? Welchen Nutzen bringen sie? — Eier, Fleisch, Federn.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Setzen Sie folgende Sätze in die 3. Person des Singulars und Plurals:

1. Ich sehe die zahllosen Scharen vor mir.
2. Ich lese meinen Don Quixote.
3. Ich vertiefe mich in meine Arbeit.
4. Ich trage mich mit der Absicht.

b) Ergänzen Sie die Sätze durch Hinzufügung der entsprechenden Präpositionen:

1. Seltene Exemplare sind zuweilen — den Eiern.
2. Er verzehrte das Ei — einem Schluck.
3. Die Dampfer durchbrausen — uns den Ozean — dem Sturm, und die Karawanen ziehen — die Wüste.
4. Der Tee wuchs — dem Ufer eines Baches — der Ukermark — einem Weidenbaum.
5. — dem Zucker — der Pappschachtel, welcher — einer Rübe seinen Ursprung nahm, versüßte er seinen Tee.

Kapitel 4

Der Besuch bei Hühnchens

Auf dem Hinwege zu der jetzigen Wohnung meines Freundes hatte ich mir diese und ähnliche harmlose Erlebnisse aus jener fröhlichen Zeit wieder ins Gedächtnis gerufen,[1] und eine Sehnsucht hatte mich befallen nach jenen Tagen, die nicht wiederkehren. Wohin war er entschwunden, der goldene Schimmer, welcher damals die Welt verklärte? Und wie würde ich meinen Freund wiederfinden? Vielleicht hatte die rauhe Welt auch von seinem Gemüt den sonnigen Duft abgestreift, und es[2] war nichts übrig geblieben als eine spekulierende, rechnende Maschine, wie ich das schon an so manchen erlebt hatte. 5 10

Er sollte in der Gartenstraße wohnen,[3] allein[4] über die Hausnummer war ich nicht im klaren. Schon wollte ich in ein Haus gehen, das ich für das richtige hielt, und mich erkundigen, als ich auf zwei nette, reinliche Kinder von etwa fünf und sechs Jahren aufmerksam wurde, welche sich vor der benachbarten Haustür auf eine für sie scheinbar köstliche Art[5] vergnügten. Es war ein trüber Sommertag gewesen, und nun gegen Abend fing es an, ganz sanft zu regnen. Da hatte nun der Knabe als der ältere den herrlichen Spaß entdeckt, das Gesicht gegen den Himmel zu richten und es sich[6] in den offenen Mund regnen zu lassen. Mit jener Begeisterung, welche Kinder solchen neuen Erfindungen entgegenbringen, hatte das Mädchen dies sofort nachgeahmt, und nun standen sie beide dort, von Zeit zu Zeit mit ihren fröhlichen Kinderstimmen in hellen Jubel ausbrechend über dieses ungekannte und kostenlose Vergnügen. Mich durchzuckte[7] es wie ein Blitz: „Das sind Hühnchens Kinder!" Dies war ganz in seinem Geiste gehandelt. 15 20 25

Ich fragte den Jungen: „Wie heißt dein Vater?“ „Unser Vater heißt Hühnchen,“ war die Antwort. „Wo wohnt er?“ „Er wohnt in diesem Hause drei Treppen hoch.“[8] „Ich möchte[9] ihn besuchen,“ sagte ich, indem ich dem Knaben den Blondkopf streichelte. „Ja, er
5 ist zu Hause,“ war die Antwort, und nun liefen beide Kinder eilfertig mir voran und klapperten mit ihren kleinen Beinchen hastig die Treppen hinauf, um meine Ankunft zu vermelden.[10] Ich folgte langsam, und als ich oben ankam, fand ich die Tür bereits geöffnet und Hühnchen meiner[11] wartend. Es war dunkel auf dem Flur, und er er-
10 kannte mich nicht. „Bitte, treten Sie ein,“ sagte er, indem er eine zweite Tür aufstieß, „mit wem habe ich die Ehre?“[12]

Anmerkungen

1. **ins Gedächtnis gerufen:** Ich rufe einen Mann ins Haus (wörtlich); Ich rufe ein Erlebnis ins Gedächtnis (bildlich).
2. **es war nichts** – nichts war übrig . . .
3. **Er . . . wohnen** – Man sagte, daß er in der Gartenstraße wohne.
4. **allein** – aber, nur.
5. **eine . . . Art** – eine Art, die für sie scheinbar köstlich war.
6. **sich** (Dativ) **in den offenen Mund** – in seinen offenen Mund.
7. **Mich durchzuckte es** – Der Gedanke kam mir plötzlich in den Sinn.
8. Im Erdgeschoß, eine Treppe hoch, zwei Treppen hoch, drei Treppen hoch – (in Amerika) im ersten, zweiten, dritten, vierten Stock.
9. **möchte:** Konjunktiv des Wunsches.
10. **vermelden** – melden, anzukündigen.
11. **meiner:** Genitiv Singular des Personal'pronomens; **meiner wartend** – auf mich wartend.
12. – mit wem habe ich die Ehre (zu sprechen)?

Fragen

1. Was hatte Herrn Seidel auf dem Hinweg zu der jetzigen Wohnung seines Freundes befallen?
2. Wie fürchtete Seidel seinen Freund wiederzufinden?
3. Wen bemerkte er vor einem Hause in der Gartenstraße?

4. Welchen Spaß hatte der Knabe entdeckt?
5. Was hatte das Mädchen getan?
6. Was fragte Seidel den Jungen?
7. Was war die Antwort?
8. Was taten beide Kinder?
9. Warum erkannte Hühnchen den Seidel nicht gleich?
10. Was sagte Hühnchen?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Wie gelangte Seidel zu Hühnchens Wohnung? 2. Erzählen Sie einen Spaß, den Sie in Ihrer Kindheit erlebt haben. (Z. B. in der Schule, auf dem Eise, im Walde, zu Hause, beim Schwimmen.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Erklären Sie die folgenden Substantive: das Mäuschen, Täschchen, Beinchen, Füßchen, Händchen, Gesichtchen, Mündchen, Köpfchen; Kindchen, Väterchen, Mütterchen; Hühnchen, Häschen, Kätzchen.

Z. B. Ein Häuschen ist ein kleines Haus; ein Väterchen ist ein lieber, guter Vater.

b) Deklinieren Sie in Sätzen im Singular und Plural (wo möglich): 1. die jetzige Wohnung; 2. der goldene Schimmer; 3. herrlicher Spaß; 4. der helle Jubel; 5. dieses ungekannte und kostenlose Vergnügen.

c) Suchen Sie alle zusammengesetzten Verben in diesem Kapitel auf, und geben Sie ihre Grundformen an!

d) Geben Sie Synonyme für: wiederkehren, im klaren sein, sich erkundigen, anfangen, entdecken, eintreten; die Wohnung, die Art, der Jubel, die Antwort, die Ankunft, der Knabe; fröhlich, richtig, nett, sanft, kostenlos, hastig.

Kapitel 5

Die Begrüßung

Ich antwortete nicht, sondern trat in das Zimmer und sah ihn an. Er war noch ganz derselbe, nur der Bart war größer geworden, und die Haare[1] etwas von der Stirn zurückgewichen. In den Augen lag noch der alte unverwüstliche Sonnenschein. Im helleren Lichte erkannte er mich sofort. Seine Freude war unbeschreiblich. Wir umarmten uns, und dann schob er mich zurück und betrachtete mich:

„Weißt du, was ich tun möchte?“ sagte er dann, „was wir früher taten, wenn unsere Freude anderweitig nicht zu bändigen[2] war; einen Indianertanz möchte ich tanzen, weißt du wohl[3] noch wie damals, als deine Schwester sich mit deinem Lieblingslehrer verlobt hatte und du vor lauter Wonne diesen Tanz erfandest und ich immer mithopste[4] aus Mitgefühl.“ Und er schwenkte seine Beine und machte einige Sprünge, deren[5] er sich in seinen jüngsten Jahren nicht hätte zu schämen brauchen.[6] Dann umarmte er mich noch einmal und wurde plötzlich ernsthaft.

„Meine Frau wird sich freuen,“ sagte er, „sie kennt dich und liebt dich durch meine Erzählungen, aber eins muß ich dir sagen; ich glaube, du weißt es nicht: Meine Frau ist nämlich —“ hierbei klopfte er sich[7] mit der rechten Hand auf die linke Schulter — „sie ist nämlich nicht ganz gerade. Ich sehe das nicht mehr und habe es eigentlich nie gesehen, denn ich habe mich in ihre Augen verliebt — und in ihr Herz — und in ihre Güte — und in ihre Sanftmut — kurz, ich liebe sie, weil sie ein Engel ist. Und warum ich dir das jetzt sage? Sieh mal, wenn du es nicht weißt, so möchtest[8] du befremdet sein, wenn du meine Frau siehst, und sie möchte das in deinen Augen lesen. Nicht wahr, du wirst nichts sehen?“

Ich drückte ihm gerührt die Hand, und er lief an eine andere Tür, öffnete sie und rief: „Lore,[9] hier ist ein lieber Besuch, mein alter Freund aus Hannover, du kennst ihn schon!"

Sie trat ein und hinter ihr wieder die beiden freundlichen Kinder mit den rosigen Apfelgesichtern. Meines Freundes Warnung war nicht umsonst gewesen, und ich weiß nicht, ob ich in der Überraschung des ersten Augenblicks mein Befremden hätte verbergen können.[10] Allein in den dunklen Augen dieser Frau schimmerte es wie ein unversieglicher Born von Liebe und Sanftmut, und schweres gewelltes Haar von seltener Fülle umgab das blasse Antlitz, welches nicht schön, aber von dem Widerschein innerer Güte anmutig durchleuchtet war.

Nach der ersten Begrüßung meinte[11] Hühnchen: „Heute abend bleibst[12] du hier, das ist selbstverständlich. Lore, du wirst für eine fürstliche Bewirtung sorgen müssen. Tische auf,[13] was das Haus vermag! Das Haus vermag freilich gar nichts," sagte er dann zu mir gewendet; „Berliner Wirtschaft kennt keine Vorräte.[14] Aber es ist doch eine wunderbare Einrichtung. Die Frau nimmt sich ein Tuch um[15] und ein Körbchen in die Hand und läuft quer über die Straße. Dort wohnt ein Mann hinter Spiegelscheiben,[16] ein rosiger, behäbiger Mann, der in einer weißen Schürze hinter einem Marmortische steht. Und neben ihm befindet sich eine rosige, behäbige Frau und ein rosiges, behäbiges Ladenmädchen, ebenfalls mit weißen Schürzen angetan. Meine kleine Frau tritt nun in den Laden, und in der Hand trägt sie ein Zaubertäschchen — gewöhnliche Menschen nennen es Portemonnaie.[17] Auf den Zauber dieses Täschchens setzen sich nun die fleißigen Messer in Bewegung und säbeln von den köstlichen Vorräten, welche der Marmortisch beherbergt, herab,[18] was das Herz begehrt und der Säckel[19] bezahlen kann. Meine kleine Frau läuft wieder über die Straße, und nach zehn Minuten ist der Tisch fertig und bedeckt mit allem, was man nur[20] verlangen kann — wie durch Zauber."

Anmerkungen

1. Lies: und die Haare waren etwas . . .
2. **zu bändigen** (das Gerundivum) = wenn unsere Freude anderweitig nicht gebändigt werden konnte.
3. **weißt du wohl** = gewiß weißt du noch.
4. Lies: und ich immer aus Mitgefühl mithopfte.
5. **deren**: Gen. Plur. des Relativpronomens, abhängig von **schämen**.
6. **er hätte sich nicht zu schämen brauchen** = er würde sich nicht haben zu schämen brauchen; es wäre nicht notwendig gewesen, sich zu schämen.
7. **sich**: Dativ. . . . **klopfte er mit der rechten Hand auf seine linke Schulter.** Dativus possessivus.
8. **möchtest** (**könntest**): Konjunktiv der Möglichkeit.
9. **Lore** = Leonore.
10. **hätte verbergen können** = würde haben verbergen können.
11. **meinte** = sagte.
12. **bleibst du** = wirst (sollst) du bleiben.
13. **Tische auf**: Imperativ von **auftischen**.
14. **Berliner . . . Vorräte**: In Berlin (in der Großstadt) kaufen manche Leute jeden Tag nur so viel, wie sie gebrauchen.
15. **nimmt sich ein Tuch um** = hüllt sich in ein Tuch ein.
16. **Spiegelscheiben** = große blanke Fensterscheiben, worin man sich sehen kann.
17. Aus dem Französischen (**porter** = tragen + la **monnaie** = Geld) = die Geldtasche; eine Tasche, in der man Geld bei sich trägt.
18. **säbeln . . . herab**: von herabsäbeln = abschneiden.
19. **der Säckel** = das Säckchen, kleiner Sack; der Geldsack.
20. **nur** = billigerweise (justly).

Fragen

1. Wie hatte sich Hühnchen verändert?
2. Was lag noch in seinen Augen?
3. Was taten die beiden Freunde?
4. Bei welcher Gelegenheit hatte Herr Seidel einen Indianertanz getanzt?
5. Was sagte Hühnchen seinem Gaste von seiner Frau?
6. Mit welchen Worten stellte Hühnchen seine Frau vor?
7. Für was für eine Bewirtung sollte Frau Hühnchen sorgen?
8. Woher sollte sie die Speisen holen?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Beschreiben Sie Frau Hühnchen. (Ihre Gestalt; Aussehen; gute Eigenschaften; Fehler; Verhältnis zu ihrem Manne usw.) 2. Wie kommt die Freude bei Hühnchen zum Ausdruck?

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die richtige Form des bestimmten Artikels und die Adjektivendungen:

1. Er schwenkte — recht- Bein in — Luft.
2. Er hatte — link- Hand auf — recht- Schulter.
3. Sie liebte — freundlich- Kind mit — rosig- Apfelgesicht.
4. Seidel schaute in — dunkel- Augen — Frau Lore.
5. Hinter — Spiegelscheiben wohnte — rosig- behäbig- Mann mit — rosig-, behäbig- Frau und — rosig-, behäbig- Ladenmädchen.

b) Bilden Sie Substantive von den folgenden Eigennamen: Berlin, Leipzig, Köln, Hamburg, Brandenburg, Frankfurt; Österreich, Italien; (mit Umlaut) England, Holland, Irland, Lappland.

Z. B. ein Berliner ist jemand, der in Berlin wohnt.

c) Bilden Sie soweit wie möglich Adjektive von den Wörtern in *b*) durch die Nachsilbe -**isch**.

Z. B. berlinisch heißt zu Berlin gehörig.

d) Geben Sie die Gegenteile von: hell, jung, ernsthaft, recht(s), gerade, fleißig; liegen, verbergen, laufen; die Liebe.

Kapitel 6

Die Vorbereitung zum Essen

Seine Frau war unterdes mit den Kindern lächelnd hinausgegangen, und da Hühnchen bemerkte, daß ich die ärmliche, aber freundliche Einrichtung des Zimmers gemustert hatte, so fuhr er fort: „Purpur und köstliche Leinwand[1] findest du nicht bei mir, und
5 die Schätze Indiens sind mir noch immer fern geblieben, aber das sage ich dir, wer gesund ist" — hierbei reckte er seine Arme in der Manier eines Zirkus-Athleten, „wer gesund ist und eine so herrliche Frau hat, wie ich, und zwei so prächtige Kinder — ich bin stolz darauf, dies sagen zu dürfen, obgleich ich der Vater bin — wer alles dieses
10 besitzt und doch nicht glücklich ist, dem wäre[2] es besser, daß ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er versenkt würde[2] in das Meer, da[3] es am tiefsten ist!"[4] Er schwieg eine Weile, schaute mich mit glücklichen Augen an und fuhr dann fort: „In der Zeit, ehe unser Knabe geboren wurde, ward[5] meine Frau oft von bösen Ge-
15 danken gequält, denn die Furcht verließ sie nicht, — — nun, daß sie nicht ganz gerade ist[6] — das möchte sich auf das Kind vererben, und wenn sie dachte, ich schliefe, hörte ich sie manchmal leise weinen. Als uns dann aber der Knabe geschenkt war, da glitten[7] ihre Augen mit einer ängstlichen Hast darüber[8] hin und ein plötzlicher Freuden-
20 blitz zuckte über ihr Gesicht und sie rief: ‚Er ist gerade! Nicht wahr, er ist gerade! O Gott, ich danke Dir — ich bin so glücklich!' Damit sank sie zurück in die Kissen und schloß die Augen, aber auf ihren Zügen lag es[9] wie stiller Sonnenschein. Ja, und was habe ich gemacht? Ich bin leise hinausgegangen[10] in das andere Zimmer
25 und habe die Tür abgeriegelt und habe mir die Stiefel ausgezogen, daß es keinen Lärm machen sollte, und habe einen Indianertanz

losgelassen,[11] wie noch nie. Ein besonderes Glück war es, daß es niemand gesehen hat, man hätte mich ohne Zweifel direkt ins Irrenhaus gesperrt."[12]

Frau Lore war unterdes von ihrem Ausgang zurückgekehrt und bereitete nun in hausmütterlicher Geschäftigkeit den Tisch, während 5 die beiden Kinder mit großer Wichtigkeit ihr dabei zur Hand gingen.[13] Plötzlich sah Hühnchen seine Frau leuchtend an, hob den Finger empor und sagte: „Lore, ich glaube, heute abend ist es Zeit!" Die kleine Frau lächelte verständnisinnig und brachte dann eine Weinflasche[14] herein und Gläser, welche sie auf dem Tische ordnete. Hühn- 10 chen nickte mir zu: „Es ist Tokaier," sagte er, „kürzlich, als ich das Geld für eine Privatarbeit erhalten hatte und es so wohlhabend in meiner Tasche klimperte, da bekam ich opulente Gelüste[15] und ging hin und kaufte mir eine Flasche Tokaier, aber vom besten. Abends jedoch, als ich sie öffnen wollte, da tat es mir leid[16] und ich sagte: 15 ‚Lore, stelle sie weg, vielleicht kommt[17] bald eine bessere Gelegenheit.' Ich glaube, es gibt Ahnungen, denn eine plötzliche Erinnerung an dich ging mir dabei durch den Sinn."

Anmerkungen

1. Siehe Lukas (Gospel of St. Luke) xvi, 19.
2. **wäre, würde**: Konjunktive der Bedingung.
3. **da** = wo.
4. **dem wäre . . ist**: biblisch. Nach Matthäus xviii, 6, wörtlich: „dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist."
5. **ward**: die ältere Form; jetzt gewöhnlich: wurde.
6. **daß . . . ist**: ein Subjektsatz, wieder aufgenommen durch **das**.
7. **glitten . . . hin**: von hingleiten.
8. **darüber** = über ihn (d. h. den Knaben).
9. **es** = ein Ausdruck.
10. **hinausgegangen** steht hier (und nicht nach Zimmer), weil ein besonderer Nachdruck darauf liegt.
11. **losgelassen** = aufgeführt, getanzt.

12. **hätte . . . gesperrt:** Konjunktiv der Bedingung. Wenn jemand es gesehen hätte, würde man . . . gesperrt haben.

13. **zur Hand gingen** = halfen. (Vgl. das Englische "to be handy.")

14. Richtiger: eine Flasche Wein. Eine Weinflasche ist eine für den Wein bestimmte leere Flasche.

15. **opulen'te Gelüste** = Gelüste eines opulenten (reichen) Mannes.

16. **leid:** eigentlich ein Substantiv = der Schmerz.

17. **kommt** = wird . . . kommen; das Präsens für das Futur wie öfters.

Fragen

1. Was war in Hühnchens Wohnung nicht zu finden?

2. Worauf aber war er stolz?

3. Welche Furcht quälte Frau Lore oft?

4. Wie kam Hühnchens Freude nach der Geburt des Knaben zum Ausdruck?

5. Was taten die Kinder, als Frau Lore den Tisch deckte?

6. Was meinte Hühnchen mit den Worten „Heute abend ist es Zeit"?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie, was Sie von einem Zirkus gesehen haben. (Der Umzug durch die Stadt; die vielen Zuschauer; die Zelte; die Wagen; die seltenen Tiere; die Athleten usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Fügen Sie die fehlenden Kasusendungen hinzu:

1. Die klein– Kinder seiner herrlich– Frau schliefen in ihr– Betten.

2. Ich war in d– ander– Zimmer, als Frau Lore in d– Haus zurückkehrte.

3. Auf d– Gesicht d– klein– Frau lag d– still– Sonnenschein.

4. Bei d– Privatarbeit erwarb ich mir das nötig– Geld zu ein– Flasche Tokaier.

b) Verwandeln Sie folgende Sätze *a*) in Fragesätze, *b*) in Nebensätze, und ergänzen Sie den Hauptsatz:

1. Er schaute mich mit glücklichen Augen an.
2. Seine Frau war unterdessen hinausgegangen.
3. Ich hatte die ärmliche Einrichtung des Zimmers gemustert.
4. Ich hörte sie manchmal leise weinen.
5. Damit sank sie zurück in die Kissen und schloß die Augen.
6. Frau Lore bereitete nun den Tisch.
7. Hühnchen sah plötzlich seine Frau leuchtend an.

Z. B. 1. *a*) Schaute er mich mit glücklichen Augen an? 1. *b*) Er schwieg, als er mich mit glücklichen Augen anschaute.

Kapitel 7

Abendessen und Heimgang

Wie heiter und fröhlich verlief dies kleine Abendessen! Es war, als wäre[1] der Sonnenschein, der einst in Ungarns Bergen diesen feurigen Wein gereift,[2] wieder lebendig geworden und fülle das ganze Zimmer mit seinem heiteren Schimmer. Auf die blassen Wangen
5 der kleinen Frau zauberte der ungarische Sonnenschein sanften Rosenschimmer. Sie setzte sich nachher an ein kleines dünnstimmiges, heiseres[3] Klavier, und sang mit anmutigem Ausdruck Volkslieder, wie zum Beispiel: „Verstohlen geht der Mond auf . . ."[4] oder: „Wär' ich ein wilder Falke . . ."[5] Nachher saßen wir behaglich um den
10 Tisch und plauderten bei einer Zigarre. Ich fragte Hühnchen nach seinen geschäftlichen Verhältnissen. Ich erfuhr, daß sein Gehalt bewunderungswürdig klein war, und daß er dafür ebenso bewunderungswürdig viel zu tun hatte. „Ja, früher, in der sogenannten Gründerzeit,"[6] sagte er, „da war's besser, da gab's auch mancherlei
15 Nebenverdienst. Wir gehen alle Jahre[7] zweimal ins Opernhaus in eine recht schöne Oper, und damals haben wir uns gar bis in den zweiten Rang verstiegen, wo wir ganz stolz saßen und vornehme Gesichter machten und dachten, es käme[8] wohl noch einmal eine Zeit, da wir noch tiefer sinken würden,[8] bis unten ins Parkett, von wo die
20 glänzenden Vollmonde[9] wohlsituierter, behäbiger Rentiers zu uns emporleuchteten. Es kamen aber die sogenannten schlechten Zeiten, und endlich ereignete es sich, daß unser Chef einen Teil seiner Beamten entlassen und das Gehalt der anderen sehr bedeutend reduzieren mußte. Ja, da sind wir wieder ins Amphitheater emporge-
25 stiegen. Im Grunde ist es ja[10] auch ganz gleich, ich finde sogar, die Illusion wird durch die weitere Entfernung von der Bühne be-

fördert. Und glaube nur nicht, daß dort oben keine gute Gesellschaft vorhanden ist. Dort habe ich schon Professoren und tüchtige Künstler gesehen. Dort sitzen oft Leute, welche mehr von Musik verstehen, als die ganze übrige Zuhörerschaft zusammengenommen, dort sitzen Leute mit Partituren in der Hand, welche dem Kapellmeister Note für Note auf die Finger gucken[11] und ihm nichts schenken."[12]

Es war elf Uhr, als ich mich verabschiedete. Zuvor wurde ich in die Schlafkammer geführt, um die Kinder zu sehen, welche in gesundem, rosigen Kinderschlafe in ihrem Bettchen lagen. Hühnchen strich leise mit der Hand über den Rand der Bettstelle: „Dies ist meine Schatzkiste," sagte er mit leuchtenden Augen, „hier bewahre ich meine Kostbarkeiten — alle Reichtümer Indiens können das nicht erkaufen!" — —

Als ich einsam durch die warme Sommernacht nach Hause zurückkehrte, war mein Herz gerührt und in meinem Gemüt bewegte ich mancherlei herzliche Wünsche für die Zukunft dieser guten und glücklichen Menschen. Aber was sollte[13] ich ihnen wünschen? Würde[13] Reichtum ihr Glück befördern? Würde[13] Ruhm und Ehre ihnen gedeihlich sein, wonach sie gar nicht trachteten? „Gütige Vorsehung," dachte ich zuletzt, „gib ihnen Brot und gib ihnen Gesundheit bis ans Ende — für das übrige werden sie schon[14] selber sorgen. Denn wer das Glück in sich trägt in still zufriedener Brust, der wandelt sonnigen Herzens[15] dahin durch die Welt, und der goldene Schimmer[16] verlockt ihn nicht, dem die andern gierig nachjagen, denn das köstlichste nennt er bereits sein eigen."

Anmerkungen

1. **als wäre:** als ob der Sonnenschein . . . lebendig geworden wäre und . . . Schimmer fülle; **wäre, fülle:** Konjunktive der Bedingung.

2. Ergänze **hatte.**

3. **heiseres:** Eine heisere Stimme ist rauh und unklar. Das Klavier war alt und hatte keine klare, volle Stimme mehr.

4. „Mondscheinlied"

Verstohlen geht der Mond auf,
Blau, blau Blümelein!
Durch Silberwölkchen geht sein Lauf.
Rosen im Tal,
Mädel im Saal.
O schönste Rosa!

Das Lied hat 4 Strophen. Der Inhalt ist: Der Mond steigt durch die blaue Luft, bis er durch das Fenster der Löwenburg die Geliebte des Dichters sieht. Er hat nie zwei treuere Herzen als den Dichter und seine Geliebte gesehen.

5. „Wunsch"

Wär' ich ein wilder Falke,
Ich wollt' mich schwingen auf
Und wollt' mich nieder lassen
Vor eines Grafen Haus.

In den übrigen 6 Strophen sagt der Dichter, er würde mit seinem Flügel an Liebchens Tür schlagen; sie solle dann herauskommen und mit ihm über die breite Heide ziehen.

6. **Gründerzeit**: die Zeit nach dem Deutsch-Französischen Kriege (1870–1871), wo viele Leute durch schwindelhafte Unternehmungen von Bauwerken und Geschäften schnell reich wurden.

7. **alle Jahre** = jedes Jahr.

8. **käme, würden**: Konjunktive der indirekten Rede.

9. **Vollmonde**, hier = die kahlen Köpfe.

10. **ja** = gewiß.

11. **gucken** = sehen; **auf die Finger gucken** = genau beobachten.

12. **schenken** = nachsehen. Sie bemerken nämlich jeden Fehler.

13. **sollte, würde**: Konjunktive der Möglichkeit.

14. **schon** = sehr gut, vollkommen.

15. **sonnigen Herzens** (= mit sonnigem Herzen): ein adverbialer Genitiv der Art und Weise.

16. **der goldene Schimmer** = der Schimmer des Goldes.

Fragen

1. Wie verlief das Abendessen?
2. Was tat Frau Lore nachher? Was taten die Männer?
3. Was erfuhr Seidel von Hühnchens geschäftlichen Verhältnissen?
4. Welche Vergnügen erlaubten sich Hühnchens?

5. Was für Gesellschaft fanden sie im Amphitheater?
6. Um wieviel Uhr verabschiedete sich Seidel?
7. Was mußte er zuvor tun?
8. Wie nannte Hühnchen die Kinderbettstelle? Warum?
9. Welche Gedanken erfüllten Seidels Herz auf dem Heimweg?
10. Was war sein letzter Wunsch?
11. Wer wandelt sonnigen Herzens (mit sonnigem Herzen) durch die Welt?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie ein Abendessen, zu dem Sie eingeladen waren. (Die Vorbereitung; das Hingehen; die anderen Gäste; die Speisen; die Unterhaltung; Musik; amüsante Vorfälle; der Heimgang usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Fügen Sie die richtigen Formen des bestimmten Artikels und die Adjektivendungen hinzu:

1. — feurig- Wein zauberte auf — Wangen — klein- Frau — schönst- Rosenschimmer.
2. Sie setzte sich an — klein- heiser- Klavier und sang — beid- Volkslieder mit — anmutigst- Ausdruck von — Welt.
3. Nachher saßen wir hinter — Tisch und plauderten von — gut- alt- Zeit.
4. Seidel fragte — Freund über — geschäftlich- Verhältnisse.
5. In — Schlafkammer lagen — Kinder vor — offen- Fenster in tief- Schlaf.

b) Setzen Sie folgende Sätze in die sechs Tempora (Zeiten) des Aktivs:

1. Wie heiter und fröhlich verlief das kleine Abendessen!
2. Es kamen aber die sogenannten schlechten Zeiten.
3. Dort habe ich schon Professoren gesehen.
4. Es war elf Uhr, und ich verabschiedete mich.

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 81.)

c) Drücken Sie mit einem Worte aus: 1. das Essen, das abends eingenommen wird; 2. der Schein der Sonne; 3. das Lied des Volkes; 4. der Verdienst, den man neben seinem regelmäßigen Gehalte hat; 5. die Kammer, in der (worin) man schläft; 6. die Kiste, worin sich der Schatz befindet; 7. eine Nacht im Sommer; 8. das Gestell des Bettes; 9. das Haus, wo die Opern gegeben werden.

Z. B. 1. Das Essen, das abends eingenommen wird, heißt das Abendessen.

Kapitel 8

Leberecht Hühnchen wird Grundeigentümer

Unterdes ist es Leberecht Hühnchen[1] recht gut gegangen. Er hat seine Stellung in der Fabrik vor dem Oranienburger Tor mit einer solchen[2] an einer Eisenbahn vertauscht und bei dieser Gelegenheit eine kleine Verbesserung seines Gehaltes erfahren. Zudem ist ihm ganz unerwartet eine kleine Erbschaft zugefallen, welchen Umstand er so- 5
fort benutzt hat, einen langjährigen Lieblingsplan auszuführen, nämlich sich ein eigenes Haus mit einem Gärtchen anzuschaffen. Im letzten März kam er eines Tages zu mir und ging nach der ersten Begrüßung, ohne weiter etwas zu sagen, die beiden Daumen in die Ärmellöcher seiner Weste gesteckt,[3] im Zimmer auf und ab, 10
indem er sich sichtlich ein gespreiztes und geschwollenes Ansehen zu geben suchte. Nachdem ich eine Weile mit Verwunderung diesem Treiben zugesehen hatte, stellte er sich breitspurig[4] vor mich hin und fragte, indem er mit leuchtenden Augen mich triumphierend anblickte: „Bemerkst du gar nichts an mir?" 15

„Es scheint mir," sagte ich, „daß du sehr gut gefrühstückt hast."

„Nicht im geringsten," sagte er, „aber bemerkst du nicht etwas Wohlhabendes, ja fast Protzenhaftes an mir? Sieht man mir nicht auf[5] hundert Schritte an, daß ich Grundeigentümer und Hausbesitzer bin?" 20

Ich war ganz erstaunt über diese unerwartete Tatsache.

„Ja, es ereignen sich wunderliche Dinge," sagte er, stellte sich vor den Spiegel und nickte seinem Bilde wohlwollend zu: „So sieht man also aus," sagte er dann.

„Vor allen Dingen befriedige meine Neugier," sagte ich, „was hat 25
dies zu bedeuten?"[6]

„Weiter nichts,“ war die Antwort, „als daß ich mir gestern in Steglitz[7] ein Haus gekauft habe mit einem Garten. Ein reizendes Häuschen. Es ist zwar nur klein, aber sehr niedlich. Du mußt nicht denken, daß es eine sogenannte Villa ist — Säulen und Karyatiden[8] und ornamentales Gemüse[9] sind gar nicht daran. Ich hab's von einem Schuster gekauft, der nach Amerika geht. Es riecht darin nach Leder und Pech, aber das gibt sich,[10] wenn ich es erst tapeziert habe. Der Garten ist entzückend, das heißt wie ich ihn mir denke, wenn ich ihn erst bepflanzt habe; denn augenblicklich ist gar nichts darin, als ein kleiner Nußbaum und ein Birnbaum. Der Schuster schwört, es seien Bergamotten. Am Hause ist ein junger Weinstock, der im vorigen Jahre, wie mir derselbe Mann beteuerte, bereits sieben Trauben ‚von eine gute süße Sorte'[11] getragen hat. Denke dir, das wächst alles und vermehrt sich. Stelle dir vor, was ich an Obst dazu pflanzen werde, natürlich nur die edelsten Arten, denn der Platz ist kostbar. Was meinst du zu einem Mistbeet? Würdest du es für einen unverantwortlichen Luxus halten, wenn ich Melonen[12] züchtete?

„An die Schattenseite des Hauses wird Efeu gepflanzt, an die Westseite Rankrosen. Schließlich soll es ganz besponnen und berankt sein, wie es immer in den Geschichten vorkommt, wenn die Dichter ein idyllisches Glück schildern wollen. Oben liegt eine Giebelstube mit der Aussicht auf den Garten, wunderbar geeignet für eine alte Dame, die Blumen malt, oder einen Junggesellen, der Verse macht. Dieses Zimmer wollen wir vermieten. Es soll uns einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Verzinsung des hineingesteckten Kapitals liefern. Am 1. April wird eingezogen.[13] Lore und die Kinder sind fast außer sich vor Entzücken. Siehst du, das ist die große Neuigkeit.“

Anmerkungen

1. Dativ.

2. **solchen** = ähnlichen (Stelle).

3. **die beiden . . . gesteckt** = mit den beiden Daumen in den Ärmellöchern seiner Weste.

4. **breitspurig** = mit den Beinen weit auseinander; d. h. stolz, hochmütig.

5. **auf** = auf eine Entfernung (von hundert Schritten).

6. **was . . . bedeuten** = was bedeutet dies?

7. **Steglitz** ist eine Vorstadt südwestlich von Berlin.

8. **Karyati'den:** weibliche Gestalten anstatt Säulen, um ein Säulengebälk zu tragen.

9. **Gemüse:** hier gebraucht für die Akanthusblätter an einer korinthischen Säule. Hier = „überflüssiges Beiwerk."

10. **gibt sich** = wird vergehen.

11. **von . . . Sorte** = von einer guten süßen Sorte. Der Schuster ist ein ungebildeter Mann und macht Fehler.

12. **Melo'nen** werden wenig in Deutschland gezogen.

13. **wird eingezogen** (das Passiv) = ziehen wir ein.

Fragen

1. Was für eine Stellung hatte Hühnchen jetzt?
2. Bekam er hier mehr oder weniger Gehalt?
3. Welches andere Glück war ihm zuteil geworden?
4. Was war Hühnchens langjähriger Lieblingsplan?
5. Wie ging Hühnchen in Seidels Zimmer auf und ab?
6. Was für ein Ansehen suchte er sich zu geben?
7. Was antwortete Seidel auf Hühnchens Frage?
8. Was tat Hühnchen vor dem Spiegel?
9. Was für ein Haus hatte sich Hühnchen gekauft? Von wem?
10. Wie wollte er den Pechgeruch entfernen?
11. Welche Pflanzen waren in dem Garten?
12. Was wollte Hühnchen noch dazu pflanzen?
13. Wozu war die Giebelstube wunderbar geeignet?
14. Was sollte dieses Zimmer liefern?

Übungen

I. Aufsatzthema: Hühnchen wird Hausbesitzer. (Hühnchens Finanzen; sein Plan; Haus; Garten.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die folgenden Sätze durch die richtigen Formen des Artikels und Personalpronomens:

1. Er arbeitet in — Fabrik.
2. Jeden Morgen geht er in — Fabrik.
3. Er steckte die beiden Daumen in — Ärmellöcher.
4. Er hielt seine Daumen in — Ärmellöchern.
5. Er stand vor —.
6. Er stellte sich vor — hin.
7. Er stand vor dem Spiegel.
8. An — Schattenseite des Hauses wird Efeu gepflanzt.
9. Rankrosen wuchsen an — Westseite.
10. Die Giebelstube hatte eine Aussicht auf — Garten.
11. Der Schnee lag schwer auf — Garten.
12. Die Fabrik war vor — Oranienburger Tor.
13. Im Sommer ging er oft hinaus vor — Tor.

b) Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit **Liebling**- und den folgenden, und erklären Sie dieselben: Plan, Gericht, Lehrer, Speise, Spaß, Pferd, Melodie, Pfeife, Frucht, Arbeit, Blume, Dichter.

Z. B. Der Lieblingsplan ist ein Plan, den man liebt; das Lieblingsgericht ist ein Gericht, das man gerne ißt.

c) Verwandeln Sie diese Sätze ins Präsens des Aktivs mit dem Subjekt „wir":

1. An die Schattenseite des Hauses wird Efeu gepflanzt.
2. Dieses Zimmer wird an eine alte Dame vermietet.
3. Am 1. April wird eingezogen.
4. Viele Melonen wurden gezüchtet.
5. Seine Neugier wurde bald befriedigt.

d) Machen Sie aus zwei einfachen Sätzen einen zusammengesetzten Satz. Geben Sie drei Beispiele!

Z. B. Es ist ein reizendes Häuschen. Es ist nur klein. Es ist ein reizendes Häuschen, das nur klein ist.

Kapitel 9

Seidel besucht Hühnchen in Steglitz

Ich suchte, so gut ich vermochte, an dem Entzücken des guten Freundes teilzunehmen und gab das Versprechen, nach geschehener Einrichtung[1] dies gepriesene Idyll zu besichtigen. Eines Sonntags am Ende des April[2] fuhr ich zu diesem Zwecke nach Steglitz und ward mit großer Freude von der Familie Hühnchen begrüßt. Wie ich mir schon gedacht hatte — es war ein kleines erbärmliches Häuschen, aber was die Leute daraus gemacht hatten, das war wunderbar. Unten enthielt es außer einem kleinen Vorraum eine winzige Küche und drei Zimmer, von denen das eine aber so eng wie ein Vogelbauer war und lebhaft an Hühnchens Schlafzimmer in Hannover erinnerte, woselbst er sich die Stiefel nicht anziehen konnte, ohne die Tür zum Nebenzimmer zu öffnen. In dieses Stübchen führte mich Hühnchen zuerst und zwar mit besonderer Wonne:

„Siehst du, lieber Freund," sagte er, „alle Früchte reifen allmählich an dem Baum der Erfüllung und fallen einem[3] lieblich in den Schoß. Mein langjähriger Wunsch, seit ich verheiratet bin, ein Stübchen ganz für mich zu haben, ist nun auch erfüllt."

Ich schaute in dem kleinen Raum umher. Vor dem Fenster stand ein Tisch mit grünem Stoff bis zum Fußboden behangen und füllte die ganze Breite des Zimmers aus. Zwei Stühle und ein Bücherbrett waren sämtliche übrigen Möbel — mehr war auch nicht gut unterzubringen.[4] An der Wand, dem Bücherbrett gegenüber, hingen „anmutig gruppiert," wie Hühnchen sich ausdrückte, die Photographie einer Lokomotive, die Bilder seiner Eltern und vieler Freunde. Das technische Museum, den Ahnensaal und den Freundschaftstempel nannte er das. Jetzt deutete er mit einer listigen Ver-

schlagenheit in Blick und Wesen auf den grün behangenen Tisch, der mit Schreibutensilien und alten Büchern bedeckt war, und sagte:

„Sieht dieses Möbel nicht merkwürdig opulent und fast prunkvoll aus? Nicht wahr! eine gewisse erhabene Großartigkeit kommt darin zum Ausdruck."

Ich bestätigte dies lächelnd.

„Blendwerk der Hölle!" sagte Hühnchen, hob die Decke empor und sah mich triumphierend an. Es zeigte sich, daß dieser Tisch weiter nichts war als eine große Kiste, mit der Öffnung nach vorn auf die Seite gelegt.

Anmerkungen

1. **nach geschehener Einrichtung** = nachdem das Haus eingerichtet sei.
2. **des April**: das Genitiv -s fehlt gewöhnlich bei Monats- und Personennamen mit Artikel.
3. **einem**: der Dativ von **man**.
4. **unterzubringen** ist Gerundivum: mehr konnte nicht gut untergebracht werden.

Fragen

1. Welches Versprechen mußte Seidel seinem Freunde geben?
2. Wann besuchte Seidel ihn?
3. Welche Zimmer enthielt das Haus unten?
4. Wie eng war eines? Woran erinnerte es?
5. Welcher Wunsch Hühnchens war nun erfüllt?
6. Welche Möbel waren in diesem Zimmer?
7. Was war das technische Museum? der Ahnensaal? der Freundschaftstempel?
8. Wie sah das Möbel aus?
9. Woraus bestand der Schreibtisch?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie Hühnchens neue Wohnung. (Die Lage; Zimmer: Wohnzimmer, Eßzimmer, Küche, Schlafzimmer usw.; die Möbel in jedem; Größe der Zimmer usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Erklären Sie folgende Wörter auf deutsch: Schlafzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer, Lesezimmer, Wartezimmer, Badezimmer, Spielzimmer; Vorzimmer, Nebenzimmer, Seitenzimmer, Hinterzimmer.

Z. B. Das Schlafzimmer ist ein Zimmer, (wo) in dem man schläft; das Vorzimmer ist ein Zimmer vor einem andern (vor dem Hauptzimmer).

b) Geben Sie die folgenden Sätze in den sechs Tempora des Aktivs:

1. Eines Sonntags fuhr ich zu diesem Zweck nach Steglitz.
2. Unten enthielt es eine winzige Küche und drei Zimmer.
3. Sieht dieses Möbel nicht merkwürdig opulent aus?
4. Es zeigte sich, daß dieser Tisch nichts weiter als eine große Kiste war.

c) Lesen und schreiben Sie den dritten Paragraphen im Plural des Perfekts!

Z. B. Wir haben in den kleinen Räumen umhergeschaut.

Kapitel 10

Die Besichtigung des Gartens

Wir besichtigten dann die anderen Räume der Wohnung, und ich fand alles so behaglich, freundlich und sauber, wie es mit den einfachen Möbeln nur erzielt werden konnte. Dann ging's[1] in den Garten. Es war unglaublich, was auf diesem kleinen Raum alles gesäet und gepflanzt war. Dort befand sich ein Kartoffelfeld in der Größe von vier Quadratmetern und außerdem alle nur denkbaren Küchengewächse auf Beeten von den winzigsten Dimensionen. 5

„Ich habe vor allen Dingen eine große Reichhaltigkeit der Bebauung angestrebt," sagte Hühnchen, „in dieser Hinsicht soll der Garten ein Glanzpunkt dieser Besitzung werden." 10

Er zog ein Papier aus der Tasche und breitete es vor mir aus: „Der Bebauungsplan," sagte er wichtig. „Wird[2] alljährlich angefertigt, um einen rationellen Fruchtwechsel beobachten zu können."

In verschiedenen zarten Farben waren dort alle Beete verzeichnet und mit zierlicher Rundschrift bei jedem die Art der Bepflanzung angemerkt. Bei dem Nußbaum, der durch einen kleinen grünen Kreis angedeutet war, sah ich ein schwarzes Viereck mit der Überschrift: „Hänschen." 15

„Was ist das?" fragte ich.

„Dort liegt Hänschen begraben," antwortete Hühnchen, „unser guter Kanarienvogel. Er muß sich beim Umzug erkältet haben, denn gleich nachher blies er sich auf und kränkelte. Lore will[3] gehört haben, daß er gehustet hat, allein das ist wohl ein Irrtum. Er hatte übrigens stets eine zarte Gesundheit. Kurz vor seinem Tode hat er noch einmal ganz leise gezwitschert und gesungen wie im Traum. Dann fiel er plötzlich von der Stange und war tot. Es muß Herz- 20 25

schlag gewesen sein oder so etwas. Wir haben ihn sehr feierlich begraben. Zuerst war er ausgestellt auf rosa Watte in einer Schachtel mit Schneeglöckchen. Nachher, als die Kinder ihn hinaustrugen, hat Lore einen Trauermarsch gespielt. Hier ist sein Denkmal."

5 Wir waren unterdes an den Nußbaum gelangt, und es zeigte sich dort ein flacher Stein mit der Inschrift: „Hänschen." Eine kleine dünne Efeuranke war daneben gepflanzt.

Wir besichtigten den Garten weiter. Die Abteilung für Obst zeigte einen Zuwachs von sechs Stachelbeerbüschen in sechs verschiedenen
10 Sorten; Johannisbeerbüsche waren in derselben Fülle vorhanden, während Himbeersträucher in der stattlichen Anzahl von zwölf Exemplaren sich den Blicken zeigten.

„Diese beiden neugepflanzten Bäume betrachte mit Ehrfurcht," sagte Hühnchen, „Gravensteiner[4] und Napoleonsbutterbirne."[5] Das
15 letzte Wort sprach er in einem gastronomischen Schmunzeln aus, als[6] zerginge ihm schon jetzt diese saftige Frucht auf der Zunge.

Zum Schluß, nachdem ich das Gebirge, ein Etablissement aus sechs Feldsteinen, und den Teich, eine eingegrabene Tonne zum Auffangen des Regenwassers, bewundert hatte, ward ich auf ein Blechgefäß
20 aufmerksam, das sich oben auf der bis jetzt nur aus kahlen Latten bestehenden Laube[7] befand. Ich erkundigte mich darnach.

„Bassin für die Wasserkunst," sagte Hühnchen, „die Anlage ist noch im Werden begriffen. Wenn du uns später einmal wieder besuchst, werden wir zur Feier des Tages die großen Wasser spielen
25 lassen.[8] Dies wird dem Ganzen eine besondere und festliche Weihe verleihen!"

Anmerkungen

1. **ging's** – ging es, unpersönlich für: gingen wir.
2. **wird**: lies: Er wird . . .
3. **will gehört haben** – behauptet, daß sie gehört habe.
4. **Gravensteiner**: eine ausgezeichnete Sorte Äpfel, nach Gravenstein in der Provinz Schleswig-Holstein genannt.

5. **Napoleonsbutterbirne:** eine wohlschmeckende Birne so weich wie Butter.

6. **als:** als ob ihm . . . auf der Zunge zerginge.

7. **auf . . . Laube**—auf der Laube, die bis jetzt nur aus kahlen Latten bestand.

8. **die . . . lassen:** Übersetzung aus dem Französischen "faire jouer les grands eaux," womit die großen Springbrunnen bei dem Schlosse zu Versailles gemeint sind. Hier spaßhaft für: „den (kleinen) Springbrunnen sprudeln lassen."

Fragen

1. Wie groß war das Kartoffelfeld? ~~Womit war es bepflanzt?~~
2. Was strebte Hühnchen an?
3. Warum hatte Hühnchen einen Bebauungsplan?
4. Was war auf demselben verzeichnet?
5. Was deutete ein kleiner grüner Kreis an?
6. Wer war „Hänschen"?
7. Wie kam es, daß er starb?
8. War es Tatsache, daß er gehustet hatte?
9. Was tat er kurz vor seinem Tode?
10. Wie wurde er begraben?
11. Was für Obst gab es im Garten?
12. Auf welche beiden Bäume war Hühnchen besonders stolz?
13. Woraus bestand das Gebirge?
14. Wie nannte Hühnchen das Blechgefäß auf der Laube?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie Ihren Garten zu Hause oder irgendeinen Garten. (Die Größe; die Lage; das Gemüse und andere Pflanzen; irgend etwas Eigentümliches.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Verbinden Sie folgende Sätze durch Relativpronomina:

1. Wir besichtigten die andern Räume der Wohnung. Ich fand sie sehr behaglich und sauber.

2. Dort befand sich ein Kartoffelfeld. Es war vier Quadratmeter groß.

3. Er zog den Bebauungsplan aus der Tasche. Er hatte ihn selbst angefertigt.

4. Dort liegt Hänschen begraben. Er muß sich beim Umzug erkältet haben.

5. Die Kinder trugen den Vogel hinaus. Dabei spielte Lore einen Trauermarsch.

6. Dies ist die Wasserkunst. Sie wird dem Ganzen eine festliche Weihe verleihen.

7. Wir besichtigten die Abteilung für Obst. Sie zeigte einen Zuwachs von sechs Stachelbeerbüschen.

b) Verwandeln Sie folgende Passivsätze ins Aktiv:

1. Der Bebauungsplan wird alljährlich von Hühnchen angefertigt.

2. Die Räume der Wohnung waren so sauber, wie sie von Frau Lore gehalten werden konnten.

3. Alle Beete waren von Hühnchen in zarten Farben verzeichnet worden.

4. Der Nußbaum wurde durch einen kleinen grünen Kreis angedeutet.

5. Hänschen wird von den Kindern hinausgetragen werden.

6. Nachdem das Gebirge von mir bewundert worden war, gingen wir ins Haus.

c) Was ist das Gegenteil von: freundlich, sauber, unglaublich, klein, gut, zart, leise, tot, dünn, letzt, saftig, aufmerksam; die Gesundheit, der Schluß; finden, ausziehen, im Irrtum sein?

Kapitel 11

Einladung zur Weinlese und Besichtigung der Anlage

Im Laufe des Frühlings und Sommers kam ich mit Hühnchen nicht wieder zusammen. Am Ende des Septembers aber erhielt ich von ihm einen Brief folgenden Inhalts:

Steglitz, den 28. September 1881.
Villa Hühnchen. 5

Herr und Frau Hühnchen geben sich die Ehre, Sie zum Sonntag, den[1] 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, zur Weinlese einzuladen.

Programm

1.[2] Begrüßung der Gäste.
2. Besichtigung der Gartenanlagen und der Menagerie. 10
3. Eröffnung der Weinlese durch einen Böllerschuß.
4. Weinlese und Nußpflücken.
5. Festzug der Winzer.
6. Feuerwerk.
7. Festessen. 15
8. Musikalische Abendunterhaltung und Tanz.

U. A. w. g.[3]

Daß ich zusagte, war selbstverständlich. Außer mir war nur noch ein[4] Gast geladen, nämlich eine würdevolle ältere Dame, welche die Giebelstube gemietet hatte und dort von den Zinsen eines kleinen 20 Vermögens und der Erinnerung an eine glanzvolle Jugend zehrte. Es war eine steife, anspruchsvolle Person, welche, sobald man sich nicht genügend mit ihr beschäftigte, einen Dunst von Vernachlässigung und Kränkung um sich verbreitete.

„Sie hat bessere Zeiten gesehen," flüsterte Hühnchen mir zu. „Sie stammt aus einer reichen Familie, die aber später verarmt ist. In ihrer Jugend hat sie von silbernen Tellern gespeist. Sie hätte sich fünfmal vorteilhaft verheiraten können[5] — einmal sogar mit einem
5 Grafen — aber sie hat nicht gewollt. Sie hat schwere Schicksale erlitten und ist dadurch etwas muffig und säuerlich geworden, aber wir behandeln sie mit Schonung — natürlich — wie du dir wohl denken kannst."

Den Garten zeigte mir Hühnchen mit großem Stolz. Die
10 Wasserkunst war fertig und erwies sich als ein kleiner fadendünner Springbrunnen von fast einem Meter Höhe, der sein Gewässer in eine mit bunten Steinchen ausgelegte Schale[6] ergoß.

„Leider ist er ein wenig asthmatisch," sagte Hühnchen, „denn sein Bassin ist nur klein und muß alle[7] halbe Stunde gefüllt werden.
15 Aber es sieht doch opulent und festlich aus."

Am Weinstock waren in diesem Jahre fünfzehn Trauben gewachsen, und der Nußbaum trug einundzwanzig Früchte.

„Eigentlich sind es fünfundzwanzig gewesen," sagte Hühnchen, „allein drei sind vorher abgefallen, und eine war auf unbegreifliche
20 Art verschwunden. Aber noch an demselben Abend, als Lore den Kindern, die schon im Bett lagen, gute Nacht sagte, fingen beide an unermeßlich zu schluchzen und gestanden unter vielen Tränen, wo die vermißte geblieben war.[8] Hans hatte, getrieben vom Dämon der Genußsucht, sie unterschlagen und dann Frieda zur Teilnahme an
25 dieser Untat verführt. Sie waren mit ihrem Raub auf den Boden gegangen und hatten ihn dort gemeinschaftlich verzehrt."

Wir gelangten nun an den Birnbaum. „Hier ist eine schmähliche Täuschung zu verzeichnen," sagte Hühnchen; „der Schuster hat sich als ein Lügenbold[9] erwiesen, denn anstatt Bergamotten[10] hat dieser
30 Baum ganz gemeine Kräuterbirnen hervorgebracht. Den Kindern hat es jedoch viel Vergnügen bereitet, denn sie schätzen diese harmlose Frucht ungemein."

Anmerkungen

1. Richtiger wäre: dem 2. Oktober, weil es Apposition zu **Sonntag** (Dativ) ist.

2. 1. 2. 3. 4. usw.: lies: erstens, zweitens, drittens, viertens usw.

3. **U. A. w. g.** = Um Antwort wird gebeten = Bitte, antworten Sie (R. S. V. P.).

4. **noch ein**: ein ist Zahlwort.

5. **hätte . . . können**: Konjunktiv der Bedingung.

6. **in eine . . . Schale** = in eine Schale, welche mit bunten Steinchen ausgelegt war.

7. **alle** = jede.

8. **wo . . . geblieben war** = was aus der vermißten (Nuß) geworden war.

9. der **Lügenbold**: (—bold = englisch bold) jemand, der schnell und dreist lügt. (Vgl. Trunkenbold, Witzbold.)

10. **Bergamotten**: eine gute Art Birnen; von Bergamo am Fuße der Alpen, nordöstlich von Milano (Mailand, englisch Milan).

Fragen

1. Wie lange kam Seidel mit Hühnchen nicht zusammen?
2. Wie viele Gäste waren zur Weinlese geladen?
3. Wo wohnte die würdevolle ältere Dame? Wovon lebte sie?
4. Aus was für einer Familie stammte sie?
5. Wie wurde sie etwas muffig und säuerlich?
6. Woraus bestand die Wasserkunst?
7. Warum war der Springbrunnen asthmatisch?
8. Wie viele Trauben und Nüsse waren vorhanden?
9. Was war mit den vier fehlenden Nüssen geschehen?
10. Was hatten die Kinder mit einer getan?
11. Weshalb nannte Hühnchen den Schuster einen Lügenbold?

Übungen

I. Aufsatzthemata: 1. Schreiben Sie einen Brief an einen Freund (Freundin), in welchem Sie ihn (sie) zu einem Fest einladen. 2. Stellen Sie ein Programm dazu auf!

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie diese Sätze durch **das** (Artikel, Demonst., Relat.) und **daß**:

1. Es war selbstverständlich, — ich zusagte.
2. — kleine Vermögen, — die Dame hatte, war bald verzehrt.
3. Hühnchen sagte mir, — — Gewässer eine Höhe von fast einem Meter erreiche.
4. — ist — Giebelzimmer, — wir vermieten wollen.
5. — Bett, — den Kindern gehörte, war — kleinste im Hause.
6. Hühnchen sagte, — der Birnbaum ganz gemeine Kräuterbirnen hervorgebracht habe.
7. Es war klar, — der Schuster ein Lügenbold war.

b) Geben Sie alle möglichen Formen der Inversion oder der veränderten Wortfolge. (In der geraden Wortfolge beginnt der Satz mit dem Subjekt; in der veränderten Wortfolge steht das Subjekt gleich nach dem Verb.)

1. Ich sah Hühnchen wieder im Laufe des Frühlings.
2. Hühnchen zeigte mir den Garten mit großem Stolze.
3. Der Springbrunnen ist leider etwas asthmatisch.
4. Fünfzehn Trauben waren in diesem Jahre am Weinstock gewachsen.
5. Der Nußbaum trug bei gutem Wetter jedes Jahr 21 Früchte.
6. Sie waren mit ihrem Raub schnell auf den Boden gegangen.

Z. B. Hühnchen wohnte jetzt immer in Steglitz. Jetzt wohnte Hühnchen immer in Steglitz. Immer wohnte Hühnchen jetzt in Steglitz. In Steglitz wohnte Hühnchen jetzt immer.

Kapitel 12

Die Weinlese

Nach Besichtigung der Menagerie, in welcher die Säugetiere durch ein schwarzes Kaninchen, die Vogelwelt durch einen jungen Star ohne Schwanz und die Amphibien durch einen melancholischen Laubfrosch vertreten waren, führte mich Hühnchen in einen schattigen Winkel des kleinen Gärtchens, woselbst ein Hügel aus Erde, Unkraut, halbvermodertem Strauchwerk, Laub und Küchenabfällen zusammengesetzt, sich meinen Blicken zeigte.

„Diese Einrichtung bitte ich mit Ehrfurcht zu betrachten,“ sagte er, „denn hier schlummert die Zukunft. Dies ist nämlich der Komposthaufen.[1] Kraft und Milde, Süßigkeit und Würze liegen hier begraben, um in späteren Jahren glanzvoll zur Auferstehung zu gelangen und als köstliches Gemüse oder süße Frucht uns zu nähren und zu laben.“

Die Kinder kamen jetzt, jedes mit einem Körbchen und einer Schere ausgerüstet, aus dem Hause, und wir begaben uns in die Laube, woselbst auf dem Tische eine kleine Kinderkanone aus Messing bereits geladen unser harrte.[2] Hühnchen entzündete feierlich ein Stückchen Feuerschwamm, das an einem Stöckchen befestigt war, und feuerte mit großem Geschick diesen festlichen Böller ab. Er gab einen kleinen zimperlichen Knall von sich,[3] und die Weinlese begann. Bei dem stürmischen Eifer der kleinen Winzer war sie in einer halben Minute beendigt. Auch das festliche Nußpflücken nahm nicht mehr Zeit in Anspruch. Hühnchen nahm nun eine kleine Blechpfeife aus der Tasche, stellte sich an die Spitze seiner Nachkommenschaft und hielt einen feierlichen Umzug durch den Garten, wozu er einen herzbewegenden Marsch nach einer verkehrten Melodie in einem falschen

Tempo blies. Nachdem dieser Umzug beendet[4] und die eingesammelten Früchte abgeliefert waren, machte[5] sich Hühnchen an die Vorbereitungen zum Feuerwerk, da die Dunkelheit bereits hereingebrochen war. Nach einer erwartungsvollen Pause ward es durch einen der
5 bereits bekannten Böllerschüsse eingeleitet. Der erste Teil bestand aus einem großartigen Sprühteufel, an welchem mindestens für fünfundzwanzig Pfennige Pulver verschwendet war. Den größten Effekt machte aber der zweite Teil, die bengalische Beleuchtung des Springbrunnens, eine Nummer, welche einstimmig da capo[6] be-
10 gehrt wurde. Diesem ehrenden Verlangen konnte aber keine Folge gegeben werden, weil das Pulver alle[7] war. „Ohne Rakete ist die Sache eigentlich nur halb, allein das geht wegen der Nachbarschaft nicht," sagte Hühnchen dann, „aber ich verstehe mich herrlich auf eine ganz gefahrlose Sorte."

15 Damit steckte er einen Finger in den Mund und machte so täuschend das Geräusch einer steigenden und platzenden Rakete nach, daß wir in die Hände klatschten und bewundernd „Ah!" riefen, wie die Leute zu tun pflegen, wenn der bunte Sternenregen leuchtend hervorblüht. Natürlich immer mit Ausnahme der steifen, alten Jung-
20 fer mit der glänzenden Vergangenheit. Diese saß wie eine feierliche, alte Mumie da und sah unergründlich aus.

Anmerkungen

1. **Kompost** ist eine Mischung von Erde und organischen Substanzen und wird als Dünger gebraucht.
2. **unser** (Gen. Plur.) **harrte** – auf uns wartete.
3. Siehe unter **geben**.
4. **beendet** (war).
5. **machte sich . . . an** – begann.
6. **da capo** (Italienisch. In der Musik' abgekürzt: d. c.) – vom Anfang, noch einmal.
7. **alle war** – verbraucht war, nicht mehr da war.

Fragen

1. Welche Tiere waren in der Menagerie?
2. Woraus bestand der Komposthaufen?
3. Was hatte jedes der Kinder?
4. Wie feuerte Hühnchen den festlichen Böller ab?
5. Wie lange dauerte die Weinlese? das Nußpflücken?
6. Was tat Hühnchen mit der Blechpfeife?
7. Welche Arten von Feuerwerk hatte Hühnchen?
8. Warum konnte die bengalische Beleuchtung nicht zweimal gegeben werden?
9. Wie machte Hühnchen eine Rakete?
10. Wie drückten die Gäste ihren Beifall aus?
11. Wie sah die alte Jungfer aus?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie eine Feier des „Vierten Juli," die Sie mitgemacht haben. (Der Ort; die Leute; Spiele; Erfrischungen; Feuerwerke; Tanzvergnügen; Unglücksfälle.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. D– Menagerie bestand aus ein– schwarz– Kaninchen, ein– jung– Star ohne Schwanz und ein– melancholisch– Laubfrosch.

2. In ein– schattig– Winkel in d– klein– Gärtchen war ein klein– Hügel aus schwarz– Erde.

3. Hühnchen befestigte ein klein– Stück Feuerschwamm an ein– Stöckchen mit d– größt– Geschick.

4. Mit d– klein– zimperlich– Knall d– klein– Kinderkanone begann d– Weinlese.

5. D– klein– Winzer zeigten ein– stürmisch– Eifer, und d– Arbeit nahm nur ein– halb– Minute in Anspruch.

6. Mit ein– blank– Blechpfeife spielte Hühnchen ein– herzbewegend–, aber falsch– Melodie.

7. Nach dies– Umzug veranstaltete Hühnchen d– Feuerwerk, welch– mit ein– laut– Böllerschuß eingeleitet ward.

8. In d– erst– Teile gab er ein– großartig– Sprühteufel, welch– d– größt– Effekt machte.

9. Ein zweit– Teil bestand aus d– bengalisch– Beleuchtung d– Springbrunnens und ein– gefahrlos– Rakete.

10. D– Geräusch ein– steigend– und platzend– Rakete machte er mit ein– Finger in sein– Munde.

11. D– steif– alt– Jungfer, d– ein– vornehm– Vergangenheit gehabt hatte, hatte d– Ausdruck ein– alt– Mumie.

b) Konjugieren Sie die folgenden Sätze 1) im Präsens, 2) im Futurum, 3) im Perfekt:

1. Ich führe meinen Freund in einen Winkel des Gartens.
2. Ich esse das köstliche Gemüse und die süße Frucht.
3. Ich nehme meine Blechpfeife und gehe durch den Garten.
4. Ich kann mit der bengalischen Beleuchtung den größten Eindruck machen.

c) Verwandeln Sie obige vier Sätze in den Plural des Imperfekts!

Z. B. Wir führten unsere Freunde in einige Winkel der Gärten.

Kapitel 13

Das Abendessen

Das Abendessen war dem glanzvollen Verlaufe dieser Festlichkeit vollkommen angemessen. An jedem Platze lag ein fein beschriebenes Kärtchen mit folgendem Inhalt:

Menu

1.[1] Speisen 5

Pellkartoffeln mit Hering. Dazu Zwiebeln und Speck. (N. B.[2] Kartoffeln und Zwiebeln eigenes Wachstum.)

*

Kartoffelpfannkuchen mit Johannisbeeren. (N. B. Spezialität der Frau Hühnchen.)

*

Butter und ganz alter Berliner Kuhkäse. 10

*

Weintrauben, Walnüsse. (Eigenes Wachstum.)

*

2.[3] Getränke

Doppelkümmel von Gilka[4] und Bier aus der weltberühmten Brauerei des Herrn Patzenhofer in Berlin.

Gewürzt war dies köstliche Mahl durch die außerordentlichsten 15 Tischreden von Hühnchen und in der ersten Pause durch den gemeinschaftlichen Gesang des schönen Liedes von Matthias Claudius[5]:

Pasteten hin, Pasteten her,[6]
Was kümmern uns Pasteten? . . .

derem Nachdruck ward die letzte Strophe von Hühnchen
nettert:

Schön rötlich die Kartoffeln sind
Und weiß wie Alabaster!
5 Sie däu'n[7] sich lieblich und geschwind
Und sind für Mann und Weib und Kind
Ein rechtes Magenpflaster.

Wir gelangten allmählich zu den Früchten, und hier muß ich über einen Akt der Verschwendung berichten, den ich in diesem Hause nicht 10 erwartet hatte. Hühnchen ließ sich darüber, als die letzte Traube von der Schüssel verschwunden war, in dieser Weise aus:

„Wie lange und sorgfältig hat nicht die Natur gearbeitet mit Frühlingsregen und Sommersonnenschein, um diese Trauben zu reifen. Monate gingen dahin, um diese milde Süßigkeit hervorzu- 15 bringen, die nun in wenigen Augenblicken verschlampampt wird. Aber das gefällt mir — es erhebt meine Seele und erfüllt mein Gemüt mit Genugtuung. Die Erde ist mein, und ich gebiete ihr. Was sie in langer Arbeit mühsam zeitigt, ist gerade gut genug, einen flüchtigen Augenblick lang meine Zunge zu ergötzen." —

Anmerkungen

1. Erstens.
2. N. B. – Nota bene! Merke wohl!
3. Zweitens.
4. Gilka: Name eines Berliner Branntweinbrenners.
5. Matthias Claudius (1740–1815), ein bekannter deutscher Dichter.
6. Pasteten hin, Pasteten her = Laß Pasteten essen, wer da will.
7. däu'n sich – können lieblich und geschwind verdaut werden.

Fragen

1. Was lag an jedem Platze?
2. Wie viele Gänge hatte das Essen?
3. Was hatten sie zu trinken?

4. Welche Speisen waren von eignem Wachstum? Welche nicht?

5. Was würzte das köstliche Mahl?

6. Wie sang Hühnchen die letzte Strophe?

7. Welche Frucht aßen sie zuletzt?

8. Was (wer) hatte sie gereift?

Übungen

I. Aufsatzthema: Die Weintraube. (Der Ort, an dem sie wächst; der Weinstock; Farbe der Trauben vom Frühling bis zum Herbst; Geschmack; Nutzen usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Bilden Sie Sätze aus den Substantiven in dem „Programm," Kapitel 11!

Z. B. 1. Hühnchen und seine Frau begrüßten die Gäste.

b) Geben Sie folgende Sätze in den 6 Tempora (Zeiten):

1. An jedem Platze lag ein fein beschriebenes Kärtchen.

2. Mit besonderem Nachdruck ward die letzte Strophe von Hühnchen hervorgeschmettert.

3. Wir gelangten allmählich zu den Früchten.

4. Es erhebt meine Seele und erfüllt mein Gemüt mit Genugtuung.

c) Zeigen Sie alle Möglichkeiten der veränderten Wortfolge (Inversion) in:

1. Dies köstliche Mahl war durch die außerordentlichen Tischreden von Hühnchen angenehm gewürzt.

2. Wir gelangten dann endlich zu den Früchten.

3. Ich muß hier gleich über einen Akt der Verschwendung berichten.

4. Die Natur hat lange und sorgfältig mit Frühlingsregen und Sommersonnenschein an diesen Trauben gearbeitet.

5. Die Erde zeitigt diese Trauben mühsam in langer Arbeit.

6. Die Trauben ergötzen meine Zunge einen flüchtigen Augenblick lang.

Kapitel 14

Das Tanzvergnügen

Dann kam das Tanzvergnügen. Frau Lore saß am Klavier und spielte einen altertümlichen Walzer, welcher der Brümmerwalzer hieß und sich seit Jahren in der Familie fortgeerbt hatte. Es war der einzige Tanz, welchen sie konnte.[1] Die alte Dame nahm meine Aufforderung mit einem ungeheuren Knix entgegen und tanzte mit mir wie ein feierliches Lineal, während Hühnchen mit seinem Töchterlein lustig umherhopste. Als ich nach dem Tanze neben dem Fräulein saß, ward es[2] etwas aufgeknöpfter,[3] und während die beiden Kinder nun munter nach dem Takte des Brümmerwalzers herumsprangen, geruhte sie, mir allerlei anzuvertrauen.

„Die Hühnchens[4] sind gute Leute," sagte sie; „aber wenn man sich zeitlebens in der besseren Gesellschaft bewegt hat, wie ich, da muß man sagen, sie haben keine Lebensart. Ich habe mir viele Mühe gegeben mit den Kindern, ihnen ein wenig gutes Benehmen, Anstand und Grazie beizubringen; aber hopsen sie da nicht, wie die Bauernkinder? Und wie laut sie lachen. Ja, das liegt im Blut, das muß angeboren sein. Meine Schwester, die Ministerialrätin[5] Ritzebügel, hat eine Tochter in gleichem Alter; aber welch ein Unterschied! Diese Turnüre und diese feinen Manieren, die das Mädchen hat — keine Hofdame hat ein besseres Benehmen. Als das Kind noch in der Wiege lag, da bewegte es die Händchen schon so, daß man nichts Graziöseres sehen konnte. Nie werden Sie das Mädchen laufen oder sonst etwas tun sehen, das sich nicht schickt."

In diesem Augenblick rief mich Hühnchen, um mir seinen Plan zu zeigen[6] für die Bewirtschaftung seines Gartens im nächsten Jahre.

„Entschuldige, daß ich euere Unterhaltung störe," sagte er; „aber

das mit dem Plan ist nur ein Vorwand. Sieh mal, die alte Dame wird ewig von Zahnschmerzen gequält. Ich habe heute schon mehrfach gesehen, daß sie mit leidendem Ausdruck die Hand an die Backe legt. Nun weiß ich, daß ein wenig Alkohol ein gutes Linderungs-
5 mittel für dies Leiden ist. Im Vertrauen gesagt, sie hat oben ein Schränkchen mit einigen großen Flaschen, aus welchen sie von Zeit zu Zeit einen Eßlöffel voll gegen diese häßlichen Schmerzen nimmt. Ich möchte ihr das kleine Gläschen wieder füllen, welches hinter ihr steht. Da ich nun weiß, sie hätte es nicht gern,[7] wenn du dies sehen
10 würdest — du weißt ja, wie alte Damen sind — so habe ich dich da weggerufen. Siehst du, darum."

Dann schlich er sich leise hinterrücks herzu und füllte das Gläschen wieder. Als ich es nach einer Minute in Augenschein nahm, war es leer. Die Flasche stand aber in der Nähe, und ich bemerkte,
15 daß Hühnchen sich noch öfter heimlich dort zu tun machte.[8]

Schließlich ward die alte Dame noch ganz aufgeräumt,[9] begab sich nach vielem Bitten an das Klavier und sang mit einem dünnen Stimmlein: „Ich grolle nicht,"[10] wozu sie das kleine heisere Klavier erbärmlich wimmern ließ. Dies schien aber die Saiten ihres Innern
20 allzu heftig zu bewegen, denn nachher ward sie sehr melancholisch und schluchzte laut. Sie sagte, sie hätte niemals dieses Lied singen sollen,[11] an das so traurige Erinnerungen geknüpft wären. Dann seufzte sie kläglich: „O, meine Jugend!" und ward schließlich von Frau Lore hinaufgebracht.

25 „Sie hat viel Trauriges erlebt," sagte Hühnchen, und fügte dann mitleidig hinzu: „Das arme, alte, einsame Geschöpf!"

Da nun das reichhaltige Programm abgewickelt[12] und die Zeit gekommen war, da der Zug nach Berlin abging, verabschiedete ich mich ebenfalls, und somit nahm das Fest der Weinlese bei Leberecht
30 Hühnchen ein Ende.

Anmerkungen

1. **konnte** – spielen konnte.
2. **es** – das Fräulein.
3. **aufgeknöpfter** – gesprächiger. Aufgeknöpft – offen, frei; gesprächig.
4. **Hühnchens** – die Familie Hühnchen. Familiennamen bilden oft einen Plural auf –s, wenn alle oder mehrere Glieder derselben Familie gemeint sind.
5. **Ministerialrätin:** die Frau eines Ministerialrats. In Deutschland haben die Frauen denselben Titel wie ihre Männer; so z. B. Frau Professor Doktor Schmidt (= Mrs. Schmidt, whose husband is a professor and a doctor).
6. **zu zeigen** würde regelmäßig nach Jahre stehen.
7. **sie . . . gern** – daß sie es nicht gern hätte.
8. **sich . . . zu tun machte** – . . . beschäftigt war.
9. **aufgeräumt:** (wörtlich) Das Zimmer ist aufgeräumt; hier bildlich gebraucht: Der Geist der Dame war aufgeräumt (– klar, heiter).
10. Ein Lied von Heinrich Heine (1797–1856).

> Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
> Ewig verlornes Lieb! ich grolle nicht.
> Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
> Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.
>
> Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im Traum,
> Und sah die Nacht in deines Herzens Raum,
> Und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,
> Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

11. Es wäre besser gewesen, wenn sie das Lied nicht gesungen hätte.
12. **abgewickelt:** hier bildlich gebraucht – zu Ende.

Fragen

1. Was war der Brummerwalzer?
2. Mit wem tanzte die alte Dame?
3. Wie tanzte sie?
4. Wie benahm sie sich nach dem Tanze?
5. Was sagte sie von Hühnchens? von den Kindern?
6. Was für ein Benehmen hatte ihre Nichte?
7. Wodurch störte Hühnchen die Unterhaltung?
8. Wovon wurde die alte Dame gequält?

9. Welches Linderungsmittel gebrauchte sie dafür?
10. Was tat Hühnchen öfters heimlich?
11. Was tat die alte Dame schließlich?
12. Warum hätte sie das Lied nicht singen sollen?
13. Was tat Frau Lore endlich mit der alten Dame?
14. Welche Zeit war nun gekommen?

Übungen

I. Aufsatzthema: Beschreiben Sie ein kleines Fest oder Tanzvergnügen im Hause eines Freundes. (Einladung; Veranlassung; andere Gäste; Unterhaltung; Musik usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Setzen Sie **während** und **weil** an richtiger Stelle:

1. — Frau Lore den Brummerwalzer spielte, tanzten die anderen.

2. Hühnchen tanzte mit seinem Töchterchen, — keine Erwachsene da war.

3. Das Fräulein vertraute mir allerlei an, — die Kinder herumsprangen.

4. — das Kind noch in der Wiege lag, bewegte es schon die Händchen graziös.

5. Hühnchen rief Seidel weg, — er das Gläschen der alten Dame füllen wollte.

6. Die alte Dame ward melancholisch, — traurige Erinnerungen an das Lied geknüpft waren.

b) Verwandeln Sie den zweiten Paragraphen in indirekte Rede! Z. B. Sie sagte, daß die Hühnchens gute Leute seien . . .

c) Verwandeln Sie den fünften Paragraphen („Dann schlich . . .") 1) in das Futurum, 2) in das Plusquamperfekt!

d) Suchen Sie in Kapitel 12 und 14 die Wörter auf, die mit den Suffixen **–chen** und **–lein** zusammengesetzt sind!

e) Bilden Sie weitere Diminutiva von: Kind, Vater, Mutter, Schwester; Haus, Schlüssel, Flasche, Eßlöffel; Lied, Geschöpf, Schwanz!

f) Geben Sie die drei Imperativformen von: entschuldigen, sehen, wissen!

g) Machen Sie in Sätzen den Unterschied klar zwischen **können**, **kennen** und **wissen**!

Z. B. Es war der einzige Tanz, welchen sie konnte.

Kapitel 15

Die Einladung zu Weihnachten

Ich hatte meinen Freund Leberecht Hühnchen sehr lange nicht gesehen, da traf ich ihn eines Tages kurz vor Weihnachten in der Leipziger Straße.[1] Er hatte Einkäufe gemacht und war ganz beladen mit Paketen und Paketchen, welche an seinen Knöpfen und Fingern 5 baumelten und überall weggestaut waren, wo sich Platz fand, so daß er in seinem Überzieher ein höchst verschwollenes und knolliges Aussehen hatte und fast allen Begegnenden ein behagliches Lächeln auf die Lippen nötigte. Er freute sich unbändig, mich zu sehen und sagte: „Wenn du Zeit hast, so begleite mich doch zum Potsdamer Bahn- 10 hof,[2] daß wir noch ein wenig plaudern können." Ich tat dies, und unterwegs zog er wie gewöhnlich alle Schleusen auf.[3] „Ungewöhnliches hat sich im vorigen Sommer ereignet," sagte er, „ich bin unter[4] die Bauherren gegangen und habe an mein Häuschen noch zwei Zimmer angebaut, eins oben und eins unten. Die ältere Dame mit 15 den Zahnschmerzen und der vornehmen Vergangenheit mußte deshalb ausziehen, aber dafür haben wir jetzt in der vergrößerten Wohnung etwas ganz Glanzvolles eingetauscht, nämlich einen wirklichen Major a. D.[5] Dieser hat eine kleine Stellung bei der Bahn[6] und ist mit allerlei Talenten ausgerüstet. Besonders gern erzählt er 20 kleine Geschichten aus seiner militärischen Vergangenheit, die merkwürdig reizvoll sind dadurch, daß sie niemals eine Pointe haben. Denke dir, immer wenn man gespannt wird und gerade meint, nun kommt es, schnapp, ist die Geschichte aus. Dies ist ein ganz neuer Effekt von höchst merkwürdiger Wirksamkeit. Wir nennen ihn des- 25 halb, wenn wir unter uns[7] sind, den „Major ohne Pointe." Für unsere Kinder malt er niedliche Bilder, auf welchen sich junge ele-

gante Damen von honigsüßem Liebreiz befinden, und tapfere Soldaten in durch und durch vorschriftsmäßigen Uniformen; und aus den blauen Augen dieser Krieger strahlt altpreußischer[8] Heldenmut, und auf den Spitzen ihrer Schnurrbärte wohnt der Sieg. Auch die Gabe der Dichtkunst ward ihm verliehen; er hatte früher einmal ein Lustspiel bei Hülsen[9] eingereicht, welches ihm dieser aber ‚mit einem sehr liebenswürdigen Briefe' zurückgeschickt hat. Seitdem hat er es in sein Pult verschlossen, denn mit nachahmungswürdigem Stolze äußert er sich: ‚Auf einer anderen als der königlichen Bühne lasse ich meine Stücke nicht aufführen.'[10]

„Wenn du nun meinst, damit wären[11] seine Talente erschöpft, da irrst du dich; nein, wenn die Erinnerung an alte Zeiten ihn überkommt, da setzt er sich ans Klavier und singt mit einem dünnen, aber ganz angenehmen Tenörchen allerlei Arien aus Opern, die es gar nicht mehr gibt. Ja, ein angenehmer, geselliger Herr und gar nicht stolz, — den heiligen Abend wird er bei uns verleben, weil er hier ganz allein steht.[12] Außerdem haben wir als Gegenstück zum Major noch die Dame mit der vornehmen Vergangenheit eingeladen. Sie ergänzen sich merkwürdig, und seine unbeschreibliche Galanterie zaubert ungekannten Sonnenschein auf ihre Züge. Ja, es ist am Ende[13] gar nicht ausgeschlossen,[14] — sie hat ein kleines, nettes Vermögen, und der Major ist für sein Alter noch recht mobil ..." Hühnchen bewegte zuerst die Linke und sodann die Rechte, gerade als ob er jemand vorstelle, schloß darauf beide Hände ineinander, wobei er ungemein pfiffig aussah und „Ja, ja!" sagte; dann fuhr er fort:

„Übrigens, da fällt mir ein, wo wirst du an diesem[15] Abend sein?"

Ich sagte, ich würde wohl zu Hause sitzen und meine melancholischen Gedanken mit einem einsamen Punsch begießen. Da leuchteten Hühnchens Augen auf: „Natürlich kommst du zu uns," rief er, „Lore und die Kinder werden sich unbändig freuen. Selbstverständlich gibt es[16] Karpfen, und Punsch bekommst du bei mir auch, sogar nach einem berühmten Rezept. Keine Widerrede."[17] Ich sah ein, daß

ich wohl mußte und sagte zu. Unterdes hatten wir den Potsdamer Bahnhof erreicht, Hühnchen kam eben noch zurecht, mit seinen unzähligen Paketen in einen Wagen zu klettern, und während er aus dem Fenster winkte und „Auf Wiedersehen!" rief, rollte er alsbald 5 nach Steglitz davon.

Anmerkungen

1. Eine der Hauptstraßen Berlins.
2. Der Bahnhof, von dem man nach Potsdam fährt.
3. **zog . . . alle Schleusen** (der Beredsamkeit) **auf** – sprach sehr viel.
4. **unter die** – zu den.
5. **a. D.** – außer Dienst.
6. **Bahn** – die Eisenbahn. Die Beamten der deutschen Eisenbahnen sind manchmal alte Soldaten.
7. **unter uns** – allein.
8. **altpreußischer**: so wie die preußischen Soldaten Friedrichs des Großen. (Er regierte von 1740 bis 1786.)
9. **Botho von Hülsen** (1815–1886) war von 1851 bis 1886 Intendant' (Oberaufseher) des königlichen Thea'ters in Berlin.
10. **aufführen** hat passive Bedeutung.
11. **wären**: Konjunktiv der indirekten Rede.
12. **allein steht** – keine Verwandten hat.
13. **am Ende** – vielleicht.
14. **ausgeschlossen** – unmöglich.
15. **an diesem Abend** – heute abend (d. h. Weihnachtsabend).
16. **gibt es Karpfen** – werden wir Karpfen zum Essen haben.
17. (Mache) **keine Widerrede.**

Fragen

1. Wann und wo traf Seidel seinen Freund?
2. Wie trug er das Eingekaufte heim?
3. Was für ein Aussehen hatte er?
4. Was mußte Seidel tun?
5. Was erzählte er Seidel unterwegs von seiner Wohnung?
6. Wer wohnte jetzt bei Hühnchens?

7. Wie nannten sie ihn? Warum?
8. Was tat er für die Kinder?
9. In welcher Kunst versuchte er sich auch?
10. Wurde sein Lustspiel aufgeführt? Warum wohl nicht?
11. Was tat er seitdem mit dem Lustspiel?
12. Welche andern Talente besaß der Major?
13. Hatte der Major Verwandte in Berlin?
14. Wer war außer dem Major zum heiligen Abend eingeladen?
15. Was meinte Hühnchen damit, daß er seine beiden Hände ineinander schloß?
16. Was wollte Seidel am Weihnachtsabend tun?
17. Nahm er Hühnchens Einladung an? Aus welchem Grunde?

Übungen

I. Aufsatzthema: Erzählen Sie, was Sie gewöhnlich kurz vor Weihnachten tun! (Geschenke machen oder einkaufen; Vorbereitung zur Feier; Bescherung, Festessen usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Verwandeln Sie den zweiten Paragraphen in die indirekte Rede!

b) Gebrauchen Sie **fragte(n)** und **bat(en)** an richtiger Stelle:

1. Er — mich: „Hast du Zeit, mich zum Potsdamer Bahnhof zu begleiten?"
2. Er — mich, am Weihnachtsabend zu ihm zu kommen.
3. Der Major — Hühnchen, ob er ihm ein Zimmer vermieten könne.
4. Seidel — nach dem Befinden der alten Dame.
5. Hühnchen konnte die Pakete nicht alle tragen und — seinen Freund um Hilfe.
6. Die Kinder — den Major, ihnen noch mehr Bilder von Soldaten zu malen.

c) Geben Sie die Synopsis von:

1. Da traf ich ihn eines Tages in der Leipziger Straße.
2. Unterwegs zog er alle Schleusen auf.
3. Die ältere Dame mußte deshalb ausziehen.
4. Er singt Arien aus Opern, die es gar nicht mehr gibt.
5. Auch die Gabe der Dichtkunst war ihm verliehen.

d) Gebrauchen Sie in Satz 1, 3 und 4 des ersten Paragraphen subordinierende Konjunktionen!

Kapitel 16

Unterwegs

Am 24. Dezember lag der Schnee überall fußhoch, und es war bitterlich kalt. Hühnchen hatte mich gebeten, recht früh zu kommen, und so machte ich mich, nachdem ich um ein Uhr zu Mittag gegessen hatte, auf den Weg zum Bahnhofe. In der Stadt herrschte um diese Zeit, wenn man so sagen darf, eine friedliche Unruhe, und fast kein Mensch wurde gesehen, der nicht irgend etwas trug. Selbst der lässigste Junggeselle und der gewissenloseste Vater sowohl, als diejenige bedauernswerte Klasse von Menschen, welche die Bescherung für eine lästige Komödie halten, hatten sich zu guter Letzt noch in Trab gesetzt,[1] ihren weihnachtlichen Pflichten zu genügen und aus den Spielwaren- und anderen Läden,[2] wo an diesem Tage Greuel der Verwüstung herrschte, einiges zu entnehmen.

Die Tannenbaumhändler standen frierend, aber zufriedenen Gemütes[3] zwischen ihren gelichteten Beständen und wurden ihre Straßenhüter[4] an die Nachzügler los. Schaukelpferde, welche vor einiger Zeit in einem traurigen Zustande der Verwahrlosung auf geheimnisvolle Weise von ihrem gewohnten Standorte verschwunden waren, hatten sich auf der wunderbaren Himmelwiese des Weihnachtsmannes wieder glänzend herangefüttert, ihre Wunden waren geheilt, und mit großen, blanken Augen schauten sie von den Schultern ihrer Träger vergnüglich in den kalten Wintertag. Puppenstuben von märchenhafter Pracht und eingewickelte, große Gegenstände von phantastischen Formen schwankten vorüber, die Transportwagen der großen Geschäfte karriolten[5] überall und hielten bald hier, bald da; die sogenannten Kremser,[6] welche die Post zur Weihnachtszeit zu mieten pflegt, rumpelten schwerfällig von

Haus zu Haus mit Schätzen reich beladen, Lastwagen donnerten auf den bereits gereinigten Straßen oder quietschten pfeifend auf dem hartgefrorenen Schnee, wo dies nicht der Fall war, — kurz, es war umgekehrt, wie sonst die gewöhnliche Redensart lautet,[7]
5 der Sturm vor der Stille.

Diese festliche Unruhe erstreckte sich auch bis auf den Zug, der nach Steglitz fuhr. Die Wagen waren erfüllt von verspäteten Einkäufern, welche ängstlich Pakete von jeglicher Form hüteten und mächtige Tüten, denen ein süßer Kuchenduft entströmte; wahrlich, man
10 hätte einen Preis aussetzen können für denjenigen, der heute nichts bei sich trug. Ich hätte ihn gewiß nicht gewonnen, denn außer einem Kästchen mit zarten Süßigkeiten von Thiele[8] in der Leipziger Straße für Frau Lore, führte ich für Hühnchen eine Zigarrenspitze bei mir,[9] deren Kopf aus einem Gänseschädel gebildet war, welchem durch ge-
15 schickte Bemalung, ein Paar eingesetzte Glasaugen und eine Zunge von rotem Tuch, das Ansehen einer abscheulichen, zackigen Teufelsfratze verliehen worden war. Ich wußte, daß dieses Kunstwerk Hühnchen in die höchste Begeisterung versetzen würde. Für Hans und Frieda, die beiden Kinder, hatte ich Robert Reinicks[10] Märchen,
20 Geschichten und Lieder eingekauft, ein Buch, das ich jedem Kinde schenken möchte, welches es noch nicht hat, und eine Puppe, welche nach dem Urteile weiblicher Kennerschaft „einfach süß" war. Ich kann also wohl sagen, daß mein Weihnachts-Gewissen rein war, wie draußen der frischgefallene Schnee, und daß ich mit derjenigen Ruhe,
25 welche das Bewußtsein erfüllter Pflicht uns erteilt, in die nächste Zukunft sah.

Anmerkungen

1. **hatten sich . . . in den Trab gesetzt** = hatten angefangen zu laufen.
2. Spielwarenläden und andere(n) Läden.
3. Adverbialer Genitiv (= mit zufriedenem Gemüte).
4. **Straßenhüter**: schlechte Bäume, die sie nicht leicht verkaufen konnten.
5. **karriolten** = fuhren schnell.

6. Eine Art Wagen nach dem Hofagenten Kremser benannt, der 1822 die Erlaubnis erhielt, solche Wagen aufzustellen.
7. die gewöhnliche Redensart ist: die Stille vor dem Sturm.
8. Thiele: der Name eines bekannten Zuckerbäckers.
9. bei mir – in meiner Tasche.
10. Robert Reinick (1805–1852), ein deutscher Maler und Dichter.

Fragen

1. An welchem Abend sollte Seidel Hühnchens besuchen?
2. Wann machte er sich auf den Weg zum Bahnhof?
3. Was für ein Zustand herrschte in der Stadt?
4. Selbst welche Leute wollten ihren weihnachtlichen Pflichten genügen?
5. In welchen Läden war die Unordnung am größten?
6. Welche Gegenstände wurden auf der Straße verkauft?
7. Für welche Leute waren diese Sachen bestimmt?
8. Was sind die Kremser?
9. Wie fuhren die Lastwagen?
10. Was für Leute saßen im Zuge, der nach Steglitz fuhr?
11. Für wen hätte man einen Preis aussetzen können?
12. Was führte Seidel bei sich?
13. Was war für die Kinder bestimmt?
14. Womit vergleicht Seidel sein Gewissen? Warum?

Übungen

I. Aufsatzthema: Ihre Heimat am 24. Dezember. (Schnee auf der Straße; Wagen; Einkäufe; Zustände in den Läden, auf den Eisenbahnen usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Setzen Sie **wenn, wann, als, ob** an richtiger Stelle ein:

1. — lag der Schnee fußhoch?
2. — Seidel in der Stadt war, herrschte da eine friedliche Unruhe.

3. Es ist immer kalt, — der Schnee sehr tief ist.

4. Ich weiß nicht, — er zurückkommt oder nicht.

5. Er fragte mich, — der nächste Zug nach Steglitz fahre.

6. Jedesmal, — ein Lastwagen auf den gereinigten Straßen fuhr, machte es einen großen Lärm.

7. Hühnchen wußte nicht, — Seidel wirklich kommen werde.

8. — Seidel nach dem Bahnhof kam, waren die Wagen schon von verspäteten Einkäufern besetzt.

b) Verwandeln Sie folgende Sätze in die beiden Zeitformen des Konditionalis:

1. Wenn die Tannenbaumhändler lange genug frierend stehen, werden sie ihre Straßenhüter los.

2. Wenn es Weihnachten ist, rumpeln die Kremser schwerfällig von Haus zu Haus.

3. Wenn man einen Preis aussetzt, gewinne ich ihn.

4. Wenn ich Hühnchen die Zigarrenspitze schenke, wird sie ihn in die höchste Begeisterung versetzen.

5. Wenn Seidel jedem ein Weihnachtsgeschenk mitnimmt, wird sein Weihnachts-Gewissen rein sein.

6. Wenn die Frauen die Puppen sahen, lautete ihr Urteil „einfach süß."

Z. B. 1. *a*) Wenn die Tannenbaumhändler lange genug frierend ständen, würden sie ihre Straßenhüter los werden; 1. *b*) Wenn die Tannenbaumhändler lange genug frierend gestanden hätten, würden sie ihre Straßenhüter los geworden sein.

c) Deklinieren Sie in Sätzen, im Singular und Plural: 1) unsere Stadt, 2) der lässigste Junggeselle, 3) dieses Kunstwerk.

Kapitel 17

Die Reise zum Südpol

Die „Villa Hühnchen," wie ihr Besitzer das kleine Häuschen, nicht ohne einen leisen Anflug von Selbstironie, zu nennen pflegte, war trotz ihrer Vergrößerung immer noch eine merkwürdige winzige Wohnung, aber sie zeigte sich sehr sauber und niedlich, da sie bei dieser Gelegenheit neu abgeputzt und angemalt worden war. An einem der vereisten Fenster war ein talergroßes Guckloch sichtbar, wie Kinder es mit einem erwärmten Geldstück einzuschmelzen lieben, und von diesem verschwand, als ich in Sicht kam, ein Auge, während sofort dafür ein anderes sich zeigte, welches freundlich zwinkerte. Auf dem Flur, wo ein angenehmer Kaffeegeruch bemerklich war, kam Hühnchen mir vergnügt entgegen, indem er rief: „Willkommen, lieber Weihnachtsgast, tritt ein[1] in die zwar nicht übermäßig warmen, aber dennoch behaglichen Festräume. Gegen diesen Winter können wir nicht anheizen, obgleich die Öfen heute den ganzen Tag schon bullern. Die Kinder wollten so gerne nach dir ausschauen und baten mich, ihnen ein Markstück zu leihen, um sich ein Loch in die gefrorenen Fenster zu tauen. Ich aber sagte, Weihnachten ist nur einmal im Jahre, und habe ihnen für diesen Zweck einen Taler gepumpt[2]!"

Das Fräulein mit der vornehmen Vergangenheit war bereits da und hatte die Gnade, sich meiner zu erinnern. Die gute Dame schien mir heute ganz besonders aufgezäumt[3] zu sein, es klirrte und funkelte allerlei Schmuck an ihr, und über die ganze Gestalt war ein phantastischer Schimmer von künstlicher Jugend verbreitet. Sie sah aus, als wenn man sich Matthissons[4] Gedichte hat neu einbinden lassen.

Als nun auch Frau Lore und die Kinder begrüßt waren, sagte Hühnchen: „Bevor wir uns an den Kaffeetisch setzen, teurer Freund, muß ich dich mit einer Merkwürdigkeit dieses außerordentlichen Hauses bekannt machen, welche durch den Umbau erzielt worden ist. Wie dein baukundiges Auge sofort bemerkt haben wird, ist in dieses, früher unser größtes Nordzimmer, die neue Treppe nach oben eingebaut, wodurch es kommt, daß zur Verbindung mit dem Südzimmer nur ein breiter Gang übrig geblieben ist, in welchem ein Sofa steht, wie du siehst. Nun haben wir uns noch nicht zu Doppelfenstern aufgeschwungen, — nebenbei, einfache haben den Vorzug, daß sie außerordentlich energisch ventilieren, — und da stellt sich nun an solchen kalten Wintertagen wie heute die wunderbare Tatsache heraus; daß wir uns in dem Mikrokosmus dieser beiden kleinen Zimmer sämtlicher Zonen und Klimate zu erfreuen haben. Beginnen[5] wir unsere Wanderung hier am Nordende. Dicht am Fenster befinden wir uns in der kalten Zone und können auf das Polareis den Finger legen. Dieses Guckloch mag den Nordpol bedeuten. Nun bewegen wir uns nach Süden und gelangen hier bei diesem Großvaterstuhl bereits in die gemäßigte Zone. Ein tropischer Anhauch weht uns entgegen von jenem Ofen am Beginn des breiten Ganges. Dieser Ofen bezeichnet den Wendekreis des Krebses. Wir passieren ihn und geraten in den Durchgang, in die heiße Zone. Dieses Sofa, welches hier zur Ruhe einladet, heißt Kamerun.[6] Hier halte ich zuweilen in behaglichem Klima ein Nachmittagsschläfchen, wenn dringende Verhandlungen des ‚Vereins der Zeitgenossen' mich noch in später Nachtstunde im Kreise meiner Freunde festhielten." Hier sah er sich schalkhaft nach seiner Frau um, welche lächelnd mit dem Finger drohte. Dann fuhr er fort: „Was du für Ritzen im Bretterfußboden hältst, sind die Breitengrade, und dieser hier, etwas stärker als die übrigen, stellt den Äquator vor. Wir befinden uns demgemäß bereits auf der südlichen Halbkugel, treten durch diese geöffnete Tür in das zweite Zimmer und finden dort

wieder einen Ofen, den Wendekreis des Steinbockes. Langsam schreiten wir durch die südliche gemäßigte und kalte Zone vor, bis uns wiederum Polareis entgegenstarrt. Und sieh mal, dies alles in dem Zeitraume weniger Sekunden, und wir brauchen dazu nicht Siebenmeilenstiefel wie Peter Schlemihl,[7] der, als ihm im Norden beim Botanisieren der Eisbär in den Weg trat, in seiner Verwirrung durch alle Klimate taumelte, bald kalt, bald heiß, wodurch er sich die monumentale[8] Lungenentzündung zuzog. Wir können das viel bequemer in Hausschuhen machen. Aber nun, auf zum Kaffee!" 5

Anmerkungen

1. tritt in die Festräume ein, welche zwar nicht übermäßig warm, aber dennoch behaglich sind.
2. **gepumpt**: studentisch für: geliehen.
3. **aufgezäumt**: hier bildlich gebraucht (=geschmückt, geputzt). Wörtlich heißt **aufzäumen** (einem Pferde) einen Zaum anlegen.
4. Friedrich von **Matthison** (1761–1831), ein sentimentaler lyrischer Dichter.
5. **Beginnen wir** (Konjunktiv des Befehls, hortatory subjunctive) = Lasset uns unsere . . . am Nordende beginnen.
6. **Kamerun'**: eine deutsche Kolonie' auf der Westseite von Afrika.
7. **Peter Schlemihl'**: „der Mann ohne Schatten," der Held eines Märchens von Adelbert von Chamisso (1781–1838).
8. **monumental'**: studentisch für: kolossal', verhängnisvoll, böse.

Fragen

1. Was für eine Wohnung war die „Villa Hühnchen"?
2. Warum lag Selbstironie in dem Ausdruck „Villa"?
3. Ist eine Villa gewöhnlich eine bescheidene oder eine anspruchsvolle Wohnung?
4. Was gebrauchten die Kinder, um das Guckloch zu machen?
5. Was bemerkte Seidel auf dem Flur?
6. Wie begrüßte Hühnchen seinen Freund?
7. Zu welchem Zweck hatte Hühnchen den Kindern einen Taler geliehen?

8. Wessen (an wen) erinnerte sich das Fräulein mit der vornehmen Vergangenheit?

9. Beschreiben Sie ihr Aussehen!

10. Welche Merkwürdigkeit war durch den Umbau erzielt worden?

11. Welchen Vorzug haben einfache Fenster?

12. Wodurch war das Haus in Zonen eingeteilt?

13. Was bezeichnete das Guckloch? der Großvaterstuhl? der Ofen? der Durchgang? das Sofa? die Ritzen im Boden? die stärkere Ritze? der zweite Ofen?

14. Wie lange dauerte es, vom Nordpol zum Südpol zu gelangen?

15. Welche Erfahrung machte Peter Schlemihl im Norden?

Übungen

I. Aufsatzthema: Die Zonen. (Die Namen und Grenzen der Zonen, vom Nordpol zum Südpol; Klima; Pflanzen; Jahreszeiten auf der nördlichen und südlichen Halbkugel usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

1. D– Besitzer d– klein– Häuschens war immer lustig.

2. Ohne ein talergroß– Guckloch konnten die Kinder nicht aus d– Fenster schauen.

3. Trotz d– vereist– Fenster war es in d– winzig– Zimmer hell genug.

4. Sie gingen auf d– Flur, wo d– angenehm– Kaffeegeruch bemerklich war.

5. In jed– Winter stellte Hühnchen d– bequem– Sofa an d– Ofen.

6. Hühnchen machte d– Kindern ein klein– Loch in d– gefroren– Fenster mit ein– Markstück.

7. D– ganz– Gestalt d– vornehm– Fräuleins war mit ein– phantastisch– Schimmer von ein– künstlich– Jugend umgeben.

8. Als sie an d– Kaffeetisch saßen, machte Hühnchen sein– Freund mit dies– außerordentlich– Hause bekannt.

9. In d– größt– Nordzimmer ging d– neu– Treppe nach d– ober– Räumen.

10. In dies– beid– klein– Zimmer– befinden sich sämtlich– Zonen und Klimate.

b) Geben Sie die Synopsis von:

1. Hühnchen muß mit einem Markstück ein Guckloch machen.
2. Gegen diesen Winter können wir nicht anheizen.
3. Die Kinder wollten so gerne nach dir ausschauen.
4. Du darfst dich auf dieses Sofa setzen.
5. Ich mag in später Nachtstunde lieber zu Hause sein.
6. Die Kinder sollen den Gast auch begrüßen.

c) Geben Sie die Grundformen von allen zusammengesetzten Verben in diesem Kapitel an!

Kapitel 18

Der Major tritt auf

Während wir beim Kaffee saßen, brach die Dämmerung herein, und allmählich ward es dunkel zur großen Wonne der Kinder, welche wußten, daß nun bald die Bescherung vor sich ging.[1] Als Frau Lore die Lampe angezündet hatte, ließ sich[2] der Tritt knarrender
5 Stiefel auf der Treppe vernehmen; es klopfte,[3] und herein trat ein kleiner, untersetzter Herr, der in seinen Bewegungen etwas feierlich Gemessenes hatte. „Herr[4] Major Puschel," stellte Hühnchen ihn vor. Der Major begrüßte die Damen mit wundervoller Galanterie, und als er dem Fräulein mit einer bezaubernden Verbeu-
10 gung die Hand küßte und ihr Aussehen lobte, da ging etwas wie ein Abglanz vergangener Herrlichkeit über ihre Züge und verschönte sich sichtlich. Dann schloß[5] er, wie aus alter Gewohnheit, die Hacken, machte auch mir eine kleine Verbeugung, und indem er nach seiner Gewohnheit die linke Spitze des semmelfarbigen kurzen Schnurr-
15 bartes nach oben drehte, sprach er mit der schnarrenden Stimme, welche so oft alten Soldaten eigen ist, zu mir: „Als ich noch Platzingenieur in Pillau[6] war, hatte ich einen Kameraden Ihres Namens. Erst gestern wurde ich an ihn erinnert. Mir ging es nämlich am Abend recht schlecht, ich war furchtbar enrhümiert[7] und
20 glaubte kaum, daß ich diese kleine Fête hier würde mitmachen können. Da verfiel ich drauf, mir ein großes Glas Grog zu machen, eine innere Stimme sagte mir, Grog sei für meinen Zustand angezeigt. Und merkwürdig, heute morgen war alles wie weggeblasen, und ich fühlte mich ganz ungemein wohl. Ja!"
25 Damit setzte er sich und sah alle nach der Reihe mit seinen runden,

wasserblauen Augen auf die Wirkung dieser Wunderkur hin forschend an.

Hühnchen fiel sofort ein: „Ja, zuweilen schlagen die wunderlichsten Dinge an bei Kranken. Als in Hannover mein Freund Knövenagel totkrank war, und die Ärzte ihn aufgegeben hatten, da bekam er eine sehnsüchtige Begier nach saurer Milch. Seine Wirtin war schwach genug, ihm eine große Schüssel davon zu bringen, denn sie dachte, wenn er doch sterben muß, da mag er noch vorher sein Vergnügen haben. Mein Freund Knövenagel löffelte die ganze Schüssel aus, legte sich auf die Seite, schlief ein, schwitzte wie ein Spritzenschlauch, und am andern[8] Morgen war die Krankheit gebrochen. Auf saure Milch war sie nicht vorbereitet."

„Das ist es ja eben," sagte der Major, „weshalb mir gestern mein Kamerad in Pillau einfiel. Er litt am Nervenfieber, und der Arzt schüttelte mit[9] dem Kopfe, denn es stand[10] bedenklich. Nun war es gerade Donnerstag, und die Frau, bei welcher er wohnte, hatte Erbsen, Sauerkohl und Pökelfleisch gekocht. Als nun einmal die Tür des Krankenzimmers geöffnet wurde und eine Wolke Küchengeruch hereindrang, da wollte mein Kamerad mit Gewalt von diesem Gericht haben, und es half alles nichts, sie mußten ihm davon bringen. Aber das war nun wieder höchst merkwürdig; als er es zu sehen bekam, drehte er den Kopf nach der Wand und rührte es nicht an. Nein, er mochte es nicht sehen und rührte es nicht an. Ja!"

Hühnchen sah mich leuchtend an bei diesem unerwarteten Schluß, und ich konnte mich nicht enthalten, zu fragen: „Ward er denn gesund?"

„I bewahre," sagte der Major, „starb[11] noch in derselben Nacht."

Unterdes waren die Kinder schon sehr unruhig geworden, und endlich kam Hans mit einer großen, perlmutterglänzenden Muschelschale, in welcher sich weiter nichts befand als ein Endchen Wachslicht. Dies reichte er dem Vater hin, während er ihn bittend anblickte und dabei von seiner Schwester unterstützt ward.

„Jawohl, Kinder," sagte Hühnchen, „Zeit und Stunde sind da."[12] Dann nahm er das Endchen Wachslicht, zeigte es mir, indem er es mit liebevoller Feierlichkeit zwischen den Fingerspitzen hielt und sagte: „Du weißt, teurer Freund, daß an manchen Orten noch der
5 Gebrauch herrscht, am Weihnachtsabend den mächtigen Julblock in den Kamin zu legen, dessen unverbrannte Reste aufgehoben werden, den Block vom nächsten Jahre damit anzuzünden. Wir haben leider keinen Kamin, sie sind nicht ökonomisch und heizen die freie Natur[13] mehr als unsere Zimmer. Da habe ich nun einen andern Gebrauch
10 eingeführt, den ich für nicht minder sinnreich halte. Alle die kleinen Wachslicht-Enden vom Tannenbaum hebe ich auf hier in dieser Perlmutterschale, und das ganze Jahr hindurch dienen sie mir für solche Zwecke, wo[14] man auf kurze Zeit ein Licht braucht, z. B.[15] zum Siegeln u. dgl.[16] Fast an jedem haften einige Tannennadeln,
15 und so geht bei uns durch das ganze Jahr eine Kette von süßem Weihnachtsduft von einem Fest zum anderen, und jedesmal, wenn ein solches Licht ausgeblasen wird, rufen die Kinder entzückt: ‚Ah, das riecht aber nach Weihnachten!' Das letzte jedoch — hier siehst du es — wird auch im Falle der äußersten Not nicht verbraucht,
20 sondern damit werden die Lichter des nächsten Weihnachtsbaumes angezündet. Und zu diesem feierlichen Geschäft begebe ich mich jetzt an den Ort der Geheimnisse." Damit schritt er zur Tür hinaus, indes die Kinder vor Vergnügen und freudiger Erwartung auf den Zehen hüpften.

Anmerkungen

1. **vor sich ging** (ginge) = vor sich gehen würde = erfolgen, beginnen würde.
2. **ließ sich . . . vernehmen** = konnte vernommen (gehört) werden.
3. **es klopfte** (unpersönlich) = jemand klopfte.
4. **Herr** wird immer vor Titeln gebraucht.
5. **schloß . . . die Hacken**: wie Soldaten müssen, wenn sie zu Vorgesetzten sprechen.
6. **Pillau**: eine Festung in Ostpreußen bei Königsberg. Siehe die Karte!

7. **war . . . enrhümiert**–hatte mich furchtbar erkältet. Der Major gebraucht gern französische Ausdrücke.

8. **am andern**–am nächsten.

9. **mit dem Kopfe:** schüttelte ist hier intransitiv. (Vgl. Er winkt mit dem Auge; er stampft mit dem Fuße; er knirscht mit den Zähnen.) Man kann auch sagen: „Der Arzt schüttelte den Kopf."

10. **es stand bedenklich**–der Zustand des Kranken war bedenklich.

11. (er) **starb.**

12. **sind da**–sind gekommen.

13. **die freie Natur**–die Luft draußen.

14. **wo**–wenn.

15. **z. B.**–zum Beispiel.

16. **u. dgl.**–und dergleichen.

Fragen

1. Warum freuten sich die Kinder, als es allmählich dunkel ward?
2. Was tat Frau Lore?
3. Was hörte man auf der Treppe?
4. Was tat der Major, nachdem er eingetreten war?
5. Von wem sprach er, als er die linke Spitze seines Schnurrbartes drehte?
6. Wie hieß dieser Kamerad?
7. Wie ging es dem Major am vorigen Abend?
8. Was fehlte ihm?
9. Wie wurde er wieder hergestellt?
10. Von wem erzählte nun Hühnchen?
11. Wodurch wurde dieser geheilt?
12. Welche Krankheit hatte der Freund des Majors in Pillau?
13. Nach welchem Gericht hatte er Verlangen? Aß er es?
14. Was geschah mit ihm in derselben Nacht?
15. Hat diese Geschichte Ähnlichkeit mit Hühnchens Erzählung?
16. Was reichte Hans seinem Vater?
17. Wozu gebraucht man die unverbrannten Reste des Julblocks?

18. Tat Hühnchen das auch? Warum nicht?
19. Welchen Gebrauch hatte er eingeführt?
20. Was tat Hühnchen immer mit dem letzten Wachslicht-Ende?

Übungen

I. Aufsatzthema: Der Major. (Sein Name; Verwandte; seine Gestalt und sein Aussehen; Alter; frühere Stellungen; jetzige Beschäftigung; Talente; Eigentümlichkeiten. — Vergleichen Sie auch Kapitel 15.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie diese Sätze durch die entsprechenden Präpositionen:

1. Während wir — dem Kaffee saßen, kam die Zeit — die Bescherung.

2. Der Major begrüßte die Damen — wundervoller Galanterie.

3. Er drehte die linke Spitze des Schnurrbartes — seiner Gewohnheit.

4. Der Major wurde gestern — seinen Kameraden erinnert.

5. Grog war gut — den Zustand des Majors.

6. Knövenagel bekam eine sehnsüchtige Begier — saurer Milch.

7. Die Krankheit war nicht — saure Milch vorbereitet.

8. Puschels Kamerad litt —m Nervenfieber, und der Arzt schüttelte — dem Kopfe.

9. Hans blickte den Vater bittend an und ward dabei — seiner Schwester unterstützt.

10. Die Wachslicht-Enden dienten Hühnchen — solche Zwecke, wo er — kurze Zeit ein Licht brauchte.

11. Eine Kette — süßem Weihnachtsduft ging — Hühnchens — das ganze Jahr — einem Fest —m andern.

12. Das Wachslicht-Ende roch — Weihnachten.

b) Verwandeln Sie die Rede des Majors („Als ich noch . . .“ bis zum Ende des Paragraphen) und den dritten Paragraphen in die indirekte Rede!

c) Setzen Sie die folgenden Sätze ins Passiv:

1. Frau Lore zündete die Lampe an.

2. Hühnchen erinnerte den Major an seinen Kameraden in Pillau.

3. Die Ärzte hatten Knövenagel aufgegeben.

4. Die saure Milch wird immer die Krankheit brechen.

5. Die Frau hat die Tür des Krankenzimmers geöffnet.

6. Hans reichte dem Vater die Muschelschale, und Frieda unterstützte ihn dabei.

Kapitel 19

Die Bescherung

„Ein sehr amüsanter Herr, Ihr Herr Gemahl,"[1] sagte der Major zu Frau Lore, „er erinnert mich immer an einen früheren Bekannten, der Hirsewenzel hieß und ganz merkwürdig gern Hamburger Aalsuppe aß. Er war nun allerdings mehr melancholischer Natur,[2]
5 und wenn er etwas im Kopf hatte[3] und dabei Musik hörte, dann pflegte er schrecklich zu heulen. Später ist er nach Amerika ausgewandert und soll[4] dort eine kleine neue, ganz nette Religion gestiftet haben. Ja!"

Ich muß gestehen, daß ich den Gedankensprüngen des Herrn
10 Majors nicht immer zu folgen vermochte; seine Phantasie schien mir Haken zu schlagen, wie der Hase, wenn er zu Lager geht.

Nach einer Weile gellte plötzlich das Haus von dem fürchterlichen[5] Sturmläuten einer Tischglocke, und die Kinder stürzten nach dem Flur, auf dessen anderer Seite sich das Weihnachtszimmer befand.
15 Wir folgten in gemäßigterem Tempo und traten in das Heiligtum, aus dessen Türe ein glänzender Lichtschein hervorbrach. Ich muß gestehen, die Herrlichkeit war groß, und die beiden Kinder standen wie in einem Bann und wagten gar nicht, näher zu treten in diese prachtvolle Sesamhöhle voll schimmernder und funkelnder Schätze.
20 Aber schließlich gewöhnte sich das Auge an all diesen Glanz, und bald ging es[6] ans Besichtigen und Bewundern. Hühnchen nahm mich zunächst in Anspruch für den Tannenbaum: „Liebster,"[7] sagte er, „es ist eine bekannte Tatsache, daß jeder seinen eigenen Tannenbaum am schönsten findet und alle übrigen ein wenig verachtet, aber du mußt
25 doch[8] auch sagen, mein Stolz auf ihn entbehrt nicht einiger Berechtigung. Findest du nicht, daß eine Harmonie der Farben von

ihm ausstrahlt, wie eine sanfte Musik? Und dies ist kein Zufall, nein, das Resultat weiser Berechnung und genauer Überlegung. Alle diese Papiere und farbigen Verzierungen sind bei Lichte ausgesucht, damit sie auch bei Lichte wirken, und sind zusammengestellt nach dem Komplementärprinzip. Was dir natürlich und einfach reizvoll erscheint, ist ein Resultat schweren Nachdenkens und liebevoller Vertiefung in die Sache, mein Sohn. Auch eine Neuerung haben wir diesmal daran, nämlich vergoldete Erlenzäpfchen. Der Dichter Theodor Storm,[9] dessen Werke ja auch du so hochschätzest, schmückt ebenfalls mit solchen seinen Tannenbaum. Zwar etwas schief ist die kleine Fichte und an manchen Stellen, wo ein Zweig sitzen sollte, ist merkwürdigerweise keiner da, aber gibt das nicht einen neuen Reiz? Nur der Philister schwärmt für die absolute Symmetrie."

Dann stand er eine Weile und blickte mit begeisterten Augen auf den kleinen, schiefen Baum, der in seinem bunten Schmuck so aussah, wie sie alle aussehen, und setzte dazu eine Miene auf, als vertiefe er sich in die Schönheiten der Sixtinischen Madonna.[10]

Für ihr kleines Mädchen hatten die Hühnchens gemeinsam eine Puppenstube angefertigt, die wahrlich zauberhaft war und einer zweiten Familie Hühnchen in einem Zehntel der natürlichen Größe zum Wohnsitz diente. Dieses Wunderwerk zu beschreiben, sind Worte zu schwach; es genügt zu sagen, daß in diesen Puppenräumen nichts, aber auch gar nichts fehlte von dem, was die wirklichen Räume der Hühnchen'schen[11] Wohnung enthielten, und daß alles von einer großartigen Eleganz und Zierlichkeit war. Die Schränke waren angefüllt mit den winzigsten Kleidern und Leinensachen, und die Küche mit den niedlichsten Geschirren, selbst Kinderspielzeug, Bilderbücher und Schulhefte waren vorhanden in liliputanischer[12] Größe, und Porträts der Hühnchen'schen Vorfahren an den Wänden, sauber in Gold gerahmt. Der Major hatte auch seine Künste entfaltet und für Hans aus Pappe einen Husaren angefertigt, der auf einem Pferde ritt, das offenbar arabisches Blut in seinen Adern

führte, während der Reiter, aufs vorschriftsmäßigste ausgerüstet, eine so sieghafte Heldenschönheit zur Schau trug, daß niemand an seiner Macht über alle weiblichen Herzen zu zweifeln wagte.

Ein Kunstwerk zarterer Natur hatte er für Frieda gepappt und ausgemalt, nämlich Dornröschen in einer Rosenlaube, welche blaß-rote Schönheit über alle menschlichen Begriffe süß und reizvoll war. Auch der himmelblaue Ritter, welcher ihr soeben nahte und sich über sie beugte, hatte so zierliche Hände und Füßchen, so große Mondschein-Augen und einen so bezaubernden Schnurrbart, daß man ihm auf hundert Schritte den echten Prinzen ansehen konnte. Dabei war das Kunstwerk zugleich ein mechanisches, denn zog man an einem kleinen Bändchen, dann beugte sich der schöne Ritter nieder und küßte Dornröschen, während diese den Arm erhob, genau nach der Uhland'schen[13] Vorschrift:

Der Königssohn, zu wissen,
Ob Leben in dem Bild,[14]
Tät[15] seine Lippen schließen
An ihren Mund so mild:
Er hat es bald empfunden
Am Odem süß und warm,[16]
Und als sie ihn umwunden,
Noch schlummernd, mit dem Arm.

Es würde zu weit führen, wollte ich alle diese Überraschungen hier schildern und aufzählen, z. B. die wunderbare Festung mit Wasserkunst, welche Hühnchen für seinen Sohn hergestellt hatte, und alle die kleinen Dinge, womit die Eheleute selber sich erfreuten. Es war, nach Hühnchens eigenem Ausdruck, „einfach monumental."[17]

Anmerkungen

1. **Herr Gemahl:** so auch z. B. Herr Professor, Herr Lehrer, Herr Leutnant; weiblich: Frau Professor, Frau Lehrer, Frau Leutnant, Frau Gemahlin.
2. **Natur** (Gen. Sing.): Er hatte nun allerdings eine mehr melancholische Natur.
3. **etwas im Kopf hatte** = zu viel getrunken hatte und es ihm in den Kopf gestiegen war.
4. **soll . . . gestiftet haben** = man sagt, daß er . . . gestiftet habe.
5. **fürchterlich** = laut.
6. **ging es** (unpersönlich) = gingen wir.
7. **Liebster** = Liebster Freund.
8. **doch** = gewiß.
9. **Theodor Storm** (1817–1888), ein lyrischer Dichter und Novellist'; Verfasser von „Immensee" und „Pole Poppenspäler" usw.
10. **Sixtinische Madonna:** Rafaels Meisterwerk; eins der schönsten Gemälde. Es befindet sich in Dresden.
11. **Hühnchen'schen** = der Familie Hühnchen gehörend. (Mit dem Suffix -(i)sch werden viele Adjektive von Substantiven gebildet.)
12. **liliputa'nisch** = sehr klein. (Vgl. "The Voyage to Lilliput" in Swifts *Gulliver's Travels*.)
13. **Ludwig Uhland** (1787–1862), ein deutscher Dichter, der viele vortreffliche Balladen dichtete.
14. **Ob Leben in dem Bild** (sei).
15. **Tät . . . schließen** = schloß. Tät + Infinitiv, für das Imperfekt, findet sich häufig bei Dichtern.
16. Am süßen und warmen Odem (Atem).
17. **monumental'** = großartig, herrlich.

Fragen

1. An wen erinnerte Hühnchen den Major?
2. Was für eine Natur hatte dieser?
3. Was tat er später?
4. War es leicht, den Gedankensprüngen des Herrn Major zu folgen? Warum nicht?
5. Was hörte man nach einer Weile?
6. Wohin gingen alle?

7. Warum wird das Zimmer eine Sesamhöhle genannt?

8. War es Zufall, daß eine Harmonie von Farben von dem Tannenbaum ausstrahlte?

9. Wie hatte Hühnchen die Verzierungen ausgesucht und zusammengestellt?

10. Welche Neuerung hatte Hühnchen an seinem Tannenbaum?

11. Was gab dem Baum einen neuen Reiz?

12. Wie blickte Hühnchen seinen kleinen, schiefen Baum an?

13. Was bekam Hühnchens kleine Tochter?

14. Wer wohnte darin?

15. Was war in den Schränken? in der Küche?

16. Was hatte der Major für Hans angefertigt? für Frieda?

17. Woran konnte man den echten Prinzen erkennen?

18. Was tat der Ritter, wenn man an einem Bändchen zog?

19. Wer hat das genau so beschrieben?

20. Welches andere Geschenk bekam Hans?

Übungen

I. Aufsatzthema: Der heilige Abend und die Bescherung in Ihrem Elternhause. (Verhalten der Kinder vor der Bescherung; „Ort der Geheimnisse"; Geschenke; Tannenbaum und Verzierungen; Unterhaltung; Erfrischungen; Musik usw.)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Setzen Sie **vor, bevor** (ehe) oder **vorher** anstatt der Striche in den ersten 5 Sätzen, **nach, nachdem** oder **nachher** in den übrigen Sätzen:

1. — Hirsewenzel nach Amerika auswanderte, aß er gern Aalsuppe.

2. Herr Seidel hatte den Major — nicht gesehen.

3. Hühnchen stand — dem Tannenbaum und freute sich darüber.

4. — hatten Hühnchens keine Erlenzapfen an dem Tannenbaum.

5. Ein Hase schlägt oft Haken, — er zu Lager geht.

6. — die Kinder — dem Flur gestürzt waren, folgten wir in gemäßigterem Tempo.

7. Die Kinder schauten — dem Tannenbaum.

8. Die Kinder standen wie in einem Bann, aber — gewöhnte sich das Auge an all diesen Glanz.

9. — der Ritter sich über Dornröschen gebeugt hatte, küßte er sie.

10. Hühnchen vertiefte sich — in die Schönheiten des Baumes.

11. Der Sonnenschein kommt — dem Regen.

b) Geben Sie die Synopsis von:

1. Ich folge den Gedankensprüngen des Majors.

2. Jeder findet seinen Tannenbaum am schönsten.

3. Ein Kunstwerk zarterer Natur hatte er für Frieda gepappt und ausgemalt.

4. Später ist er nach Amerika ausgewandert.

Kapitel 20

Beim Punsch

Die Lichter des Tannenbaumes brannten allmählich herunter und versengten schon mit Knistern und Puffen Nadeln und kleine Zweige, so daß zuletzt ein allgemeines wetteiferndes Ausblasen begann und das ganze Zimmer sich mit Weihnachtsduft erfüllte. 5 Während wir dann in behaglichem Geplauder beieinander saßen, und die Kinder sich eifrig mit ihren neuen Schätzen abgaben, nahte die Zeit des Abendessens heran, und Hühnchen verschwand in geheimnisvoller Weise auf[1] eine halbe Stunde. Als er dann wieder eintrat, kam durch die geöffnete Tür eine Wolke von köstlichem 10 Punschgeruch mit ihm; wir begaben uns in das andere Zimmer zum Essen und taten dem vortrefflichen Karpfen und dem nicht minder guten Getränk alle Ehre an.

„Das Rezept zu diesem Weinpunsch habe ich von meinem Freunde Bornemann," sagte Hühnchen. „Dieser gab in jedem Winter seinen 15 guten Bekannten drei Punschabende, weil er selber dieses Getränk so außerordentlich liebte. Ich war gewöhnlich der erste, welcher kam, und fand ihn dann regelmäßig an dem gedeckten, mit allerlei guten Sachen besetzten Tische,[2] und vor ihm stand eine ungeheure Punschbowle. Er sah ernst und nachdenklich aus und hatte schon einen ziem- 20 lich roten Kopf. ‚Lieber Freund,' sagte er dann, ‚es freut mich, daß du kommst, denn ich bedarf deines Urteils. Ich sitze nun schon seit einer Stunde und probiere ein Glas nach dem andern, ohne zu einem Resultat zu kommen, als daß der Punsch gut ist. Trotz aller Aufmerksamkeit kann ich zu keiner anderen Ansicht gelangen; was 25 sagst du?' Ich trank dann und antwortete: ‚Wunderbar, wie

immer!' ‚Dies beruhigt mich sehr,' sagte er dann, ‚diese Bestätigung meines eigenen Urteils tut mir wohl.' Dann schlürfte er bedächtig ein neues Glas leer und fuhr fort: ‚Ja, du hast recht, ich habe das meinige[3] getan, nun tut ihr das eure.[3]' Jedoch es gelang uns nie, in gemeinschaftlicher Arbeit auf den Grund dieser ungeheuren Bowle zu gelangen, aber wenn wir uns mit schweren Köpfen entfernt hatten, saß Freund Bornemann wie eine Eiche,[4] schweigend und einsam und rauchte und trank, bis er den Boden des Gefäßes sah. Dann schaute er melancholisch in den geleerten Abgrund, und seufzte ein wenig und ging zu Bette."

Der Major war unterdes ziemlich unruhig geworden und hatte schon mehrfach versucht, seinen etwas geschwätzigen Hauswirt in dem sanft dahinfließenden Strome seiner Rede zu unterbrechen. Hühnchen riß das Gespräch aber immer wieder an sich; jedoch als er begann von lieben Gewohnheiten zu sprechen und über die süße Macht des Herkommens und ständiger Gebräuche an gewissen Tagen sich in begeisterter Rede zu verbreiten, da räusperte der Major sich so stark und anhaltend und machte so energische Versuche, seinen Keil in eine Lücke des Gespräches zu treiben, daß Hühnchen endlich schwieg und ihn zu Worte ließ.[5]

„Ja, über die Macht der Gewohnheit," sagte er, „habe ich eine höchst merkwürdige Erfahrung gemacht. Als ich noch Platzingenieur in Pillau war, da hatten wir da einen Baugefangenen, der Kerl war zu zwanzig Jahren verurteilt und hatte sich immer ganz gut geführt. Na, eines Tages war seine Zeit abgelaufen, da sagten wir zu ihm: ‚Du bist nun frei, du kannst nun gehen.' Da erschrak der Kerl aber furchtbar[6] und bat sehr: ‚Ach, lassen Sie mich doch hier, wo soll ich denn hin,[7] ich kenne ja niemand in der Welt?' Ja, wir hatten Mitleid mit ihm und ließen ihn sitzen[5] in seiner alten Zelle, an die der sich gewöhnt hatte, und beschäftigten ihn, so gut es ging. Da saß er denn und schnitzte Pfähle zum Befestigen der Rasenböschungen und schnitzte immerzu Pfähle und war ganz vergnügt.

Das dauerte eine ganze Zeit, und ich wurde darüber in eine andere Garnison versetzt. Ja!"

Der Major sah uns eine Weile mit seinen hellen Augen freundlich an, und als er bemerkte, daß wir noch etwas zu erwarten schienen,
5 fuhr er fort: „Als ich dann nach einigen Jahren wieder mal nach Pillau kam und mich nach dem Kerl umsehen wollte, da war er gar nicht mehr da. Da war er gar nicht mehr da. Ja!"

Eine Geschichte von höchst merkwürdiger Wirkung. Wenn man sich einbildet, man habe[8] noch einen tüchtigen Schluck in seinem Glase,
10 und dann plötzlich findet, daß es vollkommen leer ist, so erzeugt dies ähnliche Empfindungen. Das Fräulein mit der vornehmen Vergangenheit schien aber diesen Mangel nicht zu fühlen, sondern lauschte den Erzählungen des Majors mit sichtlicher Aufmerksamkeit und verfehlte nicht, sie am Schlusse regelmäßig mit einem
15 „sehr interessant" oder „höchst geistreich" zu kritisieren. Da solches[9] dem Major wohl selten vorzukommen pflegte, so tat's ihm besonders wohl und bestärkte ihn in der günstigen Meinung, welche er von der Klugheit und ungewöhnlichen Bildung dieser Dame bereits gefaßt hatte, so daß er nicht umhin konnte, bei solcher Gelegenheit
20 unter heftigem Drehen des linken Schnurrbartes aus seinen hellen runden Augen ungemein wohlwollende Blicke auf sie zu richten. Schließlich war er durch solchen ungewohnten Beifall ganz entfesselt, und begann Manöver- und Exerzierplatz-Geschichten zu erzählen, die zuweilen weder Hinten noch Vorn,[10] noch eine Mitte hatten, und
25 fing an schrecklich zu lügen, z. B. von dem Leutnant Besenried, der so ungeheuer lang war: „Wenn ich vor ihm stand, da sah ich immer bloß Knöpfe, und wollte ich ihm ins Gesicht blicken, da war es so, als wenn man nach der Kirchturmsuhr sieht. Aber das[11] kann ich Sie versichern, Sie mögen es nun glauben oder nicht, wir hatten
30 in der Kompagnie einen Kerl, der war noch länger. Der Kerl hieß Kickebusch und war aus Dramburg.[12] Wenn er gesessen hatte und aufstand, dauerte es immer beinahe fünf Minuten bis er ganz oben war."

Das regte nun Hühnchen wieder an, aus dem Schatze seiner Erfahrungen ähnliche Geschichten heraufzuholen, von dem eisernen Ofen, welchen er erfunden, der nur des Morgens[13] einmal aufgezogen zu werden braucht, wonach er so lange in der Stube umherläuft, bis er warm geworden ist, sich dann in die Ecke stellt und heizt. Oder von 5 dem Mausefallentier auf Borneo, welchem die Natur einen Odem verliehen hat, der gar lieblich nach gebratenem Speck duftet, wodurch es die Mäuse, welche ihm zur Speise dienen, in seinen Rachen lockt. Während nun die beiden also sich anlogen, ward es Frau Lore allmählich zu viel von dieser Sorte und sie brachte ein wenig Musik 10 in Vorschlag. Dies wurde von allen Seiten mit Vergnügen aufgenommen, und das Fräulein mußte[14] trotz alles Sträubens ans Klavier, nachdem es sich herausstellte, daß sie Noten mitgebracht hatte. Sie wußte das zwar nicht gewiß, aber bei näherem Nachsuchen fanden sich in ihrem Pompadour eine ganze Menge vor. 15 Die Dame war fast verwundert darüber: sie müsse[15] dies ganz in Gedanken getan haben, sie sei[15] oft so hingenommen[16] von ihren Ideen.

Anmerkungen

1. **auf eine halbe Stunde** = eine halbe Stunde lang.
2. **an dem . . . Tische** = an dem gedeckten Tische, der mit allerlei guten Sachen besetzt war.
3. **das meinige** = meine Pflicht; **das eure** = eure Pflicht.
4. **wie eine Eiche** = so fest wie eine Eiche.
5. **zu Worte** (kommen) **ließ** = seine Geschichten erzählen ließ.
6. **furchtbar** = sehr.
7. **wo soll ich denn hin**: ohne Infinitiv (laufen, gehen) wie im älteren Englisch. (Vgl. Shakespeare: "Murder will out"; "Let's away" [= Let us go away]; "I'll about" [= I will go about]).
8. Gewöhnliche Stellung: . . . daß man noch einen tüchtigen Schluck in seinem Glase habe.
9. **solches** = solches Lob.
10. **weder . . . Vorn** = weder „ein" Hinten noch „ein" Vorn (deshalb mit großem Anfangsbuchstaben) = weder ein Ende noch einen Anfang.

11. **das . . . versichern:** besser: „das kann ich Ihnen versichern," oder „dessen kann ich Sie versichern."

12. **Dramburg:** eine kleine Stadt in Pommern. Pommern ist auf der Karte.

13. **des Morgens** = am Morgen.

14. **mußte . . . ans Klavier,** d. h. gehen.

15. **müsse, sei:** Konjunktive der indirekten Rede.

16. **hingenommen** sollte regelmäßig am Ende stehen. Es sollte richtiger heißen: eingenommen.

Fragen

1. Was begann, als die Lichter des Tannenbaumes heruntergebrannt waren?
2. Was taten dann die Kinder? die Erwachsenen?
3. Was tat Hühnchen vor dem Abendessen?
4. Was für ein Geruch kam durch die geöffnete Tür?
5. Was gab es zu essen?
6. Was gab Hühnchens Freund Bornemann in jedem Winter?
7. Warum freute er sich, wenn Hühnchen kam?
8. Was tat ihm wohl?
9. Wie lange saß Bornemann an der Bowle?
10. Was tat er dann?
11. Was hatte der Major unterdes versucht?
12. Von wem erzählte er eine Geschichte?
13. Was wollte er damit zeigen?
14. Warum wollte der Baugefangene nicht fortgehen?
15. Weshalb ließen sie ihn in seiner Zelle sitzen?
16. Was war seine Beschäftigung?
17. Was erzeugt ähnliche Empfindungen wie die Geschichten des Majors?
18. Wer lobte aber die Geschichten?
19. Was für einen Einfluß hatte dies auf den Major?
20. Wie groß war der Leutnant Besenried?
21. Was für einen Ofen behauptete Hühnchen erfunden zu haben?
22. Was sagte er von dem Mausefallentier?
23. Wie machte Frau Lore diesen Geschichten ein Ende?

Übungen

I. Aufsatzthema: Erzählen Sie dieselbe oder eine ähnliche unwahrscheinliche Geschichte wie Hühnchen oder der Major!

II. Grammatische Übungen usw.

a) Ergänzen Sie folgende Sätze durch die Relativpronomina:

1. Die Lichter, — auf dem Tannenbaum brannten, versengten schon die Nadeln und Zweige.
2. Die Tür, — geöffnet war, führte auf den Flur.
3. Hühnchens Freund, — Name Bornemann war, trank gern Punsch.
4. Er setzte sich an den Tisch, auf — eine Punschbowle stand.
5. Die Freunde, mit — Bornemann sprach, lobten den Punsch.
6. Das Fräulein, — eine vornehme Vergangenheit gehabt hatte, sagte regelmäßig „sehr interessant."
7. Die Geschichten, — der Major erzählte, hatten oft weder Hinten noch Vorn.
8. Wir hatten in unserer Kompagnie einen Mann, — Gestalt so hoch wie ein Kirchturm war.
9. Der größte Mann, — ich gesehen habe, war noch größer als Besenried.

b) Verwandeln Sie die direkte Rede im zweiten und vierten Paragraphen in die indirekte!

c) Verändern Sie die indirekte Rede im letzten Paragraphen in die direkte!

d) Konjugieren Sie durch alle Zeiten mit jedesmaligem Wechsel der Person:

1. Ich bin nun frei, ich kann nun gehen;
2. ich muß es ihm glauben.

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 113.)

Kapitel 21

Romeo und Julia

Während das Fräulein mit Frau Lore am Klavier beschäftigt war, und beide zwischen den Noten kramten, sagte der Major zu Hühnchen: „Eine sehr angenehme Dame, die bei jeder neuen Begegnung gewinnt. Man merkt ihr an, daß sie viel in guter Gesellschaft verkehrt hat. Sie führt wohl[1] ein ganz behagliches Leben?" Hühnchen, der recht wohl[2] wußte, worauf der Major hinauswollte, denn dieser hatte schon bei früheren Gelegenheiten über diesen Punkt allerlei versteckte Forschungen angestellt, sagte sehr harmlos: „Ja, das glaube ich wohl,[3] besonders seit sie das Zahnweh los ist, von welchem sie früher ewig geplagt wurde."

„Zahnweh ist schlimm," sagte der Major etwas enttäuscht, „und ich kannte jemand, der sich glücklich schätzte, als er seinen letzten Zahn an der Uhrkette trug. War[4] ein sehr drolliger Herr, konnte sehr schöne Kartenkunststücke machen und starb später an der Cholera. Ja!" Dann nahm er plötzlich einen leichten und gesucht gleichgültigen Ton an und sagte so obenhin: „Das Fräulein ist Rentiere[5]?" Hühnchen verspürte endlich Teilnahme für seine Wißbegierde und sagte: „Sie hat etwas über fünfundzwanzigtausend Mark,[6] bombensicher in Hypotheken angelegt."

„Hm, hm," machte der Major sichtlich angenehm überrascht und versank in tiefes Nachdenken. Das Fräulein hatte sich unterdes entschieden, präludierte und sang „Ein Fichtenbaum steht einsam"[7] . . . Während des Gesanges hatte der Major seine runden, nichtssagenden Augen starr auf die Dame gerichtet und drehte beide Schnurrbartspitzen mit verzehrendem Eifer. Kaum hatte sie geendet, so brach er in ein ungeheures Beifallklatschen aus, begab sich

zum Klavier und erschöpfte sich unter Hackenzusammenschlagen und vielen Verbeugungen in fein gedrechselten Komplimenten, welche das Fräulein mit großem Appetit verzehrte und mit huldvollem aber vorsichtigem Lächeln belohnte. Denn die Natur hatte ihr einen etwas großen Mund verliehen, und für gewöhnlich gab sie diesem deswegen gern eine Stellung, als wollte[8] sie „Böhnchen" sagen. Dann erblickte der Major zufällig ein Notenblatt, und seine Züge verklärten sich: „O, was sehe ich, gnädiges Fräulein[9]!" rief er, „da haben Sie ja das Duett aus ‚Romeo und Julia.' Wie oft habe ich das gesungen in meiner Leutnantszeit mit Fräulein Esmeralda von Stintenburg[10] aus dem Hause Käselow.[10] O, mir ist noch jede Note geläufig." Und nun fing er an, mit seinem dünnen Tenörchen erklecklich zu tirilieren, und das Ende davon war, daß sich beide Leutchen[11] über das altmodische Duett von irgendeinem verschollenen italienischen Komponisten, dessen Namen ich vergessen habe, hermachten. Es war köstlich zu sehen, wie der Major bei den zärtlichen Worten des Textes feurig und siegreich, wie es einem Soldaten zukommt, auf die Dame hinblickte, während diese in jüngferlicher Verschämtheit die Augen niederschlug und sogar ein leidlich gearbeitetes[12] Erröten zustande brachte. Das Pärchen vertiefte sich bald so in das Musikmachen, daß es gar nicht bemerkte, wie Frau Lore sich heimlich entfernte, um an der Schlafstube der Kinder zu horchen, ob ihr gesunder Jugendschlaf der Gewalt dieser Töne gewachsen sei. Dann, nach einer kurzen Weile zog mich Hühnchen geheimnisvoll mit sich fort unter dem Vorwande, mir in seinem kleinen Arbeitszimmer, ich weiß nicht mehr was, zeigen zu wollen, und ich folgte gern, denn diese Art von Musik, welche dort gemacht wurde, konnte durch die Entfernung immer nur gewinnen. Als wir nach einiger Zeit zurückkehrten, war es unterdes still geworden, und als Hühnchen nun leise die Tür öffnete, bot sich uns ein wundervoller Anblick dar. Fichtenbaum und Palme hatten sich gefunden und standen nicht mehr einsam, sondern hielten sich zärtlich umschlungen. Und da

die schlanke Palme um einiges den etwas untersetzten Fichtenbaum überragte, so hatte sie sanft den Wipfel geneigt und wahrhaftig, sie küßten sich. Als sie nun auseinander fuhren, und das Fräulein verschämt ihr Antlitz mit den Händen bedeckte, da zog der Major
5 siegreich und heiter ihren Arm in den seinen, trat wie ein Held einen Schritt vor und sprach, indem er mit der freien Linken den Schnurrbart drehte: „Meine Herren, ich habe die Ehre, Ihnen meine Braut vorzustellen. Ja!"

Das war doch endlich mal eine Pointe und zwar was für eine.[13]
10 Ich glaube, keine bessere kann ich finden als diese, um damit die kleine Geschichte von dem Weihnachtsfeste bei Leberecht Hühnchen zu schließen. „Ja!"

Anmerkungen

1. **wohl** = glaube ich. (Erwartet Bestätigung der Annahme.)
2. **wohl** = genau, gut.
3. **wohl** = gern, leicht.
4. (Er) **war ein** . . .
5. **Rentiere** (Französisch, Fem. von der Rentier [rɑ̃tjeː']); eine Frau, die von ihren Renten lebt.
6. **fünfundzwanzigtausend Mark** = ungefähr $6250.00.
7. Ein Lied von Heinrich Heine.

> Ein Fichtenbaum steht einsam
> Im Norden auf kahler Höh'.
> Ihn schläfert; mit weißer Decke
> Umhüllen ihn Eis und Schnee.
>
> Er träumt von einer Palme,
> Die fern im Morgenland
> Einsam und schweigend trauert
> Auf brennender Felsenwand.

Welches Lied oder welche Lieder von Heine kennen Sie?

8. **als . . . sagen** = als ob sie „Böhnchen" sagen wollte. (Vgl. Englisch: *prunes and prisms*.)
9. Im Norddeutschen wird oft der Name des Fräuleins (der Frau) nicht genannt. Man sagt: Gnädiges Fräulein! Gnädige Frau! (für Englisch: Miss Jones, Mrs. Jones).

10. **Stintenburg:** von Stint, ein kleiner Fisch; **Käselow:** von Käse. Weder der Name noch das Haus (die Familie) ist also sehr vornehm.

11. **Leutchen:** die guten Leute.

12. **leidlich gearbeitetes Erröten:** ein künstliches Erröten, das dennoch seinen Zweck erreichte.

13. **was für eine**—eine sehr gute (Pointe). Sprich: poĕɪ'tə.

Fragen

1. Was für eine Meinung hatte der Major von dem Fräulein?
2. Was meinte er mit „behagliches Leben"? Weshalb nicht?
3. Befriedigte ihn Hühnchens Antwort?
4. Woran erinnerte den Major das Wort Zahnweh?
5. Wie groß war das Kapital des Fräuleins?
6. Was sang das Fräulein jetzt?
7. Was tat der Major nach dem Liede?
8. Was für ein Notenblatt erblickte er zufällig?
9. Wann hatte er das gesungen? Mit wem?
10. Wie blickte der Major auf die Dame während des Singens?
11. Wie verhielt sich die Dame?
12. Warum entfernte sich Frau Lore?
13. Wohin führte Hühnchen seinen Freund? Warum?
14. Was sahen sie, als sie zurückkehrten?
15. Auf welches Lied beziehen sich die Ausdrücke „Fichtenbaum" und „Palme"?
16. Wer stellte hier den Fichtenbaum vor? Wer die Palme?
17. Wie hatte Hühnchen diesen Ausgang im 15. Kapitel vorher angedeutet?
18. Was mußte die schlanke Palme tun?
19. Stellte der Major seine Braut in seiner gewöhnlichen Manier vor?
20. Wozu ist diese Geschichte sehr geeignet?

Übungen

I. Aufsatzthema: „Romeo und Julia." (Was ist „Romeo und Julia"? Tragödie oder Komödie? Von wem? Ähnlichkeit mit diesem Kapitel; Unterschied im Ausgang; ist der Titel dieses Kapitels passend?)

II. Grammatische Übungen usw.

a) Geben Sie die Synopsis von:

1. Das Fräulein war mit Frau Lore am Klavier beschäftigt.
2. Er trug seinen letzten Zahn an der Uhrkette.
3. Der Major versank in tiefes Nachdenken.
4. Die Natur hatte ihr einen großen Mund verliehen.
5. Wie oft habe ich das Duett in meiner Leutnantszeit gesungen!
6. Sie wurde ewig vom Zahnweh geplagt.

b) Deklinieren Sie in Sätzen im Singular und Plural (wo möglich):

1) Gute Gesellschaft; 2) der schöne Gesang; 3) ein sehr drolliger Herr; 4) dieses vornehme Fräulein; 5) der kleine Fichtenbaum.

c) Verwandeln Sie folgende Sätze in die indirekte Rede:

1. Hühnchen sagte: „Die alte Dame führt ein ganz behagliches Dasein."

2. Der Major sagte: „Ich kannte jemand, der sich glücklich schätzte, als er seinen letzten Zahn an der Uhrkette trug."

3. „Ich habe das Duett oft in meiner Leutnantszeit gesungen. Mir ist jede Note geläufig."

4. Frau Lore fragte: „Ist der gesunde Jugendschlaf der Gewalt dieser Töne gewachsen?"

5. Herr Seidel fragte: „Kann ich eine bessere Pointe finden, um damit meine Geschichte zu schließen?"

Wörterverzeichnis



Wörterverzeichnis

EXPLANATIONS. In the following vocabulary words will be found in alphabetical order. The gender of the nouns is always indicated by the preceding article, and the endings of the genitive singular and the nominative plural follow in parentheses. An omission of the plural ending denotes that the noun is used in the singular only. The principal parts of the strong verbs are given. In case of verbs which take **sein** as an auxiliary, the fact is indicated in the principal parts. Separable compound verbs are marked by the sign of = after the prefix. The accent is indicated by the sign of ', but only in cases where it does not rest on the first syllable.

A

die **Aalsuppe** (–, –n), eel-soup.
der **Abend** (–s, –e), evening.
die **Abendmahlzeit** (–, –en), supper; das Abendessen.
die **Abendunterhaltung** (–, –en), evening entertainment.
aber, but, however.
ab=fallen (fiel ab, ist abgefallen), to fall off.
ab=feuern, to discharge; ab=schießen.
sich **ab=geben** (gab ab, abgegeben), to occupy oneself.
ab=gehen (ging ab, ist abgegangen), to go away, leave.
abgekürzt, abbreviated.
der **Abglanz** (–es), reflection.
der **Abgrund** (–s, ¨e), abyss.
abhängig von, dependent on.
ab=kauen, to wear off by chewing.
ab=laufen (lief ab, ist abgelaufen), to elapse, expire.
ab=leiten, to derive.
ab=liefern, to deliver.
ab=putzen, to clean; reinigen.
ab=riegeln, to bolt, lock; zu=schließen.
abscheu'lich, hideous; abschreckend.
ab=schneiden (schnitt ab, abgeschnitten), to cut off.
die **Absicht** (–, –en), intention; sich mit der — tragen, to intend; wollen.
absolut', absolute.
ab=streifen, to deprive of, divest; entfernen.
die **Abteilung** (–, –en), department.
ab=wickeln, to unwind, unravel; finish.
Ach! alas!
die **Ader** (–, –n), vein.
die **Ägi'dienvorstadt** (–, ¨e), suburb of St. Ägidii.
Ah! ah!
der **Ahnensaal** (–s, ¨e), ancestral hall.
ähnlich, similar; gleich.
die **Ähnlichkeit** (–, –en), similarity.
die **Ahnung** (–, –en), presentiment, idea, suspicion.
der **Akt** (–es, –e), act.
der **Alaba'ster** (–s), alabaster.
der **Alkohol** (–s), alcohol.
allein', alone, only; however, but; nur; aber.
allerdings', indeed, to be sure.
allerlei', all sorts of.
alles, everything.
allgemein', general.
alljährlich, every year, annual; jedes Jahr.
allmäh'lich, gradual, by degrees.
allzu, altogether too.
als, as, than; except, but; when; as if = als ob.
alsbald', at once, immediately; so=gleich.

also, so, thus, therefore, then.
alt, old; older, elderly; älter.
das **Alter** (–s), age.
altertümlich, ancient, antique.
altmodisch, old-fashioned.
altpreußisch, Old Prussian.
das **Ame'rika** (–s), America.
das **Amphi'bium** (–s, –ien), amphibium.
das **Amphi'thea'ter** (–s, –), upper gallery.
amüsant', amusing.
an, on, at, to; of; in the way of.
an=bauen, to add (to a building).
der **Anblick** (–s, –e), aspect, sight.
an=blicken, to look at; an=schauen.
ander, another, other, next; **–s**, in another way, otherwise.
anderweitig, in another way; auf andere Weise.
an=deuten, to indicate; an=zeigen.
der **Anfang** (–s, ⸚e), beginning.
an=fangen (fing an, angefangen), to begin; beginnen.
anfangs, at first; zuerst'.
der **Anfangsbuchstabe** (–n, –n), initial (letter).
an=fertigen, to make, manufacture; zu=bereiten.
der **Anflug** (–s, ⸚e), touch.
an=füllen, to fill.
an=geben (gab an, angegeben), to mention; an=führen.
angeboren, hereditary; geerbt'.
angemessen, suitable, adequate, fit; passend.
angenehm, pleasant, agreeable.
angetan, dressed, clad; gekleidet.
angezeigt, advisable.
an=glühen gegen, to vie with, compete with.
ängstlich, anxious, afraid.
anhaltend, continuous; fortdauernd.
der **Anhauch** (–s), breath.
an=heizen gegen, to alleviate by heating.
an=klopfen, to rap, knock.
an=kommen (kam an, ist angekommen), to arrive; an=langen.
die **Ankunft** (–, ⸚e), arrival.
die **Anlage** (–, –n), establishment; die Einrichtung; investment; Aufwendung von Geld.
an=legen, to invest; den Zaum —, to bridle.
an=lügen (log an, angelogen), to lie to, tell a lie.
an=malen, to paint; an=streichen.
an=merken, *dat.*, to notice (in).
anmutig, graceful, pleasant, sweet; gefäl'lig.
die **Annahme** (–, –n), assumption.
an=nehmen (nahm an, angenommen), to assume, take for granted.
an=regen, to incite; zu etwas bewegen.
an=rühren, to touch; an=fassen.
an=schaffen, to buy; kaufen.
an=schauen, to look at; an=blicken.
an=schlagen (schlug an, angeschlagen), to help, take effect; wirken.
an=sehen (sah an, angesehen), to look at; einem etwas —, to perceive something in (someone).
das **Ansehen** (–s), look, appearance.
die **Ansicht** (–, –en), opinion, view; die Meinung.
das **Ansinnen** (–s, –), demand, request.
der **Anspruch** (–s, ⸚e), claim; in — nehmen, to require, claim; die Forderung.
anspruchslos, unpretentious; bescheiden.
anspruchsvoll, pretentious.
der **Anstand** (–s), propriety, decorum; das würdige Betragen.
anstatt', instead of.
an=stellen, to make, institute; unterneh'men.
an=streben, to try to obtain.
an=strengen, to exert, strain; angestrengt, hard; sich bemühen.

an=tun (tat an, angetan), to do something (to a person); zu=fügen.
das **Antlitz** (–es, –e), face; das Gesicht.
die **Antwort** (–, –en), answer.
antworten, to answer, reply; erwidern, entgegnen.
an=vertrauen, *dat.*, to confide, entrust (to).
die **Anzahl** (–), number.
die **Anzeige** (–, –n), announcement; die Ankündigung.
an=ziehen (zog an, angezogen), to put on.
an=zünden, to light.
das **Apfelgesicht** (–s, –er), face as rosy and round as an apple.
der **Appetit'** (–s), appetite.
der **April'** (–s), April.
der **Äqua'tor** (–s), equator.
ara'bisch, Arabian.
die **Arbeit** (–, –en), work, labor.
arbeiten, to work, contrive.
das **Arbeitszimmer** (–s, –), study; das Studierzimmer.
die **Arie** [3 *syllables*] (–, –n), air (*of an opera*).
der **Arm** (–es, –e), arm.
arm, poor.
das **Ärmelloch** (–s, ⸗er), arm-hole; das Armloch.
ärmlich, poor, plain.
die **Art** (–, –en), kind, way, manner; auf eine —, in a manner; die Weise.
der **Arzt** (–es, ⸗e), physician; der Doktor.
asthma'tisch, asthmatic, short-winded; kurzatmig.
auch, also, even.
auf, on, upon, in (a manner); for; up; — und ab, up and down; — . . . hin, as to; — zum Kaffee, let's have some coffee!
auf=bauen, to build up, arrange.
auf=blasen (blies auf, aufgeblasen), to puff up, ruffle the feathers.
die **Auferstehung** (–), resurrection.
auf=fangen (fing auf, aufgefangen), to catch.
die **Aufforderung** (–, –en), invitation, request.
auf=frischen, to renew, revive; erneu'ern.
auf=führen, to perform, play.
auf=geben (gab auf, aufgegeben), to give up.
auf=gehen (ging auf, ist aufgegangen), to rise, be opened; be contained in (a number) without a remainder.
aufgeknöpft, confidential, communicative; vertraulich, gesprächig.
aufgeräumt, cleaned up, in good order; in high spirits, cheerful.
auf=heben (hob auf, aufgehoben), to keep, preserve; behalten.
aufmerksam, attentive; ich ward — auf, my attention was attracted (to).
die **Aufmerksamkeit** (–, –en), attention, care.
auf=nehmen (nahm auf, aufgenommen), to take up, receive, accept.
sich **auf=schwingen** zu (schwang auf, aufgeschwungen), to rise to, be able to afford; sich etwas leisten können.
auf=setzen, to put on (the fire).
auf=stehen (stand auf, ist aufgestanden), to arise.
auf=stellen, to set up, make; herstellen.
auf=stoßen (stieß auf, aufgestoßen), to push open.
auf=suchen, to look up.
auf=tischen, to put on the table; auf den Tisch stellen.
auf=treten (trat auf, ist aufgetreten), to appear, enter (*as in a drama*).
auf=zählen, to enumerate.
auf=zäumen, to bridle (*a horse*); dress up (*a person*), primp up.

auf=ziehen (zog auf, aufgezogen), to wind up, pull open.
das **Auge** (–s, –n), eye.
der **Augenblick** (–s, –e), moment; der Moment'.
augenblicklich, at the present moment; gerade jetzt.
der **Augenschein** (–s), view; in — nehmen, to take a view of, look at; anschauen, betrachten.
aus, out of, from; *adv.*, over; at an end, finished.
aus=blasen (blies aus, ausgeblasen), to blow out.
das **Ausblasen** (–s), extinguishing.
aus=brechen (brach aus, ist ausgebrochen), to burst out.
aus=breiten, to spread out.
aus=brüten, to hatch.
der **Ausdruck** (–s, ⸗e), expression; zum — kommen, to find expression.
aus=drücken, to express.
auseinan'der, apart, asunder.
auseinan'der=fahren (fuhr auseinander, ist auseinandergefahren), to separate suddenly; sich trennen.
aus=führen, to accomplish, carry out; vollen'den.
aus=füllen, to fill, occupy.
der **Ausgang** (–s, ⸗e), errand, walk; consummation, end.
aus=gehen (ging aus, ist ausgegangen), to go out, emanate.
ausgezeich'net, excellent.
sich **aus=lassen** (ließ aus, ausgelassen), to express one's thoughts; sich ausdrücken.
aus=legen, to cover, line.
aus=löffeln, to eat with a spoon; mit einem Löffel ausessen; leeren.
aus=machen, to constitute.
aus=malen, to paint, illuminate.
die **Ausnahme** (–, –n), exception.
aus=rüsten, to equip, provide; ausstatten.
aus=schauen, to look out; hinausblicken.
aus=schließen (schloß aus, ausgeschlossen), to exclude.
aus=sehen (sah aus, ausgesehen), to look.
das **Aussehen** (–s), appearance.
aus=setzen, to offer (a prize); set.
die **Aussicht** (–, –en), view, prospect; der Ausblick.
aus=stellen, to lay forth.
ausgestellt sein, to lie in state.
aus=strahlen, to emanate, eradiate.
aus=strecken, to stretch out; ausreichen.
aus=suchen, to choose; wählen.
aus=wandern, to emigrate; das Vaterland verlassen.
außer, besides, except, out of; — sich, beside oneself.
außerdem', besides.
sich **äußern**, to express oneself; sich ausdrücken.
außeror'dentlich, uncommon, extraordinary.
äußerst, extreme.
aus=ziehen (zog aus, ausgezogen), to take off; remove.
avancie'ren, to promote.

B

der **Bach** (–es, ⸗e), brook, creek; der kleine Fluß.
die **Backe** (–, –n), cheek; die Wange.
die **Bahn** (–, –en), railway; die Eisenbahn.
der **Bahnhof** (–s, ⸗e), station.
bald, soon.
das **Bändchen** (–s, –), ribbon, string; das kleine Band.
bändigen, to restrain; zurück=halten.
der **Bann** (–es), spell, trance.
der **Bart** (–es, ⸗e), beard.
das **Bassin'** [basɛ̃ɪ'] (–s, –s), basin.

der Bauer (–n, –n), farmer, peasant; der Landmann.
das Bauernkind (–s, –er), peasant's child.
der Baugefangene (–n, –n), convict employed on public works.
der Bauherr (–n, –en), building contractor.
baukundig, expert on building.
der Baum (–es, ⸗e), tree.
baumeln, to dangle; bammeln.
das Bauwerk (–s, –e), building; das Gebäude.
der Beam'te (–n, –n), official.
die Bebau'ung (–, –en), cultivation.
der Bebau'ungsplan (–s, ⸗e), ground plan for cultivation.
bedäch'tig, thoughtful, deliberate.
bedau'ernswert, deplorable, pitiable.
bede'cken, to cover.
beden'ken (bedachte, bedacht), to consider.
bedenk'lich, critical, serious.
bedeu'ten, to signify, mean; anzeigen, meinen.
bedeu'tend, considerable; ansehnlich.
die Bedeu'tung (–, –en), meaning, significance.
die Bedin'gung (–, –en), condition.
bedür'fen (bedurfte, bedurft; ich bedarf), *gen.*, to need; brauchen.
been'den, to end, finish, close.
been'digen, to end, finish.
das Beet (–es, –e), bed (in a garden).
befal'len (befiel, befallen), to befall, overcome; treffen.
befe'stigen, to fasten; fest machen.
sich befin'den (befand, befunden), to find oneself, be.
beför'dern, to advance, promote, increase.
das Befrem'den (–s), astonishment; die Verwunderung.
befrem'det, astonished, surprised; erstaunt.
befrie'digen, to satisfy; einem Genüge tun.
die Befrie'digung (–), satisfaction.
sich bege'ben (begab, begeben), to go; gehen.
begeg'nen (ist begegnet), *dat.*, to pass, meet.
die Begegnung (–), meeting; das Zusammentreffen.
begeh'ren, to desire; wünschen.
begei'stert, enthusiastic.
die Begei'sterung (–), enthusiasm.
die Begier' (–), desire; der Wunsch.
begie'ßen (begoß, begossen), to water, moisten.
der Beginn' (–s), beginning; der Anfang.
begin'nen (begann, begonnen), to begin; anfangen.
beglei'ten, to accompany; mit⸗gehen.
begra'ben (begrub, begraben), to bury; mit Erde bedecken.
begrei'fen (begriff, begriffen), to comprehend; verstehen.
der Begriff' (–es, –e), idea, notion.
begrif'fen sein, to be (in the process of).
begrü'ßen, to greet.
die Begrü'ßung (–, –en), greeting, welcome, reception; der Empfang.
behä'big, portly; stattlich.
behag'lich, cozy, comfortable; gemütlich, angenehm.
behan'deln, to treat, handle.
behan'gen (behing, behangen), to cover with; bedecken.
behaup'ten, to maintain, claim.
beher'bergen, to lodge, shelter, lie on; bewirten.
bei, at, in, on, with; at the house of.
bei⸗bringen (brachte bei, beigebracht), to teach; lehren.
beide, both, two.
der Beifall (–s), applause, approval.

das **Beifallsklatschen** (–s), clapping of hands, applause.
die **Beihilfe** (–), assistance; **unter —**, with the assistance.
das **Bein** (–es, –e), bone; leg.
beina'he, nearly; fast.
das **Beinchen** (–s, –), little leg; das kleine Bein.
das **Beinkleid** (–s, –er), trousers.
das **Beispiel** (–s, –e), example.
der **Beitrag** (–s, ⁻e), contribution.
das **Beiwerk** (–s), non-essential part of a work.
bekannt', acquainted, known.
der **Bekann'te** (–n, –n), acquaintance.
beklei'den, to dress, hold, fill.
bekom'men (bekam, bekommen), to get, receive; erhalten; zu sehen — = sehen.
bela'den (belud, beladen), to load, burden.
die **Beleuch'tung** (–, –en), illumination.
beloh'nen, to reward.
die **Bema'lung** (–, –en), painting, coloring.
bemer'ken, to notice; wahr=nehmen.
bemerk'lich, perceptible, noticeable.
benach'bart, neighboring; nahe dabei.
sich **beneh'men** (benahm, benommen), to behave, act.
das **Beneh'men** (–s), conduct, manner; das Betragen.
benga'lisch, of Bengal; —e Beleuchtung, illumination with colored lights.
benu'tzen, to use, make use of; gebrauchen.
beob'achten, to observe; bemerken.
bepflan'zen, to plant.
die **Bepflan'zung** (–), cultivation.
bequem', comfortable; behaglich.
beran'ken, to overgrow (with vines).
die **Bere'chnung** (–, –en), calculation.
die **Berech'tigung** (–, –en), justification, right, title.
die **Bered'samkeit** (–), eloquence.
berei'ten, to prepare, cause, give; set (*the table*); an=ordnen.
bereits', already; schon.
der **Berg** (–es, –e), mountain, hill.
die **Bergamot'te** (–, –n), Bergamot pear.
berich'ten, to report; erzählen.
beru'higen, to calm, reassure; stillen.
berühmt', famous, celebrated.
beschaf'fen, constituted.
beschäf'tigen, to occupy; sich — mit, to pay attention to.
die **Beschäf'tigung** (–, –en), occupation.
beschei'den, modest.
die **Besche'rung** (–, –en), distribution of Christmas gifts; die Austeilung der Geschenke.
beschlie'ßen (beschloß, beschlossen), to decide.
beschrei'ben (beschrieb, beschrieben), to describe, write on.
bese'tzen, to set, cover; occupy, crowd.
besich'tigen, to view, inspect; besehen.
die **Besich'tigung** (–, –en), inspection.
besi'tzen (besaß, besessen), to possess; inne haben.
der **Besi'tzer** (–s, –), owner; der Eigentümer.
das **Besitz'tum** (–s, ⁻er), possession, property; das Eigentum.
die **Besi'tzung** (–, –en), property, estate; das Eigentum.
beson'der, special, particular.
beson'ders, especially.
bespin'nen (bespann, besponnen), to spin over, cover.
besser, better.
der **Bestand'** (–s, ⁻e), stock; der Vorrat.
bestär'ken, to confirm, strengthen.

bestä'tigen, to confirm; bekräftigen.
die **Bestä'tigung** (–, –en), confirmation.
beste'hen (bestand, bestanden) aus, to consist of.
bestimmt', definite; — für, intended for.
bestreu'en, to sprinkle, cover.
der **Besuch'** (–es, –e), visit, visitor.
besu'chen, to visit, attend.
beteu'ern, to affirm solemnly; feierlich erklären.
betrach'ten, to look at, regard; anschauen.
betref'fend, respective; die —e Person, the person in question.
das **Bett** (–es, –en), bed.
das **Bettchen** (–s, –), little bed; das kleine Bett.
die **Bettstelle** (–, –n), bedstead.
sich **beugen**, to bend, stoop; sich bücken.
bevöl'kern, to populate; mit Volk besetzen.
bevor', *conj*., before; ehe.
der **Bevor'zugte** (–n, –n), favored, fortunate person; der Begünstigte, der Glückliche.
bewah'ren, to protect, keep; J bewahre! Oh dear no! By no means!; schützen.
bewe'gen, to move, stir; revolve in one's mind; sich —, to move.
die **Bewe'gung** (–, –en), motion, movement; sich in — setzen, to begin to move.
die **Bewirt'schaftung** (–), cultivation; die Bebauung.
die **Bewirt'ung** (–), entertainment; die Unterhaltung.
der **Bewoh'ner** (–s, –), occupant, inhabitant, lodger.
bewun'dern, to admire.
bewun'derungswürdig, worthy of admiration, wonderful; bewundernswert.
das **Bewußt'sein** (–s), consciousness.
bezah'len, to pay for.
bezau'bern, to bewitch, enchant.
bezeich'nen, to mark, designate, point out; an-deuten.
sich **bezie'hen** (bezog, bezogen) auf, to refer to.
die **Bibel** (–, –n), Bible.
die **Bibliothek'** (–, –en), library; die Bücherei.
biblisch, biblical.
das **Bier** (–s, –e), beer.
das **Bild** (–es, –er), picture, image.
bilden, to form, shape; machen.
das **Bilderbuch** (–s, ⸗er), picture book.
bildlich, figurative; nicht wörtlich.
die **Bildung** (–), culture, civilization, education.
billigerweise, fairly, in justice; gerechterweise.
der **Birnbaum** (–s, ⸗e), pear-tree.
bis, till, as far as; until.
bitten (bat, gebeten) um, to beg for, request; bitte, please.
das **Bitten** (–s), coaxing, invitation.
bitterlich, bitterly.
blank, bright, shining; glänzend.
blasen (blies, geblasen), to blow.
blaß, pale; weißlich.
blaßrot, pink, pale red.
blau, blue.
die **Blechbüchse** (–, –n), tin box.
das **Blechgefäß** (–es, –e), tin vessel.
der **Blechtopf** (–es, ⸗e), tin pot; das Blechgefäß.
die **Blechpfeife** (–, –n), tin pipe, flute.
bleiben (blieb, ist geblieben), to remain; wo ist . . . geblieben? what has become of . . .?; nicht weggehen.
das **Blendwerk** (–s, –e), deceit, delusion; — der Hölle, infernal delusion; die Täuschung.

der Blick (–es, –e), glance, look.
blicken, to look, glance; schauen, sehen.
der Blitz (–es, –e), lightning.
der Block (–es, ¨e), log; der Holzklotz.
der Blondkopf (–s, ¨e), blond head; Kopf mit blonden Haaren.
bloß, bare; kahl; *adv.*, only; nur.
die Blume (–, –n), flower.
das Blut (–es), blood.
der Boden (–s, ¨), bottom; garret; die Dachkammer.
das Böhnchen (–s, –), little bean.
der Böller (–s, –), cannon, small mortar; der kleine Mörser zum Schießen.
der Böllerschuß (–sses, ¨sse), cannon shot; Schuß eines Böllers.
bombensicher, bomb-proof, very safe; sehr sicher.
borgen, to borrow, lend; leihen.
der Born (–s, –e), spring, fountain, source; die Quelle, der Brunnen.
Borneo, island of Borneo.
böse, bad, evil; schlecht, feindlich.
botanisie'ren, to botanize.
die Bowle [boɪlə] (–, –n), bowl, cup.
der Brand (–es, ¨e), fire; in — geraten, to take fire; anfangen zu brennen.
der Branntweinbrenner (–s, –), distiller; der Likör'fabrikant'.
braten (briet, gebraten), to fry.
brauchen, to need; bedürfen.
die Brauerei' (–, –en), brewery.
braun, brown.
breit, broad, wide; weit.
die Breite (–), breadth, width.
der Breitengrad (–s, –e), degree of latitude.
breitspurig, haughtily; stolz.
brennen (brannte, gebrannt), to burn.
das Brett (–es, –er), board, shelf.
der Bretterfußboden (–s, ¨), wooden floor.
der Brief (–es, –e), letter.
bringen (brachte, gebracht), to bring, take (to).
das Brot (–es, ¨e), bread, loaf.
die Brust (–, ¨e), breast.
das Buch (–es, ¨er), book.
die Bühne (–, –n), stage.
bullern, to roar; ein Geräusch machen.
bunt, many-colored, gay; mannigfarbig.
die Butter (–), butter.
die Butterdose (–, –n), butter-dish.

C

der Chef [ʃef] (–s, –s), chief, employer.
der Chinese [çineɪ'zə] (–n, –n), Chinaman.
die Cholera [koɪ'ləraɪ] (–), cholera.

D

da, there, then; where, when; so; as, since.
dabei', in it, during it; at the same time, besides.
da capo (*Ital.*), again; — **begehren,** to encore.
die Dachkammer (–, –n), attic (room), garret; der Boden.
der Dachs (–es, –e), badger.
dadurch', thereby, through it.
dafür', for it.
dahin'-fließen (floß dahin, ist dahingeflossen), to flow along, glide along.
dahin'-gehen (ging dahin, ist dahingegangen), to pass (by).
dahin'-wandeln, to wander along, move along.
damals, then, at that time; zu der Zeit.
die Dame (–, –n), lady; die Frau.
da'mit, with this, with these words.
damit', that, in order that.

die **Dämmerung** (–), twilight; **das Zwielicht.**
der **Dämon** (–s, Dämo'nen), demon.
der **Dampfer** (–s, –), steamer; **das Dampfschiff.**
dane'ben, by the side of, close by.
danken, *dat.*, to thank.
dann, then, after that.
daran', da'ran, of it, on it, at it, about it.
darauf', da'rauf, then, thereupon, upon the idea.
darin', da'rin, in it.
darnach', thereupon, after this.
darü'ber, over it, about it; meanwhile.
darum', therefore, for this reason.
daß, that, so that.
sich **däuen,** to digest; **verdauen.**
dauern, to last, endure.
der **Daumen** (–s, –), thumb; **der erste Finger.**
davon', from it, of it, away.
dazu', to it, with it, with them, in addition to, for it.
die **Decke** (–, –n), cover.
decken, to cover, set (*a table*).
demgemäß, accordingly, therefore.
denkbar, thinkable, imaginable.
denken (dachte, gedacht), to think; **sich** —, to imagine.
das **Denkmal** (–s, ⸗er), monument.
denn, for, because, since; then.
dennoch, nevertheless, yet.
deren, of whom, of which.
dergleichen, the like; und —, etc.
derjenige, diejenige, dasjenige, that, he, she, it; the one.
derselbe, dieselbe, dasselbe, the same.
deshalb, therefore, on that account.
deswegen = **deshalb.**
deuten auf, to point (to).
der **Dezem'ber** (–s, –), December.
d. h. (= das heißt), that is.
dicht, close.
der **Dichter** (–s, –), poet.
die **Dichtkunst** (–), poetry.
dienen (zu), to serve (as).
der **Dienst** (–es, –e), service; **außer** —, off duty, retired.
diesmal, this time.
die **Dimension'** (–, –en), dimension; **die Ausdehnung.**
das **Ding** (–es, –e), thing; **vor allen** —**en,** above all (things), in the first place.
direkt', directly, at once; **sogleich'.**
doch, yet, still, in any case, anyhow, after all; nevertheless, in spite of it.
donnern, to thunder.
der **Donnerstag** (–s, –e), Thursday.
das **Doppelfenster** (–s, –), storm window.
der **Doppelkümmel** (–s), (twice distilled) cumin brandy, caraway cordial.
doppelt, twice, double.
das **Dornröschen** (–s), "Sleeping Beauty."
dort, there; **da.**
drauf = **darauf'.**
draußen, outside, out-of-doors; **außerhalb.**
drechseln, to turn (*on a lathe*); bandy (*compliments*).
drehen, to turn, twist, twirl.
dreist, bold, courageous; **frech.**
dringend, urgent.
drittens, thirdly.
drohen, to threaten.
drollig, droll; **komisch.**
drücken, to press.
das **Duett'** (–s, –e), duet.
der **Duft** (–es, ⸗e), perfume, fragrance.
duften nach, to smell (of).
der **Dünger** (–s), fertilizer.
dunkel, dark, faint; **finster.**
die **Dunkelheit** (–), darkness.

dünn, thin, shrill, feeble.
dünnstimmig, shrill.
der **Dunst** (–es, ⁼e), mist, cloud.
durch, through, by; — und —, out and out, absolutely.
durchbrau'sen, to plow through.
der **Durchgang** (–s, ⁼e), passage-way.
durchleuch'ten, to shine through, brighten up.
durch=schneiden (schnitt durch, durchgeschnitten), to cut through.
durchzu'cken, to flash through.
dürfen (durfte, gedurft; ich darf), may, to be allowed, dare.

E

eben, just; — noch, just.
ebenfalls, also, likewise; gleichfalls.
ebenso, just so, just as.
echt, genuine, real; nicht gefälscht.
die **Ecke** (–, –n), corner.
edel, noble, precious; vornehm.
der **Efeu** (–s), ivy; das Wintergrün.
die **Efeuranke** (–, –n), vine of ivy.
der **Effekt** (–s, –e), effect; die Wirkung.
ehe, *conj.*, before; bevor.
die **Eheleute**, *pl.*, married people; verheiratete Leute.
ehemals, formerly, previously; früher.
die **Ehre** (–, –n), honor; sich die — geben, to do oneself the honor; alle — antun, to pay due honor to.
ehrend, honorable.
die **Ehrfurcht** (–), reverence, awe.
das **Ei** (–s, –er), egg.
die **Eiche** (–, –n), oak.
der **Eifer** (–s), zeal, eagerness; der Fleiß.
eifrig, passionate, violent, eager; leidenschaftlich, heftig.
eigen, own, peculiar, characteristic.
die **Eigenschaft** (–, –en), quality, property.
eigentlich, in reality, really, properly speaking.
das **Eigentum** (–s, ⁼er), property; own.
eigentümlich, peculiar.
die **Eigentümlichkeit** (–, –en), peculiarity.
eilen, to hasten; schnell gehen.
eilfertig, quick; schnell.
einan'der, one another, each other.
ein=bauen, to build in.
sich **ein=bilden**, to imagine; sich vorstellen.
ein=binden (band ein, eingebunden), to bind; neu — lassen, to have rebound.
einfach, single, simple; *adv.*, simply.
ein=fallen (fiel ein, ist eingefallen), to interrupt, chime in; unterbrechen; to occur (to); in den Sinn kommen.
der **Einfluß** (–sses, ⁼sse), influence.
ein=führen, to introduce.
eingesetzt, set in; artificial.
ein=graben (grub ein, eingegraben), to dig in, put into the ground.
ein=heizen, to light a fire, heat.
ein=hüllen, to wrap up, muffle up.
einige, *pl.*, some; —s, something; um —s, somewhat.
der **Einkauf** (–s, ⁼e), purchase.
ein=kaufen, to purchase, make purchases.
der **Einkäufer** (–s, –), purchaser.
ein=laden (lud ein, eingeladen), to invite.
die **Einladung** (–, –en), invitation.
ein=leiten, to introduce; ein=führen.
einmal', once upon a time.
ein'mal, once; nicht —, not even; noch —, once more.
ein=nehmen (nahm ein, eingenommen), to take in, eat (*a meal*); occupy (*a position*); eingenommen, occupied, absorbed; beherrscht.

ein=reichen, to hand in, offer, send in.
ein=richten, to furnish, arrange.
die **Einrichtung** (–, –en), furnishing, contrivance, arrangement.
eins, one, one thing.
einsam, lonesome, solitary, scanty; allein.
ein=sammeln, to collect, gather; zusammen=lesen.
ein=schlafen (schlief ein, ist eingeschlafen), to fall asleep; be dropped, be discontinued.
ein=schmelzen (schmolz ein, eingeschmolzen), to melt (in).
ein=sehen (sah ein, eingesehen), to understand; verstehen.
ein=setzen, to put in.
einstimmig, unanimous; überein=stimmend.
ein=tauschen, to exchange.
ein=treffen (traf ein, ist eingetroffen), to arrive; an=kommen.
ein=treten (trat ein, ist eingetreten), to enter, come in, set in; hineinkommen.
einundzwanzig, twenty-one.
ein=wickeln, to wrap up.
der **Einwohner** (–s, –), inhabitant.
ein=ziehen (zog ein, ist eingezogen), to move in.
einzig, only, single; nur einer.
das **Eis** (–es), ice.
der **Eisbär** (–en, –en), polar bear.
die **Eisenbahn** (–, –en), railroad.
eisern, iron.
die **Elbe** (–), the river Elbe.
elegant', elegant; zierlich, geschmackvoll.
die **Eleganz'** (–), elegance.
die **Eltern**, *pl.*, parents.
empfin'den (empfand, empfunden), to feel, perceive; fühlen.
die **Empfin'dung** (–, –en), sensation; das Gefühl.
empor'=heben (hob empor, emporgehoben), to lift up, raise; auf=heben.
empor'=leuchten, to shine up.
empor'=steigen (stieg empor, ist emporgestiegen), to climb up, rise.
das **Endchen** (–s, –), stump, end; das kleine Stück.
das **Ende** (–s, –n), end; am —, perhaps; zu —, finished; zu — gehen, to approach the end, finish.
endlich, at last, finally; zuletzt.
ener'gisch, energetic; kräftig.
eng, close, narrow.
der **Engel** (–s, –), angel.
enrhümiert', suffering from a cold; verschnupft.
entbeh'ren, to lack, be without; nicht haben.
entde'cken, to discover; erfinden.
entfal'ten, to unfold, display; aus=einander=legen.
entfer'nen, to remove; weg=nehmen; sich —, to retire, withdraw.
entfernt', distant.
die **Entfer'nung** (–, –en), distance.
entfes'seln, to release; excite.
entge'gen, towards.
entge'gen=bringen (brachte entgegen, entgegengebracht), to show, manifest (for); zeigen.
entge'gen=nehmen (nahm entgegen, entgegengenommen), to accept; an=nehmen.
entge'gen=starren, to confront, stare in the face.
enthal'ten (enthielt, enthalten), to contain; sich —, to abstain, refrain from; sich zurück=halten von.
entlas'sen (entließ, entlassen), to dismiss, discharge; gehen lassen, fort=schicken.
entneh'men (entnahm, entnommen), to take from.
entschei'den (entschied, entschieden), to decide; sich —, to make up one's mind.

entschul'digen, to excuse.
entschwin'den (entschwand, ist entschwunden), to vanish.
entspre'chend, suitable, proper.
entströ'men, to escape from, stream from.
enttäuscht', disappointed.
das **Entzü'cken** (–), delight, rapture.
entzü'ckend, charming.
entzückt', delighted.
entzün'den, to light, kindle, inflame.
erbärm'lich, miserable, wretched, pitiable; unglücklich.
erbli'cken, to see, espy; sehen, erspähen.
die **Erbschaft** (–, –en), inheritance.
die **Erbse** (–, –n), pea.
der **Erdball** (–s, ⸗e), globe, earth; die Erdkugel, der Globus.
die **Erde** (–, –n), earth.
sich **ereig'nen**, to happen; geschehen.
erfah'ren (erfuhr, erfahren), to learn, hear, be told, experience; receive; aus⸗finden, hören.
die **Erfah'rung** (–, –en), experience; die Erforschung, die Kenntnis.
erfin'den (erfand, erfunden), to invent.
die **Erfin'dung** (–, –en), invention, device.
erfol'gen, to follow, take place.
erfreu'en, to delight; fröhlich machen; sich —, to enjoy, rejoice.
die **Erfri'schung** (–, –en), refreshment.
erfül'len, to fill, fulfil; voll machen, ausführen.
die **Erfül'lung** (–), fulfilment.
ergän'zen, to supply, supplement; sich —, to supplement each other.
sich **ergie'ßen** (ergoß, ergossen), to flow out of, pour forth; fließen.
ergö'tzen, to please, delight; erfreuen; es ergötzt meine Zunge, it tickles my palate; I relish it.
erha'ben, sublime, august.
erhal'ten (erhielt, erhalten), to receive; bekommen.
erhe'ben (erhob, erhoben), to raise, elevate.
erin'nern an, to remind of; sich —, to remember.
die **Erin'nerung** (–, –en) an, recollection of.
sich **erkäl'ten**, to take cold.
erkau'fen, to buy.
erken'nen (erkannte, erkannt), to recognize, find out.
erkleck'lich, considerably; bedeutend, sehr.
sich **erkun'digen nach**, to inquire for; fragen nach.
erlau'ben, to allow; gestatten.
die **Erlaub'nis** (–), permission.
erle'ben, to experience.
das **Erleb'nis** (–ses, –se), incident, event; die Erfahrung.
erlei'den (erlitt, erlitten), to suffer, bear.
das **Erlenzäpfchen** (–s, –), alder-cone.
ernst, serious, earnest.
ernsthaft = ernst.
die **Eröff'nung** (–, –en), opening, inauguration.
erreich'bar, attainable, possible.
errei'chen, to reach, attain.
das **Errö'ten** (–s), blush.
erschei'nen (erschien, ist erschienen), to appear.
erschöp'fen, to exhaust; zu Ende bringen.
erschre'cken (erschrack, ist erschrocken), to be frightened, startled.
erst, first; not before; nicht früher als; wenn —, as soon as; —ens, first.
erstaunt' über, astonished, amazed at; verwundert über.
sich **erstre'cken**, to extend; sich ausdehnen.

ertei'len, to impart; geben.
der **Erwach'sene** (–n, –n), adult.
erwär'men, to warm; warm machen.
erwar'ten, to expect.
die **Erwar'tung** (–, –en), expectation.
erwar'tungsvoll, eager, expectant.
erwei'sen (erwies, erwiesen), to show; sich —, to present oneself, prove (to be).
erwer'ben (erwarb, erworben), to earn; verdie'nen.
erzäh'len, to relate, tell.
die **Erzäh'lung** (–, –en), story, tale; die Geschichte.
erzeu'gen, to produce.
erzie'len, to obtain, realize.
essen (aß, gegessen), to eat.
das **Essen** (–s, –), eating, meal; die Mahlzeit, das Mahl.
der **Eßlöffel** (–s, –), tablespoon.
das **Etablissement'** [ʔe·ta·blɪsəmɑ̃ː'] (–s), establishment; die Einrichtung.
die **Eta'ge** [ʔe·taː'ʒə] (–, –n); die dritte — = drei Treppen hoch, fourth floor; das Stockwerk.
etwa, about, somewhat, perhaps, likely.
etwas, something, somewhat, a little; so —, something of the kind.
ewig, everlasting, continual; immortal; endlos, unsterblich.
das **Exemplar'** (–s, –e), specimen.
der **Exerzier'platz** (–es, ⸚e), drill ground.

F

die **Fabrik'** (–, –en), factory.
fachwissenschaftlich, professional.
fadendünn, thin as a thread, slender; sehr dünn.
fahren (fuhr, ist gefahren), to go, ride; auseinan'der —, to separate suddenly.
der **Falke** (–n, –n), falcon.
der **Fall** (–es, ⸚e), fall, case; im besten —e, at best.
fallen (fiel, ist gefallen), to fall.
falsch, false; unwahr, untreu, unrichtig.
die **Fami'lie** (–, –n), family.
das **Fami'lienerbstück** (–s, –n), family heirloom.
famos', excellent, splendid; ausgezeichnet, herrlich.
die **Farbe** (–, –n), color.
farbig, colored.
der **Fasan'** (–en, –en), pheasant.
das **Fasa'nenei** (–s, –er), pheasant's egg.
fassen, to grasp; greifen; comprehend, conceive; begreifen.
fast, almost, nearly, about; beinahe.
fatal', calamitous, awkward, disagreeable; studentisch für: verhängnisvoll, unangenehm.
die **Fatalität'** (–, –en) = die Unannehmlichkeit.
die **Feder** (–, –n), feather.
die **Fee** (–, –en), fairy.
fehlen, to be wanting, ail; nicht dasein.
der **Fehler** (–s, –), fault, defect.
die **Feier** (–, –n), celebration, solemnization; das Fest; zur —, in honor of.
feierlich, solemn; festlich.
die **Feierlichkeit** (–, –en), solemnity.
feiern, to celebrate.
fein, fine, delicate, nice.
der **Feinschmecker** (–s, –), gourmand, fine-feeder.
der **Feldherr** (–n, –en), general.
der **Feldstein** (–s, –e), boulder.
die **Felsenwand** (–, ⸚e), wall of rock, cliff.
das **Fenster** (–s, –), window.
fern, far, distant; weit.
fertig, ready, finished; bereit.

fest, firm, solid.
das **Fest** (–es, –e), celebration, feast; die Feier.
das **Festessen** (–s, –), banquet; das Bankett'.
fest=halten (hielt fest, festgehalten), to hold fast.
festlich, festive, solemn; feierlich.
die **Festlichkeit** (–, –en), festivity, festival.
der **Festraum** (–s, ⸗e), festive hall, banquet hall.
die **Festung** (–, –en), fortress.
der **Festzug** (–s, ⸗e), procession.
die **Fête** [fɛɪtə] (–, –n), festivity, party.
das **Feuer** (–s, –), fire.
der **Feuerschwamm** (–s, ⸗e), German tinder.
feurig, fiery, ardent; glühend, inbrünstig.
die **Fichte** (–, –n), fir, pine.
der **Fichtenbaum** (–s, ⸗e) = die Fichte.
fidel', jolly; lustig, heiter.
die **Finan'zen**, *pl.*, finances; Vermögen an Geld.
finden (fand, gefunden), to find.
der **Finger** (–s, –), finger.
die **Fingerspitze** (–, –n), finger tip.
flach, flat.
die **Flamme** (–, –n), flame.
die **Flasche** (–, –n), bottle.
fleißig, diligent, industrious; arbeitsam.
flexions'los, uninflected.
flüchtig, fleeting, transient; schnell vorübergehend.
der **Flur** (–s, –e), entrance hall, corridor.
flüstern, to whisper.
die **Folge** (–, –n), result, effect; die Wirkung; — geben, to comply with.
folgen, *with dat.*, to follow.
die **Form** (–, –en), form, shape; die Gestalt.
forschen, to search, scrutinize; eifrig suchen.
die **Forschung** (–, –en), inquiry; die Untersuchung.
fort, forth, on; away; weiter, weg.
sich **fort=erben**, to perpetuate itself by inheritance, be inherited.
fort=fahren (fuhr fort, ist fortgefahren), to continue.
fort=geben (gab fort, fortgegeben), to give away, lend.
fragen, to ask.
franzö'sisch, French.
die **Frau** (–, –en), woman, wife, Mrs.
das **Fräulein** (–s, –), Miss, unmarried lady, spinster.
frei, free, open.
freilich, to be sure; I admit.
die **Freude** (–, –n), joy, pleasure.
der **Freudenblitz** (–es, –e), beam of joy, flash of joy.
freudig, joyful; fröhlich.
sich **freuen**, to rejoice, be delighted.
der **Freund** (–es, –e), friend.
freundlich, friendly, kind, cheerful; gütig, heiter.
der **Freundschaftstempel** (–s, –), temple of friendship.
Frieda = Friederika, Frederica.
friedlich, peaceful; ruhig, ungestört.
frieren (fror, ist *or* hat gefroren), to freeze; shiver.
frisch, fresh.
frischgefallen, newly fallen.
fröhlich, joyful, happy, merry; froh, freudig.
die **Frucht** (–, ⸗e), fruit.
der **Fruchtwechsel** (–s, –), rotation of crops.
fruchtbar, fertile.
früh, early.
früher, earlier, former.
der **Frühling** (–s, –e), spring.
der **Frühlingsregen** (–s, –), spring rain.

frühstücken, to breakfast.
fühlen, to feel.
führen, to lead, carry; sich —, to conduct oneself, behave.
die **Fülle** (–), abundance.
füllen, to fill.
fünfmal, five times.
funkeln, to sparkle.
der **Funkenregen** (–s), shower of sparks.
für, for; — 25 Pfennige, 25 pfennigs' worth.
die **Furcht** (–), fear; **die Angst**.
furchtbar, terrible; schrecklich.
fürchterlich, awful.
fürstlich, princely; **königlich**.
der **Fußboden** (–s, ⁻), floor.
das **Füßchen** (–s, –), little foot; **der** kleine Fuß.
fußhoch, foot high.
das **Futter** (–s, –), feed.

G

die **Gabe** (–, –n), gift; **das Geschenk**.
die **Gabel** (–, –n), fork.
die **Galanterie'** (–, –[e]n), gallantry.
der **Gang** (–es, ⁻e), passage-way; course (*of a meal*).
der **Gänseschädel** (–s, –), goose's skull.
ganz, whole, entire; quite; sehr; **das** Ganze, the whole affair; **alles**.
gar, very, even; — **nicht**, not at all; — **nicht** mehr, not any more.
die **Garnison'** (–, –en), garrison; die Besatzung.
das **Gärtchen** (–s, –), little garden; der kleine Garten.
der **Garten** (–s, ⁻), garden.
die **Gartenanlage** (–, –n), plan of a garden; *pl.*, grounds, park, garden.
die **Gartenstraße** (–, –n), *proper noun*, "Garden Street."

die **Gasse** (–, –n), street, lane; **eine** kleine Straße.
der **Gast** (–es, ⁻e), guest.
gastrono'misch, gastronomic.
geben (gab, gegeben), to give; **es gibt**, there is, there are; sich —, to give way, subside; von sich —, to emit, produce.
gebie'ten (gebot, geboten), *dat.*, to dictate, rule; befehlen.
das **Gebir'ge** (–s, –), mountain range; viele Berge.
gebir'gig, mountainous, uneven, bumpy; holperig.
gebo'ren, born.
der **Gebrauch'** (–s, ⁻e), custom, use; die Sitte.
gebrau'chen, to use.
das **Gedächt'nis** (–ses, –se), memory, mind, remembrance.
der **Gedan'ke** (–n, –n), thought; in —n, (absorbed) in thought, thoughtlessly, unconsciously.
die **Gedan'kenarbeit** (–, –en), meditation.
der **Gedan'kensprung** (–s, ⁻e), flight of imagination.
gedeih'lich, beneficial, salutary; nützlich.
das **Gedicht'** (–es, –e), poem.
gedrech'selt, elaborate, affected.
geeig'net, suited, suitable; passend.
gefahr'los, safe; harmlos.
gefal'len (gefiel, gefallen), *dat.*, to please.
das **Gefäß'** (–es, –e), vessel.
das **Gefil'de** (–s, –), fields, plain; die Felder.
gegen, against, towards; wider.
der **Gegenstand** (–s, ⁻e), object.
das **Gegenstück** (–s, –e), counterpart.
gegenü'ber, *dat.*, opposite.
das **Gehalt** (–es, ⁻er), salary; **der** Lohn.
gehen (ging, ist gegangen), to go; **es** geht nicht, it will not do; **es** geht

mir (gut), I feel, get along (well); vor sich —, to take place; geschehen.
das Geheim'nis (–ses, –se), secret.
geheim'nisvoll, mysterious.
gehö'ren, to belong (to).
gehö'rig, belonging to, pertaining to.
der Geist (–es, –er), spirit, mind.
geistreich, witty, ingenious; sinnreich.
gelan'gen zu, to arrive at.
geläu'fig, familiar; bekannt.
gelb, yellow.
das Geld (–es, –er), money.
die Geldtasche (–, –n), purse.
gele'gen, situated, convenient.
die Gele'genheit (–, –en), occasion, opportunity.
die Gelieb'te (–n, –n), sweetheart.
gellen, to yell, ring.
das Gelüst' (–es, –e), desire; das Verlangen.
der Gemahl' (–es, –e), husband; der Gatte, der Mann.
das Gemäl'de (–s, –), painting; das Bild.
gemä'ßigt, temperate.
gemein', common; gewöhnlich.
gemein'sam, common, joint.
gemein'schaftlich, together, joint.
gemes'sen, measured.
das Gemü'se (–s, –), vegetable.
das Gemüt' (–es, –er), mind, heart, soul.
genau', exact; sorgfältig.
die Generation' (–, –en), generation.
genug', enough.
genü'gen, to suffice, satisfy, fulfil; genug sein.
genü'gend, sufficient.
die Genug'tuung (–), satisfaction.
die Genuß'sucht (–), inordinate desire for enjoyment.
das Geplau'der (–s), talking, chat.
gera'de, straight, just; — so, just like it; nicht ganz —, somewhat deformed.
gera'ten (geriet, ist geraten), to get; in Brand —, to catch fire, begin to burn; ins Sieden —, to begin to boil.
das Geräusch' (–es, –e), noise, sound; der Lärm.
das Gericht' (–es, –e), food, dish.
gering', small, little; klein; im —sten, in the least, at all.
gern(e), gladly; wollten so —, were so eager to; — haben, to like; mögen.
gern'hen, to condescend.
gerührt', touched; *adv.*, with emotion.
der Gesang' (–es, ⸚e), singing, song,
das Geschäft' (–es, –e), business, firm.
die Geschäftigkeit (–), activity.
geschäft'lich, business-.
gesche'hen (geschah, ist geschehen), to happen, occur, be done; vorfallen.
das Geschenk' (–es, –e), present, gift; die Gabe.
die Geschich'te (–, –n), story, novel; die Erzählung.
das Geschick' (–es), skill, knack; die Fertigkeit.
geschickt', skilled, clever.
das Geschirr' (–s, –e), utensil.
der Geschmack' (–s, ⸚e), taste.
das Geschöpf' (–es, –e), creature.
geschwä'tzig, talkative; gesprächig.
geschwind', quick; schnell.
geschwol'len, puffed up; aufgedunsen.
gesel'lig, sociable; umgänglich.
die Gesell'schaft (–, –en), society, party.
das Gesicht' (–es, –er), face; das Antlitz.
gespannt', interested.
das Gespräch' (–es, –e), conversation.
gesprä'chig, talkative; geschwätzig.

gespreizt', pompous.
die **Gestalt'** (–, –en), figure; die Form.
geste'hen (gestand, gestanden), to confess, admit; bekennen.
gestellt', situated.
gestern, yesterday.
gesucht', affectedly; unnatürlich.
gesund', healthy.
die **Gesund'heit** (–, –en), health.
das **Getränk'** (–es, –e), drink, beverage.
gewach'sen, *dat.*, equal to.
die **Gewalt'** (–, –en), force, power; die Kraft, die Macht; mit —, by force, absolutely.
das **Gewäs'ser** (–s, –), water.
gewellt', wavy.
gewin'nen (gewann, gewonnen), to win, improve.
gewiß', certain; sicher.
das **Gewis'sen** (–s, –), conscience.
gewis'senlos, conscience-less.
sich **gewöh'nen an**, to accustom oneself to.
die **Gewohn'heit** (–, –en), habit; der Brauch.
gewöhn'lich, usual, ordinary; für —, as a rule.
gewohnt', accustomed.
der **Giebel** (–s, –), gable, attic.
die **Giebelstube** (–, –n), attic room; das Giebelzimmer, die Dachkammer.
gierig, greedy.
giftig, poisonous.
der **Glanz** (–es), glitter, splendor.
glänzen, to glitter, shine.
glänzend, brilliant.
der **Glanzpunkt** (–s, –e), climax, crown.
glanzvoll, splendid, magnificent.
das **Glas** (–es, =er), glass.
das **Glasauge** (–s, –n), glass eye.
das **Gläschen** (–s, –), small glass; das kleine Glas.
glauben, to believe.
gleich, like, same; *adv.*, directly, immediately.
gleichgültig, indifferent.
gleiten (glitt, ist geglitten), to glide.
das **Glied** (–es, –er), member.
das **Glück** (–es), luck, happiness, fortune.
glücklich, happy, lucky.
die **Gnade** (–), graciousness, condescension.
gnädig, gracious; —es Fräulein, Madam, Miss.
das **Gold** (–es), gold.
golden, golden.
der **Gott** (–es, =er), God.
der **Graf** (–en, –en), count.
die **Grazie** (–, –n), grace.
graziös', graceful.
der **Greuel** (–s, –), horror; — der Verwüstung, abomination of desolation (*biblical*).
der **Grog** (–s), grog.
groß, great, large, big; grown up.
großartig, grand, imposing.
die **Großartigkeit** (–), grandeur.
die **Größe** (–, –n), size, greatness.
die **Großstadt** (–, =e), metropolis.
der **Großvaterstuhl** (–s, =e), grandfather's chair, armchair.
grollen, to bear ill will, be angry (with).
grün, green.
der **Grund** (–es, =e), ground, bottom, reason; im —, at the bottom, in reality, on the whole.
der **Grundeigentümer** (–s, –), land owner.
gruppie'ren, to group, arrange.
gucken, to look; sehen.
das **Guckloch** (–s, =er), peep-hole.
günstig, favorable; geeignet.
gut, good, well.
die **Güte** (–), goodness, kindness, excellence.
gütig, gracious, kind.

H

das Haar (–es, –e), hair.
haben (hatte, gehabt), to have.
der Hacken (–s, –), heel.
das Hackenzusammenschlagen (–), striking the heels together.
die Hafenstadt (–, ⸗e), seaport town.
haften, to stick; festgeklebt sein.
der Haken (–s, –), hook; — schlagen, to double (*sportsman's term*).
halb, half.
halbgeschlossen, half-closed.
die Halbkugel (–, –n), hemisphere.
halbvermo'dert, half-decayed.
die Hälfte (–, –n), half.
der Hals (–es, ⸗e), neck, throat.
halten (hielt, gehalten), to hold, stop; — für, consider, take for, believe to be.
Hamburger, of Hamburg.
die Hand (–, ⸗e), hand; **zur — gehen**, to help, assist; helfen.
das Händchen (–s, –) = die kleine Hand.
handeln, to act, behave; tun.
die Handelskonjunktur' (–, –en), commercial venture.
der Handelskönig (–s, –e), merchant king; großer Kaufmann.
hängen, *trans.*, to hang.
hangen (hing, gehangen), *intr.*, to hang, be suspended.
Hans (*abbreviation for* Johan'nes), John, Johnny.
Hänschen (–s), Johnny; der kleine Hans.
harmlos, harmless; unschädlich.
die Harmonie' (–, –n), harmony.
hartgefroren, hard frozen.
der Hase (–n, –n), hare, rabbit.
die Hast (–), haste; die Eile.
hastig, hasty; eilig, schnell.
das Haus (–es, ⸗er), house, home; die Wohnung; **zu —e**, at home; **nach —e**, home; **von —e**, from home.
das Häuschen (–s, –), little house; das kleine Haus.
der Hauseigentümer (–s, –), house owner.
die Häuslichkeit (–, –en), household.
hausmütterlich, matronly; wie eine Hausmutter.
die Hausnummer (–, –n), house number.
der Hausschuh (–s, –e), slipper; ein Schuh für das Haus.
die Haustür (–, –en), house door.
der Hauswirt (–s, –e), landlord; der Gutsherr.
heftig, violent.
hegen, to protect, cherish; beschützen.
die Heide (–, –n), heath.
heilen, to heal.
heilig, holy; **der —e Abend**, Christmas eve.
das Heiligtum (–s, ⸗er), sanctuary, relic.
die Heimat (–, –en), native city, native country.
heimatlich, native.
der Heimweg (–s, –e), way home, return; der Weg nach Hause.
heiser, hoarse; rauh.
heiß, hot.
heißen (hieß, geheißen), to be called; **das heißt** (d. h.), that is, that means.
heiter, cheerful, happy; fröhlich.
heizen, to heat; heiß machen.
der Held (–en, –en), hero.
der Heldenmut (–s), heroism.
die Heldenschönheit (–, –en), heroic beauty.
helfen (half, geholfen), *dat.*, to help; **es half alles nichts**, it was no use.
hell, bright, light.
der Hemdenkragen (–s, –), shirt collar.
der Henkel (–s, –), handle.
her, *adv. denoting motion toward the speaker.*

herab'=säbeln, to cut off; ab=schneiden.
heran', up to, near to; herbei.
sich **heran'=füttern**, to feed up, be restored.
herauf'=holen aus, to take out of, bring up.
sich **heraus'=stellen**, to turn out, become evident.
herbei'=holen, to fetch up.
herein', in.
herein'=brechen (brach herein, ist hereingebrochen), to break into, set in.
herein'=bringen (brachte herein, hereingebracht), to bring in.
herein'=dringen (drang herein, ist hereingedrungen), to penetrate into.
der **Hering** (–s, –e), herring.
das **Herkommen** (–s), tradition.
sich **her=machen über**, to attack, set to work.
der **Herr** (–n, –en), gentleman, master, sir, Mr.; meine —en! Gentlemen!
herrlich, excellent, splendid; vortrefflich.
die **Herrlichkeit** (–, –en), glory, splendor.
herrschen, to rule, prevail.
her=stellen, to build, construct; wieder —, to restore.
herum'=schießen (schoß herum, ist herumgeschossen), to shoot around, turn quickly.
herum'=springen (sprang herum, ist herumgesprungen), to jump about, hop about.
herun'ter, down.
hervor', forth.
hervor'=blühen (sein), to blossom forth.
hervor'=brechen (brach hervor, ist hervorgebrochen), to break forth, burst out.
hervor'=bringen (brachte hervor, hervorgebracht), to bring forth, produce.
hervor'=schmettern, to peal, blare; laut wie eine Trompete klingen.
hervor'=sprühen, to burst forth.
das **Herz** (–ens, –en), heart.
herzbewegend, heart stirring, pathetic; rührend.
herzlich, hearty, cordial; innig.
der **Herzschlag** (–s, ⸗e), heart failure.
herzu'=schleichen (schlich herzu, ist herzugeschlichen), to come up secretly, sneak.
heulen, to howl, cry.
heute, to-day; — morgen, this morning; — abend, to-night.
hier, here; an diesem Ort.
hierbei, at these words; bei diesen Worten.
hiernach, after this.
die **Hilfe** (–), help.
das **Hilfsmittel** (–s, –), auxiliary means.
die **Hilfsquelle** (–, –n), resource.
der **Himbeerstrauch** (–s, ⸗e), raspberry bush.
der **Himmel** (–s, –), sky, heaven.
himmelblau, sky blue; blau wie der Himmel.
die **Himmelwiese** (–, –n), meadow of heaven.
hin, *adv. denoting motion away from the speaker.*
hinauf', up.
hinauf'=blicken, to look up.
hinauf'=bringen (brachte hinauf, hinaufgebracht), to bring up, take up-stairs.
hinauf'=klappern, to clatter going up; ascend noisily.
hinaus', out.
hinaus'=gehen (ging hinaus, ist hinausgegangen), to go out, leave.
hinaus'=schreiten (schritt hinaus, ist hinausgeschritten), to walk out.

hinaus'=tragen (trug hinaus, hinausgetragen), to carry out, carry to the grave.
hinaus'=wollen (auf etwas), to aim at, drive at.
hin=blicken (auf), to look down (on).
hindurch', through, along.
hinein'=stecken, to put into, invest.
hin=gehen (ging hin, ist hingegangen), to go away, go to.
hingenommen, carried away; am Ende von Kap. 20 = eingenommen; taken up, absorbed.
hin=gleiten (glitt hin, ist hingeglitten) über, to glance at.
hin=reichen, to reach to, hand.
die **Hinsicht** (–, –en), respect.
sich **hin=stellen**, to place oneself, stand.
hin=strecken, to stretch out.
hinten, behind.
hinter, behind, after.
hinterrücks, from behind; von hinten; secretly, treacherously; meuchlings.
hinun'ter=schlürfen, to swallow.
der **Hinweg** (–s, –e), way, going; der Weg nach einem Orte.
hinweg', away.
hinzu'=fügen, to add.
die **Hinzu'fügung** (–), addition, insertion.
hm! humph!
hoch, high.
hoch=schätzen, to esteem.
die **Hochschule** (–, –n), university; die Universität'.
höchst, very, most; sehr.
der **Hofagent'** (–en, –en), royal agent, manager.
die **Hofdame** (–, –n), court lady.
die **Höhe** (–, –n), height.
die **Höhle** (–, –n), cavern, cave.
holen, to fetch, go for.
die **Hölle** (–, –n), hell.
das **Holzschränkchen** (–s, –), cupboard; der kleine Schrank von Holz.
der **Honig** (–s), honey.
honigsüß, very sweet; so süß wie Honig.
horchen, to listen.
hören, to hear.
hopsen, to hop; tanzen.
der **Hügel** (–s, –), hill, pile; der kleine Berg.
das **Huhn** (–es, ⸗er), chicken.
huldvoll, gracious; gnädig, geneigt.
hundert, hundred.
hüpfen, to hop.
der **Husar'** (–en, –en), hussar, trooper.
hüsten, to cough.
hüten, to watch, guard.
die **Hypothek'** [th = t] (–, –en), mortgage.

J

J! eh! ha!
die **Idee'** (–, –en), idea; der Gedanke.
das **Idyll'** (–s, –e), idyl.
idyl'lisch, idyllic, pastoral.
die **Illusion'** (–, –en), illusion.
immer, always; beständig; — wenn, whenever.
immerzu, continually.
in, in, into.
indem', while.
indes', while.
der **India'nertanz** (–es, ⸗e), Indian (war) dance.
das **Indien** (–s), India.
der **Inhalt** (–s), contents.
inner, inner, inward.
das **Innere** (–n), inner self, soul.
die **Inschrift** (–, –en), inscription.
der **Intendant'** (–en, –en), manager (*of a theater*).
interessant', interesting.
invali'de, invalid, disabled, dilapidated.

irgend, any, at all; —ein, any; — etwas, something, anything.
sich **irren**, to err, be mistaken; im Unrecht sein.
das **Irrenhaus** (–es, ⁎er), insane asylum, madhouse.
der **Irrtum** (–s, ⁎er), mistake; der Fehler.
italie'nisch, Italian.

J

ja, yes; of course, why! you know.
das **Jahr** (–es, –e), year.
jawohl', yes, indeed.
jeder, jede, jedes, each, every, everybody.
jedesmal', every time.
jedoch', however.
jeglicher, jegliche, jegliches, everyone; jeder.
jemand, somebody, someone.
jetzt, now; nun.
jetzig, present.
der **Johan'nisbeerbusch** (–s, ⁎e), currant bush.
die **Johan'nisbeere** (–, –n), currant.
der **Jubel** (–s), rejoicing, cheers; die Freude.
die **Jugend** (–), youth.
der **Jugendschlaf** (–s), sleep of youth.
der **Julblock** (–s, ⁎e), Yule log.
jung, young.
die **Jungfer** (–, –n), maid, spinster; die Jungfrau.
jüngferlich, maidenly, prim; wie eine Jungfer.
der **Junggeselle** (–n, –n), bachelor; der unverheiratete Mann.

K

die **Kachel** (–, –n), glazed tile.
der **Kaffee** (–s), coffee.
der **Kaffeegeruch** (–s, ⁎e), odor of coffee.
der **Kaffeetisch** (–es, –e), coffee table.
kahl, bare, bald; unbedeckt.
die **Kalkpfeife** (–, –n), clay pipe.
kalt, cold.
die **Kälte** (–), cold.
der **Kamerad'** (–en, –en), comrade.
das **Kamerun'**, Cameroon.
der **Kamin'** (–s, –e), fireplace, grate.
der **Kana'rienvogel** (–s, ⁎), canary bird.
das **Kanin'chen** (–s, –), rabbit.
die **Kano'ne** (–, –n), cannon.
das **Kanonenrohr** (–s, –e), cannon barrel.
der **Kapell'meister** (–s, –), band leader.
das **Kapital'** (–s, –e), capital.
das **Kapi'tel** (–s, –), chapter.
die **Karawa'ne** (–, –n), caravan.
der **Karpfen** (–s, –), carp.
karrio'len, to drive quickly; schnell fahren.
das **Kärtchen** (–s, –), little card; die kleine Karte.
das **Kartenkunststück** (–s, –e), card trick.
das **Kartof'felfeld** (–s, –er), potato field.
der **Kartof'felpfannkuchen** (–s, –), potato pancake, croquette.
die **Karyati'den**, *pl.*, caryatids (*figures of women in long robes, supporting entablatures*).
der **Käse** (–s), cheese.
das **Kästchen** (–s, –), small box; der kleine Kasten.
kaufen, to buy.
kaum, scarcely; — . . . so, no sooner . . . than.
der **Keil** (–s, –e), wedge.
kein, keine, kein, no; no one; none.
kennen (kannte, gekannt), to know, recognize.
die **Kennerschaft** (–, –en), connoisseurship.
sich **kennzeichnen**, to characterize.

der Kerl (–s, –e), man, fellow; der Mann.
die Kette (–, –n), chain.
das Kind (–es, –er), child.
die Kinderkano'ne (–, –n), toy cannon; Kanone für Kinder.
der Kinderschlaf (–s), sleep of a child.
das Kinderspielzeug (–s, –e), plaything, toy.
die Kinderstimme (–, –n), child's voice.
die Kindheit (–), childhood.
die Kirchturmsuhr (–, –en), steeple clock.
das Kissen (–s, –), cushion, pillow.
die Kiste (–, –n), chest, box; der Kasten.
kläglich, pitiful, deplorable; erbärmlich.
klappern, to rattle, patter.
klar, clear; certain; gewiß; — legen, to explain; klar machen, erklären; im —en sein, to be certain about; genau wissen.
die Klasse (–, –n), class.
klatschen, to clap; in die Hände —, to clap one's hands.
das Klavier' (–s, –e), piano.
das Kleid (–es, –er), dress; das Gewand.
klein, small, little.
klettern, to climb, clamber; steigen.
das Klima (–s, –te), climate, weather.
klimpern, to clink.
klirren, to rattle, clink.
klopfen, to knock, rap; schlagen.
die Klugheit (–), cleverness.
der Knabe (–n, –n), boy; der Junge.
der Knall (–s, ⸗e), report.
knarren, to creak.
knirschen mit, to gnash.
das Knistern (–s), crackling.
der Knix (–es, –e), bow, courtesy.
der Knochen (–s, –), bone.
knollig, knobby, puffed.
der Knopf (–es, ⸗e), knob, button; ring *or* corrugation (on the mouthpiece of a pipe).
knüpfen, to tie, connect; verbinden.
kochen, to cook, boil; sieden.
kommen (kam, ist gekommen), to come; — zu, to come to, benefit, become.
die Komö'die (–, –n), comedy, farce.
die Kompagnie' [kɔmpaniː'] (–, –en), company.
das Komplementär'prinzip (–s), principle of complementary colors (the combination of which produces white, e.g. yellow and blue).
das Kompliment' (–s, –e), compliment.
der Komponist' (–en, –en), composer.
der Kompost'haufen (–s, –), compost heap, rubbish heap.
königlich, royal.
der Königssohn (–s, ⸗e), prince; der Prinz.
der Kopf (–es, ⸗e), head; bowl (*of a pipe*); etwas im — haben = betrunken sein.
das Kopfkissen (–s, –), pillow.
das Körbchen (–s, –), small basket; der kleine Korb.
korin'thisch, Corinthian.
der Körper (–s), body; der Leib.
kostbar, valuable, precious; teuer.
die Kostbarkeit (–, –en), jewel, valuable.
kostenlos, without cost, free, inexpensive; umsonst, für nichts.
köstlich, valuable; kostbar.
kramen, to rummage.
krank, ill, sick; unwohl.
kränkeln, to be sickly; krank sein.
das Krankenzimmer (–s, –), sickroom.
die Krankheit (–, –en), sickness.

die **Kränkung** (–, –en), offense, mortification; die Beleidigung.
das **Kraut** (–es, ¨er), herb, weed.
die **Kräuterbirne** (–, –n), an inferior kind of pear.
der **Krebs** (–es, –e), crayfish; Wendekreis des —es, Tropic of Cancer.
der **Kreis** (–es, –e), circle.
der **Kremser** (–s, –), Kremser (*a light van*); ein leichter Omnibus.
kreuzen, to cross.
der **Krieger** (–s, –), warrior, soldier; der Soldat'.
kritisie'ren, to criticize, compliment.
die **Küche** (–, –n), kitchen; das Zimmer, in dem man kocht.
der **Küchenabfall** (–s, ¨e), kitchen refuse, garbage.
der **Kuchenduft** (–es, ¨e), smell of cake.
der **Küchengeruch** (–s, ¨e), kitchen odor, smell of cooking.
das **Küchengewächs** (–es, –e), vegetable; das Gemüse.
der **Kuhkäse** (–es, –), cheese (from cow's milk).
kümmerlich, miserable; elend.
sich **kümmern** um, to concern oneself about, care about; sich bemühen um.
die **Kunst** (–, ¨e), art.
der **Künstler** (–s, –), artist, genius.
künstlich, artificial.
das **Kunstwerk** (–s, –e), work of art.
kurz, short; a short time; in short.
kürzlich, lately, a short time ago; nicht lange her, vor kurzem.
küssen, to kiss.

L

laben, to refresh, comfort; erquicken.
lächeln, to smile.
das **Lächeln** (–s), smile.
lachen, to laugh.
lächerlich, ridiculous.
laden (lud, geladen), to load; invite.
der **Laden** (–s, ¨), shop, store; der Verkaufsraum.
das **Ladenmädchen** (–s, –), shop-girl, saleswoman.
die **Lage** (–, –n), position; die Stellung; condition; der Zustand.
das **Lager** (–s, –), lair; zu — gehen, to go to cover (*sportsman's term*).
die **Lampe** (–, –n), lamp.
das **Land** (–es, ¨er), land.
der **Landsitz** (–es, –e), country-seat.
der **Landsmann** (–s, –leute), countryman, fellow-citizen.
lang, long, tall; along, for.
lange, long time.
die **Länge** (–, –n), length, duration.
langjährig, of many years, old.
langsam, slow.
der **Lärm** (–s), noise; lautes Geschrei.
lassen (ließ, gelassen), to let, make, allow.
lässig, lazy, careless; träge, unvorsichtig.
lästig, tedious, burdensome; unangenehm.
der **Lastwagen** (–s, –), express wagon, dray.
die **Latte** (–, –n), lath; langes dünnes Brett.
das **Laub** (–es), foliage, leaves; die Blätter.
die **Laube** (–, –n), arbor, bower; das Gartenhaus.
der **Laubfrosch** (–s, ¨e), tree-frog; der grüne Frosch.
der **Lauf** (–es, ¨e), course, running.
laufen (lief, ist gelaufen), ro run, hurry.
lauschen, to listen; horchen.
laut, loud.
lauten, to sound, run; be.
lauter, sheer, pure; rein.
das **Leben** (–s, –), life.
leben'dig, alive.

die Lebensart (–en), good breeding; das feine Betragen.
das Lebenszeichen (–s, –), sign of life.
lebhaft, lively, vivid.
das Leder (–s), leather.
der Ledergeruch (–s), smell of leather.
leer, empty.
leeren, to empty; leer machen.
legen, to lay; sich —, to lie down; subside.
leicht, easy.
leid tun, *dat.*, to be sorry.
leiden (litt, gelitten) an, to suffer (from); —d, suffering, painful.
das Leiden (–s, –), suffering, ailment, affliction; das Schmerzgefühl.
leider, unfortunately; unglücklicherweise.
leidlich, tolerable; erträglich; — gearbeitet, tolerably done, tolerably successful.
leihen (lieh, geliehen), to lend.
die Leinensache (–, –n), linen thing, linen goods.
die Leinwand (–), linen.
Leipziger, of Leipzig.
leise, low, soft, gentle, slight.
lesen (las, gelesen), to read.
letzt, last; zu guter —, finally, at the last moment.
leuchten, to shine, glitter; glänzen.
die Leutchen, *pl.*, the good people; die guten Leute.
die Leute, *pl.*, people.
der Leutnant (–s, –e), lieutenant.
das Licht (–es, –er), light; candle; die Kerze.
lichten, to clear, thin.
der Lichtschein (–s), stream of light, ray; der Strahl.
lieb, dear; teuer.
das Liebchen (–s, –), sweetheart.
die Liebe (–), love.
lieben, to love, like, be fond of.
liebenswürdig, amiable.
liebevoll, affectionate, loving.
lieblich, lovely, pleasant; angenehm.
der Lieblingslehrer (–s, –), favorite teacher.
der Lieblingsplan (–s, ⸗e), favorite plan, cherished idea.
der Liebreiz (–es, –e), charm.
das Lied (–es, –er), song; der Gesang; poem; das Gedicht.
liefern, to furnish.
liegen (lag, gelegen), to lie, rest.
lies, *imperative of* lesen.
das Linderungsmittel (–s, –), lenitive, something that relieves.
das Lineal' (–s, –e), ruler, stick.
link, left; die Linke, the left hand.
die Lippe (–, –n), lip.
listig, cunning, sly; schlau.
das Lob (–es), praise, commendation.
loben, to praise, commend; rühmen.
das Loch (–es, ⸗er), hole.
locken, to allure, attract; anziehen.
die Lokomoti've (–, –n), locomotive.
los, loose, free, rid; — sein, to be rid of; — werden, to get rid of, sell; — lassen = tanzen.
lösen, to loosen; solve; los machen.
die Löwenburg (–, –en), "Lion Castle."
die Lücke (–, –n), gap; die offene Stelle.
lügen (log, gelogen), to lie, tell a falsehood; Unwahrheit sagen.
der Lügenbold (–s, –e), arch-liar; der große Lügner.
die Lungenentzündung (–, –en), pneumonia.
lustig, merry, gay; fröhlich.
das Lustspiel (–s, –e), comedy; die Komö'die.
der Luxus (–), luxury; der Prachtaufwand.
lyrisch, lyric.

M

machen, to make, do; **sich auf den Weg —**, to start out.
die **Macht** (–, ⁼e), power; die Gewalt.
mächtig, mighty, huge; kräftig, groß.
das **Mädchen** (–s, –), girl.
das **Mädel** (–s, –), das Mädchen.
das **Magenpflaster** (–s, –), stomach plaster; a delight to the stomach.
das **Mahl** (–es, –e *or* ⁼er), meal; die Mahlzeit.
der **Major'** (–s, –e), major.
mal (= einmal'), once, for once, just.
malen, to paint.
der **Maler** (–s, –), painter.
man, someone; they.
mancher, manche, manches, many a, many.
mancherlei, many kinds of.
manchmal, sometimes.
der **Mangel** (–s, ⁼), want, defect.
die **Manier'** (–, –en), manner.
der **Mann** (–es, ⁼er), man.
das **Manö'ver** (–s, –), maneuver.
das **Märchen** (–s, –), fairy tale.
märchenhaft, fairy-like; wie in einem Märchen.
die **Mark** (–, –), mark (about 25 cents).
das **Markstück** (–s, –e), mark (piece).
der **Marmortisch** (–es, –e), marble table *or* counter.
der **März** (–es), March.
die **Maschi'ne** (–, –n), machine.
die **Maschi'nenfabrik** (–, –en), machine shop.
die **Maus** (–, ⁼e), mouse.
das **Mausefallentier** (–s, –e) mouse-trap-animal.
mecha'nisch, mechanical.
das **Meer** (–es, –e), sea, ocean; der Ozean.
mehr, more.
mehrfach, several times, repeatedly.
meinen, to think; glauben; designate, mean; bezeichnen.
meinig, mine.
die **Meinung** (–, –en), opinion; das Urteil.
melancho'lisch, melancholy; trübselig.
die **Melodie'** (–, –en), melody.
die **Melo'ne** (–, –en), melon.
die **Menagerie'** (–, –en), menagerie.
die **Menge** (–, –n), quantity, lot.
der **Mensch** (–en, –en), man, human being; die Person'.
menschlich, human.
das **Menu'** [u = ü] (–s), bill of fare; die Speisekarte.
merken, to notice, take notice.
merkwürdig, remarkable.
merkwürdigerweise, in a remarkable manner, curiously enough; sonderbar.
die **Merkwürdigkeit** (–, –en), curiosity.
das **Messer** (–s, –), knife.
die **Messerschneide** (–, –n), edge of a knife.
das **Messing** (–s), brass.
das (der) **Meter** (–s, –), meter.
die **Miene** (–, –n), expression (*of the face*), mien; der Gesichtsausdruck.
mieten, to hire; dingen.
der **Mikrokos'mus**, little world, microcosm.
die **Milch** (–), milk.
mild, mild.
die **Milde** (–), mildness, generosity, suavity.
millio'nenreich, worth millions, millionary.
minder, less; weniger.
mindestens, at least; zum wenigsten.
die **Ministerialrätin** (–, –nen), wife of a Ministerialrat (counselor of the Department of the Interior).
die **Minu'te** (–, –n), minute.

die Mischung (–, –en), mixture.
das Mißgeschick (–s, –e), misfortune, disaster.
das Mistbeet (–s, –e), hotbed.
mit, with, by means of.
mit=bringen (brachte mit, mitgebracht), to bring along.
das Mitgefühl (–s, –e), sympathy.
mit=hopfen, to hop along (with someone); mit=tanzen.
das Mitleid (–s), sympathy, pity.
mitleidig, charitable, having pity.
mit=machen, to do like someone else, take part.
die Mitte (–, –n), middle.
das Möbel (–s, –), piece of (household) furniture.
mobil', active; rührig, lebhaft.
mögen (mochte, gemocht; ich mag), to like; may.
möglich, possible.
möglicherweise, possibly.
die Möglichkeit (–, –en), possibility; Konjunktiv der —, potential subjunctive.
der Monat (–s, –e), month.
der Monatsname (–ns, –n), name of a month.
der Mond (–es, –e), moon.
der Mondschein (–s), moonlight.
monumental', colossal, gigantic; grand; studentisch für: kolossal', großartig.
der Morgen (–s, –), morning.
das Morgenland (–es, ⁼er), orient; der Osten.
muffig, musty; sulky; mürrisch.
die Mühe (–, –n), trouble; die Arbeit.
der Mühlstein (–s, –e), millstone.
mühsam, laborious; schwierig.
die Mumie [3 *syllables*] (–, –n), mummy.
der Mund (–es, –e *or* Münder), mouth.
das Mundstück (–s, –e), mouthpiece.
munter, lively; heiter, lebhaft.
die Muschelschale (–, –n), shell.
das Muse'um (–s, Muse'en), museum.
die Musik' (–), music.
musika'lisch, musical.
das Musik'machen (–s), making music, singing, playing.
müssen (mußte, gemußt; ich muß), must, to have to, be obliged to.
mustern, to inspect, survey, examine; prüfen, untersu'chen.
die Mutter (–, ⁼), mother.

N

na, well!; nun.
nach, after; to; according to; riecht —, smells of.
nach=ahmen, to imitate; nach=machen.
nachahmungswürdig, worthy of imitation; praiseworthy; lobenswert.
die Nachbarschaft (–, –en), neighborhood.
nachdem', *conj.*, after.
das Nachdenken (–s), consideration, meditation; das Erwägen.
nachdenklich, meditative; gedankenvoll, ernst.
der Nachdruck (–s), stress, emphasis.
nachher', afterwards, later on; später, darauf'.
nach=jagen, to chase (after).
die Nachkommenschaft (–, –en), descendants, children.
nach=machen, to imitate; nach=ahmen.
nachmittags, in the afternoon.
das Nachmittagsschläfchen (–s, –), afternoon nap.
nach=sehen (sah nach, nachgesehen), to look after; einem nichts —, to overlook nothing, connive at nothing, pardon no mistakes.
das Nachsuchen (–s), investigation.
die Nacht (–, ⁼e), night.

der Nachteil (–s, –e), disadvantage; der Schaden.
die Nachtstunde (–, –n), hour of the night.
der Nachzügler (–s, –), straggler, left-over.
die Nadel (–, –n), needle; pine leaf.
nah, near, close.
die Nähe (–), neighborhood; die Nachbarschaft; in der —, near by.
sich nahen, to approach; heran=kommen.
nähren, to feed, nourish; Nahrung geben, speisen.
der Name (–ns, –n), name.
nämlich, namely, that is to say.
die Napo'leonsbut'terbirne (–, –n), "Napoleon's butter pear" (a delicious variety).
die Natter (–, –n), adder.
die Natur' (–, –en), nature.
natür'lich, natural; *adv.*, of course.
neben, close to, next to, by the side of.
nebenan', close by, adjoining.
nebenbei'; — gesagt, by the way, beside.
der Nebenverdienst (–es, –e), earnings on the side (in addition to the regular salary).
das Nebenzimmer (–s, –), adjoining room.
der Neger (–s, –), negro.
nehmen (nahm, genommen), to take.
neigen, to bow, bend low.
die Neigung (–, –en), inclination, fancy; die Vorliebe.
nein, no, nay.
nennen (nannte, genannt), to call, name.
das Nervenfieber (–s), typhoid fever.
nett, nice, pretty, neat; zierlich, hübsch.
neu, new.
die Neuerung (–, –en), innovation.
der Neufund'länder (–s, –), Newfoundland dog.
die Neugier (–), curiosity.
die Neuigkeit (–, –en), news; die Nachricht.
das Neusilber (–s), German silver.
die Nichte (–, –n), niece.
nichts, nothing.
nichtssagend, inexpressive, inane.
nie, never; niemals.
nieder, down.
nieder=schlagen (schlug nieder, niedergeschlagen), to strike down, cast down.
niedlich, pretty; hübsch.
niedrig, low.
niemals, never.
niemand, nobody, no one.
noch, still, yet, also; — nicht, not yet; — einmal, once more, again.
nochmals, again; noch einmal.
der Norden (–s), north.
das Nordende (–s, –n), north end.
nördlich, northern.
der Nordpol (–s, –e), north pole.
das Nordzimmer (–s, –), north room.
die Not (–, ⁻e), need; der Mangel.
notdürftig, needy, necessary.
die Note (–, –n), note (music).
das Notenblatt (–s, ⁻er), music sheet.
notwendig, necessary.
die Notwendigkeit (–), necessity.
nötigen, to compel, urge; zwingen.
die Nummer (–, –n), number; die Zahl.
nun, now; well.
nur, only, just, possibly.
der Nußbaum (–s, ⁻e), nut-tree.
das Nußpflücken (–s), nut-picking, nut-gathering.
der Nutzen (–s, –), use.

O

ob, if, whether.
oben, above, up-stairs; **nach** —, upwards.
obenhin', carelessly, in an off-hand manner.
obgleich', although; **obwohl'**.
das **Obst** (–es), fruit, fruit-tree; **die** Frucht.
der **Odem** (–s), breath; **der Atem**.
oder, or.
der **Ofen** (–s, ⸗), stove, oven.
offen, open.
offenbar, obvious, evident, clear; handgreiflich, klar.
öffnen, to open; auf'machen.
die **Öffnung** (–, –en), opening; **das** Loch.
oft, often.
ohne, without.
das **Ohr** (–es, –en), ear.
ökono'misch, economical.
der **Okto'ber**, October.
die **Oper** (–, –n), opera.
das **Opernhaus** (–es, ⸗er), opera-house.
opulent', wealthy, extravagant; reich, übermäßig.
ordnen, to put in order, arrange.
die **Ordnung** (–, –en), order, tidiness; die Sauberkeit; in —, arranged.
orga'nisch, organic.
ornamental', ornamental; zierend.
der **Ort** (–es, –e *or* ⸗er), place; der Platz, die Stelle.
der **Ozean** (–s, –e), ocean; **das Meer**.

P

das **Paar** (–es, –e), pair; ein **paar**, a few.
das **Paket'** (–s, –e), parcel, package.
das **Paketchen** (–s, –), small parcel; **das** kleine **Paket**.
die **Palme** (–, –n), palm-tree.
der **Palast'** (–es, ⸗e), palace.
das **Papier'** (–s, –e), paper.
die **Pappe** (–, –n), pasteboard.
pappen, to paste.
die **Pappschachtel** (–, –n), pasteboard box.
das **Pärchen** (–s, –), pair, couple.
das **Parkett'** (–s, –e), orchestra stalls, reserved seats in the pit.
die **Partitur'** (–, –en), musical score.
passen, to fit.
passie'ren, to pass, happen; vorfallen.
passiv', passive.
das **Passiv'** (–s), passive voice.
die **Paste'te** (–, –n), pasty.
die **Paten**, *pl.*, godparents.
die **Pause** (–, –n), pause.
das **Pech** (–es), pitch, shoemaker's wax.
die **Pellkartoffeln**, *pl.*, potatoes in their jackets.
perlmut'terglänzend, glittering like mother-of-pearl, iridescent; schillernd.
die **Perlmut'terschale** (–, –n), mother-of-pearl shell.
die **Person'** (–, –en), person.
der **Pfahl** (–es, ⸗e), stake, post.
die **Pfeife** (–, –n), pipe.
pfeifen (pfiff, gepfiffen), to whistle, creak.
der **Pfennig** (–s, –e), pfennig ($\frac{1}{100}$ of a mark).
das **Pferd** (–es, –e), horse; **das Roß**.
pfiffig, sly, cunning; schlau.
die **Pflanze** (–, –n), plant.
pflanzen, to plant.
pflegen, to take care of; be accustomed to.
die **Pflicht** (–, –en), duty; die Schuldigkeit.
die **Phantasie'** (–, –en), imagination; die Einbildungskraft.
phanta'stisch, fantastic.

die **Photographie'** (–, –en), photograph.
der **Phili'ster** (–s, –), Philistine, pedant; nüchterner, beschränkter Mensch.
plagen, to annoy, torment; quälen.
der **Plan** (–es, ¨–e), plan.
der **Platz** (–es, ¨–e), place; der Ort, die Stelle.
platzen, to burst, explode.
der **Platzingenieur'** [platsʔɪnʒeˑnjøː'r] (–s, –e), engineer officer in charge of the fortifications.
plaudern, to chat.
plötzlich, sudden, unexpected; unerwartet, schnell.
das **Pökelfleisch** (–s), pickled pork.
die **Poin'te** [poɛ̃ː'te] (–, –n), point.
das **Polar'eis** (–es), polar ice.
der **Pompadour'** (–s), reticule, a lady's network bag; der Strickbeutel.
das **Portemonnaie** [pɔrtmɔnɛː'] (–s, –s), pocketbook.
das **Porträt'** (–s, –e), portrait.
das **Porzellan'** (–s, –e), china, porcelain.
die **Post** (–, –en), post, post-office.
Potsdamer, *adj.*, of Potsdam.
die **Pracht** (–), splendor.
prächtig, splendid; herrlich.
prachtvoll, splendid, magnificent.
präludie'ren, to play a prelude.
der **Preis** (–es, –e), price, prize.
preisen (pries, gepriesen), to glorify, boast; rühmen.
der **Prinz** (–en, –en), prince; der Fürst, der Königssohn.
die **Privat'arbeit** (–, –en), private work.
die **Privat'stunde** (–, –en), private lesson.
probie'ren, to try, test; versu'chen.
der **Profes'sor** (–s, –o'ren), professor.
das **Programm'** (–s, –e), program.
protzenhaft, overbearing, snobbish, ostentatious.
prunkhaft, pompous, showy, boasting; prahlend.
prunkvoll = prunkhaft.
das **Puffen** (–s), puffing, sputtering.
das **Pult** (–es, –e), desk; der Schreibtisch.
das **Pulver** (–s, –), powder.
pumpen, to borrow; lend; borgen, leihen.
der **Punkt** (–es, –e), point.
der **Punsch** (–es), punch.
der **Punschabend** (–s, –e), punch night, party at which punch is served.
die **Punschbowle** (–, –n), punch bowl.
der **Punschgeruch** (–s, ¨–e), smell of punch.
die **Puppe** (–, –n), doll.
der **Puppenraum** (–s, ¨–e), doll's room, house.
die **Puppenstube** (–, –n), doll's house.
der **Purpur** (–s), purple, purple robe; ein Stoff von purpurner Farbe, das Purpurkleid.

Q

das (der) **Quadrat'meter** (–s, –), square meter.
quälen, to torment; plagen.
quer, across; — über, straight across.
quietschen, to squeak.

R

der **Rachen** (–s, –), jaws; das geöffnete Maul.
das **Rad** (–es, ¨–er), wheel.
rahmen, to frame.
die **Rake'te** (–, –n), rocket.

der Rand (–es, ¨er), edge, ledge.
der Rang (–es, ¨e), rank; **der zweite** —, balcony.
die Rankrose (–, –n), climbing rose.
die Rasenböschung (–, –en), slope covered with sod.
rationell', rational.
rätselhaft, mysterious.
der Raub (–es), prey, booty; die Beute.
rauchen, to smoke.
rauh, rough, rude, coarse; uneben.
der Raum (–es, ¨e), room; das Zimmer.
sich **räuspern**, to clear one's throat.
rechnen, to calculate.
recht, right; *adv.*, very; die Rechte, right hand; — haben, to be right.
recken, to stretch out.
die Rede (–, –n), speech.
die Redensart (–, –en), phrase, expression; die Redewendung, die Phrase.
reduzie'ren, to reduce; verkleinern.
regelmäßig, regular.
das Regenwasser (–s), rain water.
regie'ren, to rule; herrschen.
regnen, to rain.
reich, rich; sehr wohlhabend.
reichhaltig, rich, abundant.
die Reichhaltigkeit (–), abundance; die Fülle.
der Reichtum (–s, ¨er), riches, wealth.
reifen, to ripen.
die Reihe (–, –n), row, turn; nach der —, in turn.
rein, pure, clear, clean.
reinigen, to clean, sweep; rein machen.
reinlich, neat, clear, clean; rein.
reißen (riß, gerissen), to tear; an sich —, to snatch up, monopolize.
reiten (ritt, ist geritten), to ride.
der Reiter (–s, –), rider, horseman.
der Reiz (–es, –e), charm, attraction; die Anziehungskraft.
reizend, charming.
reizvoll, attractive.
die Religion' (–, –en), religion; sect, denomination.
der Rentier' [rentĭeɪ'] (–s, –s), capitalist; einer, der von seinen Renten lebt; der Rentner.
die Rentie're (–, –n), lady of independent means; eine Frau, die von ihren Renten lebt.
der Rest (–es, –e), remains, remainder.
das Resultat' (–s, –e), result.
das Rezept' (–es, –e), recipe, receipt.
richten, to direct, turn.
richtig, right, correct; recht, korrekt'.
riechen (roch, gerochen) **nach**, to smell (of).
ringsum, all around, round about.
der Ritter (–s, –), knight.
die Ritze (–, –n), crack, crevice, joint.
rollen, to roll.
der Roman' (–s, –e), novel.
rosa, rose-colored, pink.
die Rosenlaube (–, –n), rose bower.
der Rosenschimmer (–s), rosy hue *or* light.
rosig, rosy.
rostig, rusty
rot, red.
rötlich, reddish.
die Rübe (–, –n), beet.
rufen (rief, gerufen), to call.
die Ruhe, calm, quiet, peace, rest; die Stille.
der Ruhm (–s), fame, glory.
rühren, to move, touch, stir; bewegen.
rumpeln, to rumble.
rund, round.
die Rundschrift (–, –en), a round handwriting, kind of script.

S

der Saal (–es, Säle), hall, drawing-room.
die Sache (–, –n), thing, matter, subject; **das Ding**.
der Säckel (–s, –), purse; **der Geldsack**.
säen, to sow.
die Saite (–, –n), string, cord.
saftig, juicy.
sagen, to say, tell.
die Sammlung (–, –en), collection.
sämtlich, all.
sanft, gentle, mild, soft, delicate; **mild**.
die Sanftmut (–), gentleness, cheerful temper.
sauber, clean, tidy, neat; **rein, ordentlich**.
sauer, sour.
der Sauerkohl (–s), sauerkraut; **das Sauerkraut**.
säuerlich, tart; embittered.
saugen (sog, gesogen), to suck, imbibe, absorb.
das Säugetier (–s, –e), mammal.
die Säule (–, –n), column, pillar.
das Säulengebälk (–s), entablature.
die Schachtel (–, –n), paper box.
die Schale (–, –n), shell, basin.
schalkhaft, roguish; schelmisch.
sich **schämen**, *gen.*, to be ashamed (of).
die Schar (–, –en), multitude, flock; **die Menge**.
die Schattenseite (–, –n), shady side, northside.
schattig, shady.
der Schatz (–es, ⁼e), treasure.
schätzen, to esteem, value; sich —, to consider oneself.
die Schatzkiste (–, –n), treasure-chest.
die Schau (–), show.
schauen, to see; **sehen, blicken**.
das Schaukelpferd (–s, –e), rocking-horse.
scheinbar, apparent.
scheinen (schien, geschienen), to shine, seem.
schenken, to give, present, forgive.
die Schere (–, –n), scissors.
schicken, to send; sich —, to be befitting, be becoming to.
das Schicksal (–s, –e), fate, trouble.
schief, crooked; **ungerade, krumm**.
schildern, to describe, depict; **beschreiben**.
der Schimmer (–s, –), glitter, luster; **der Glanz**.
schimmern, to gleam, glitter.
der Schlaf (–s), sleep.
schlafen (schlief, geschlafen), to sleep.
schläfern (*impersonal*), to feel sleepy.
die Schlafkammer (–, –n), bedroom; das Schlafzimmer.
schlaflos, sleepless; ohne Schlaf.
die Schlafstube (–, –n), bedroom; das Schlafzimmer.
das Schlafzimmer (–s, –), bedroom; die Schlafstube.
schlagen (schlug, geschlagen), to strike.
schlampam'pen, to carouse; fein leben.
schlank, slender; **dünn**.
schlecht, bad, poor, worthless.
schlendern, to saunter; langsam umher'gehen.
die Schleuse (–, –n), sluice, flood-gate.
schließen (schloß, geschlossen), to close, end, conclude; bring together (the heels).
schließlich, finally, ultimately; **endlich, zuletzt**.
schlimm, bad, evil; **schädlich, böse**.
schluchzen, to sob.
der Schluck (–es, –e), swallow, sip, draught.

schlummern, to slumber.
schlürfen, to sip.
der **Schluß** (–sses, ⁻sse), end, conclusion; das Ende; zum —, finally.
schmählich, shameful.
schmal, narrow, thin; nicht breit; dünn.
schmecken, to taste.
der **Schmerz** (–es, –en), pain, ache.
der **Schmuck** (–es), trinkets, finery; der Zierat; die Kostbarkeit.
schmücken, to adorn; zieren.
schmunzeln, to smile satisfied, smirk; wohlgefällig lächeln.
das **Schmunzeln** (–s), smile of satisfaction, smirk.
schnapp! snap! quicker than lightning!
schnarren, to rattle, whirr, rasp.
der **Schnee** (–s), snow.
das **Schneeglöckchen** (–s, –), snowdrop.
schnell, quick; geschwind, rasch.
schnitzen, to carve, cut, whittle.
der **Schnurrbart** (–es, ⁻e), mustache.
die **Schnurrbartspitze** (–, –n), point of the mustache.
schon, already; bereits.
schön, beautiful; hübsch.
die **Schönheit** (–, –en), beauty.
die **Schonung** (–), consideration, indulgence.
der **Schoß** (–es, ⁻e), lap; einem in den — fallen, to fall into one's lap, come to a person over night.
der **Schrank** (–es, ⁻e), cupboard.
das **Schränkchen** (–s, –), der kleine Schrank.
schrecklich, terrible, fearful; fürchterlich.
die **Schreibutensi'lien**, *pl.*, writing materials.
schreiten (schritt, ist geschritten), to step, go; gehen.
der **Schritt** (–es, –e), step, pace; auf hundert —, at a distance of a hundred paces.
die **Schublade** (–, –n), drawer.
das **Schulheft** (–es, –e), copy-book.
die **Schulter** (–, –n), shoulder.
schüren, to poke, stir.
die **Schürze** (–, –n), apron.
die **Schüssel** (–, –n), dish.
der **Schuster** (–s, –), shoemaker; der Schuhmacher.
schütteln, to shake.
schwach, weak; nicht stark.
die **Schwachheit** (–, –en), weakness.
der **Schwamm** (–es, ⁻e), sponge.
schwanken, to stagger; taumeln.
der **Schwanz** (–es, ⁻e), tail.
schwärmen für, to dote on, delight in.
schwarz, black.
schweifen, to glide, roam, pass.
schweigen (schwieg, geschwiegen), to be silent; still sein.
schwelgen, to feast, carouse; gut essen und trinken.
schwenken, to swing.
schwer, heavy, hard, severe.
schwerfällig, clumsy.
die **Schwester** (–, –n), sister.
die **Schwierigkeit** (–, –en), difficulty.
schwimmen (schwamm, ist geschwommen), to swim, bathe.
schwindlerhaft, fraudulent.
sich **schwingen** (schwang, geschwungen), to fly, soar.
schwitzen, to perspire.
schwören, to swear, vow.
die **Seele** (–, –n), soul.
sehen (sah, gesehen), to see; schauen, blicken.
die **Sehnsucht** (–) nach, longing (for).
sehnsüchtig, ardent, longing.
sehr, very.
sein (war, ist gewesen), to be.
seit, since, for.
seitdem', since, since then.
die **Seite** (–, –n), side.

die Sekun'de (–, –n), second.
selber, self; selbst.
selbst, self; even.
die Selbstironie' (–), self-derision.
selbstverständlich, self-evident; natür'lich.
selten, rare; seldom.
die Semmel (–, –n), roll (of wheat flour); das kleine Weißbrot.
semmelfarbig, yellow, tan-colored; so gelb wie eine Semmel, blond.
der Senftopf (–es, ⸚e), mustard-pot.
der Septem'ber (–s), September.
die Sesamhöhle (–, –n), Sesame-cave (*in* "Ali Baba and the Forty Thieves").
setzen, to set, put, place; sich —, to sit down; sich in Trab —, to start out on a trot; exert oneself.
seufzen, to sigh.
die Sicht (–), sight.
sichtbar, visible.
sichtlich, visibly, apparently.
der Siebenmei'lenstiefel (–s, –), seven-league boot.
sieden (sott, gesotten), to boil; kochen.
der Sieg (–es, –e), victory.
siegeln, to seal.
sieghaft, victorious; siegreich.
sieh(e), *imperative sing. of* sehen.
silbern, silver.
das Silberwölkchen (–s, –), silver cloud.
singen (sang, gesungen), to sing.
sinken (sank, ist gesunken), to sink.
der Sinn (–es, –e), mind; sense, meaning; die Bedeutung.
sinnreich, ingenious; geistreich.
sitzen (saß, gesessen), to sit, be seated, stay.
so, so, thus; then.
sobald', as soon as.
sodann', thereupon, then.
soe'ben, just now, just then.
sofort', at once; sogleich'.
sogar', even.
sogenannt, so-called.
der Sohn (–es, ⸚e), son, boy.
solch ein, such a.
solcher, solche, solches, such.
der Soldat' (–en, –en), soldier; der Krieger.
sollen (sollte, gesollt; ich soll), shall, ought; am to; to be said to.
somit, consequently, accordingly.
der Sommer (–s, –), summer.
die Sommernacht (–, ⸚e), summer night.
sonderbar, strange, peculiar; eigentümlich.
sondern, but.
der Sonnenschein (–s), sunshine.
sonnig, sunny; hell.
sonst, otherwise.
der Sonntag (–s, –e), Sunday.
die Sorge (–, –n), care; der Kummer.
sorgen, to care, look out for, provide for.
sorgfältig, careful; sorgsam, vorsichtig.
die Sorte (–, –n), kind, sort; die Art.
sowie', as well as.
sowohl' . . . als, as well . . . as.
der Spaß (–es, ⸚e), jest, sport, fun; der Scherz.
spaßhaft, funny, humorous.
spät, late; —er, later on.
der Speck (–s), bacon; das fette Schweinefleisch.
spekulie'ren, to speculate.
die Speise (–, –n), food, dish; die Nahrung.
speisen, to eat, dine; essen.
sperren, to lock up.
der Spiegel (–s, –), mirror.
die Spiegelscheibe (–, –n), plate-glass window.
spielen, to play; — lassen, to set agoing.
der Spielwarenladen (–s, –), toy shop.

spitz, pointed.
die **Spitze** (–, –n), point, end; head.
sprechen (sprach, gesprochen), to speak, say; sagen, reden.
der **Springbrunnen** (–s, –), fountain.
der **Spritzenschlauch** (–s, ⁻⁻e), fire hose.
sprudeln, to gush, spring up.
der **Sprühteufel** (–s, –), sparkling fire; das Sprühfeuer.
der **Sprung** (–es, ⁻⁻e), jump, leap.
der **Stachelbeerbusch** (–es, ⁻⁻e), gooseberry bush.
die **Stadt** (–, ⁻⁻e), city.
stammen, to be descended; — aus, to have been born in.
der **Stand** (–es, ⁻⁻e), stand, position; zustande bringen, to bring about.
ständig, fixed, established.
der **Standort** (–s, –e), station, standing place.
die **Stange** (–, –n), pole; perch.
der **Star** (–s, –e), starling.
stark, strong, powerful; kräftig.
starr, immovable, fixed.
stattlich, stately, respectable.
stecken, to put, place.
stehen (stand, gestanden), to stand, be.
steif, stiff.
steigen (stieg, ist gestiegen), to rise; go (to one's head).
der **Stein** (–es, –e), stone.
der **Steinbock** (–s, ⁻⁻e), ibex; Wendekreis des —s, Tropic of Capricorn.
das **Steinchen** (–s, –), pebble.
die **Stelle** (–, –n), place, spot; der Platz, der Ort.
stellen, to place, put; sich —, to behave, act.
die **Stellung** (–, –en), position.
sterben (starb, ist gestorben) an, to die of.
der **Sternenregen** (–s), rain of stars, sparks.
stet, constant, continual; beständig.
stets, always; immer.
der **Stiefel** (–s, –), boot; der hohe Schuh.
der **Stiel** (–es, –e), handle.
stiften, to found, establish; gründen.
der **Stiftungskommers'** (–s, –e), anniversary banquet (of a students' fraternity).
still, still, quiet.
die **Stille** (–), calm, quiet; die Ruhe.
die **Stimme** (–, –n), voice.
das **Stimmlein** (–s, –), feeble voice; die schwache Stimme.
der **Stint** (–es, –e), smelt (*a fish*).
die **Stirn** (–, –en), forehead, brow.
der **Stock** (–es, –), story (*of a house*); das Stockwerk.
das **Stöckchen** (–s, –), little stick.
der **Stoff** (–es, –e), material, cloth.
stolz, proud, haughty.
der **Stolz** (–es), pride.
stopfen, to stuff, fill.
stören, to disturb, interrupt.
strahlen, to stream, flash, beam.
die **Straße** (–, –n), street; die Gasse.
der **Straßenhüter** (–s, –), street watcher, left-over.
das **Sträuben** (–s), resistance.
das **Strauchwerk** (–s), shrubbery; das Gebüsch.
streicheln, to stroke gently.
der **Strom** (–es, ⁻⁻e), stream; der Fluß.
die **Strophe** (–, –n), stanza, verse; der Vers.
die **Stube** (–, –n), room; das Zimmer.
das **Stück** (–es, –e), piece, play.
das **Stückchen** (–s, –), little piece, bit.
studen'tisch, *adj.*, student-like.
der **Studiengenosse** (–n, –n), schoolmate, classmate.
die **Studienzeit** (–, –en), student years.

der Stuhl (–es, ⁻e), chair.
die Stunde (–, –n), hour.
der Sturm (–es, ⁻e), storm.
stürmisch, stormy; fiery, dashing; feurig.
das Sturmläuten (–s), alarm.
stürzen, to rush.
die Substanz' (–, –en), substance.
suchen, to seek, try.
der Süden (–s), the South.
südlich, southern.
das Südzimmer (–s, –), south room.
süß, sweet.
die Süßigkeit (–, –en), sweetness; sweetmeat; die Bonbons.
die Symmetrie' (–), symmetry; das Ebenmaß.

T

der Tabak (–s), tobacco.
das Tabakspaket (–s, –e), package of tobacco.
der Tag (–es, –e), day.
der Takt (–es, –e), measure, time; das Tempo.
das Tal (–es, ⁻er), valley.
das Talent' (–es, –e), talent.
der Taler (–s, –), German dollar (=3 Mark).
talergroß, the size of a dollar; so groß wie ein Taler.
der Tannenbaum (–s, ⁻e), fir-tree, Christmas-tree.
der Tannenbaumhändler (–s, –), Christmas-tree dealer, seller.
die Tannennadel (–, –n), fir needle.
der Tanz (–es, ⁻e), dance.
tanzen, to dance.
das Tanzvergnügen (–s, –), dancing, dance.
tapezie'ren, to paper (*a room*).
tapfer, brave; mutig, kühn.
das Täschchen (–s, –), small pocket, bag; die kleine Tasche.
die Tasche (–, –n), pocket, bag.
die Taschenuhr (–, –en), watch.
die Tasse (–, –n), cup.
die Tatsache (–, –n), fact.
tauen, to thaw.
taumeln, to stagger, stumble.
täuschen, to deceive; irre-führen.
täuschend, deceptive, clever; irreführend, betrüglich.
die Täuschung (–, –en), deception.
technisch, technical.
der Teckel (–s, –), dachshund (dog with long body and short legs); der Dachshund.
der Tee (–s), tea.
die Teekanne (–, –n), teapot.
der Teelöffel (–s, –), teaspoon.
der Teich (–es, –e), pond.
der Teil (–es, –e), part, share; zuteil werden, *with dat.*, to fall to one's lot.
teilen, to part, share.
die Teilnahme (–), participation, sympathy.
teil-nehmen (nahm teil, teilgenommen), to partake, share (in).
der Teller (–s, –), plate; die Schüssel.
das Tempo (–s, Tempi), (*Ital.*), step, time, measure; der Takt.
das Tempus (–, Tempora), tense.
das Tenör'chen (–s; –), weak tenor voice.
teuer, dear; kostspielig, wertvoll.
die Teufelsfratze (–, –n), devil's mask.
der Text (–es, –e), text.
das Thea'ter [th = t] (–s, –), theater.
tief, deep.
das Tier (–es, –e), animal.
tirilie'ren, to trill, warble; singen.
der Tisch (–es, –e), table.
die Tischglocke (–, –n), table bell, dinner bell.
das Tischmesser (–s, –), table knife.
die Tischrede (–, –n), after-dinner speech.

die Tochter (–, ⁼), daughter.
das Töchterlein (–s, –), die kleine Tochter.
der Tod (–es), death.
todkrank, mortally ill; krank zum Sterben.
der Tokai'er, Tokay wine (a sweet Hungarian wine).
der Ton (–es, –e), clay.
der Ton (–es, ⁼e), sound; der Klang, der Laut.
die Tonne (–, –n), barrel; das große Faß.
tot, dead; ohne Leben, gestorben.
der Trab (–es), trot.
trachten nach, to aspire to, strive for.
träge, slow; langsam; lazy; faul.
tragen (trug, getragen), to carry, wear; sich mit der Absicht —, to intend; zur Schau —, to exhibit, display.
der Träger (–s, –), carrier, bearer.
die Träne (–, –n), tear.
der Transport'wagen (–s, –), van.
die Traube (–, –n), grape.
der Trauermarsch (–es, –e), funeral march.
trauern, to mourn.
der Traum (–es, ⁼e), dream.
träumen, to dream.
traurig, sad, bitter; betrübt.
treffen (traf, getroffen), to hit, strike, meet; begegnen.
treiben (trieb, getrieben), to drive, pursue.
das Treiben (–s), action, activity; conduct; das Tun, das Handeln.
trennbar, separable.
die Treppe (–, –n), stairway, flight of stairs.
treten (trat, ist getreten), to step.
trinken (trank, getrunken), to drink.
der Tritt (–es, –e), step.
triumphie'ren, to triumph.
die Tropensonne (–, –n), tropical sun.
tropisch, tropical.
trotz, in spite of.
trotzig, defiant, spiteful.
trüb, turbid, cloudy.
das Tuch (–es, ⁼er), cloth, shawl, cover.
tüchtig, good, hearty, excellent, accomplished; fähig, brauchbar, ausgezeich'net.
tun (tat, getan), to do, cause.
die Tür(e) (–, –en), door.
die Turnü're (–, –n), adroitness, dexterity; das gewandte Benehmen.
die Tüte (–, –n), paper sack.

U

über, over, across; at, about; after.
überall', everywhere.
überflüssig, superfluous; unnötig.
überkom'men (überkam, überkommen), to overcome.
über=gehen (ging über, ist übergegangen), to go over.
die Überle'gung (–, –en), reflection.
übermäßig, immoderate.
überra'gen, to overtop, tower above.
die Überra'schung (–, –en), surprise.
die Überschrift (–, –en), superscription, inscription.
überse'hen (übersah, übersehen), to overlook.
der Überzieher (–s, –), overcoat; der Mantel.
übrig, remaining, other; left over; das —e, the rest.
übrigens, besides, by the way; hierzu noch; ehe ich es vergesse.
u. dgl. (= und dergleichen), and the like, and so on.
das Ufer (–s, –), bank.
die Uhr (–, –en), watch, clock; o'clock.

die **Uhrkette** (–, –n), watch chain.
um, around, about, at; — . . . zu, in order to.
umar'men, to embrace.
der **Umbau** (–s), rebuilding, alteration in a building.
um-drehen, to turn around; um'-wenden.
die **Umgangssprache** (–, –n), colloquial language.
umge'ben (umgab, umgeben), to surround; umringen.
umgekehrt, turned around; on the contrary.
umher'-hopfen, to hop about.
umher'-laufen (lief umher, ist umher-gelaufen), to run about.
umher'-schauen, to look about.
umher'-spielen, to play about; (*with the tongue*) to hiss.
umhin', around; ich kann nicht —, I cannot get around it, cannot help, cannot but.
umhül'len, to cover.
um-nehmen (nahm um, umgenommen), to put around.
umschlin'gen (umschlang, umschlungen), to embrace, clasp.
sich **um-sehen** (sah um, umgesehen), to look around, turn around; sich um'schauen.
umsonst', in vain; verge'bens; without a reason; ohne Grund.
der **Umstand** (–s, ⁼e), circumstance.
umwin'den (umwand, umwunden), to clasp, embrace; umschlin'gen.
der **Umzug** (–s, ⁼e), procession; moving (into a new residence).
unähnlich, unlike; ungleich.
unangenehm, unpleasant.
die **Unart** (–, –en), bad habit, rudeness.
unbändig, immoderate, immense; sehr.
unbedeutend, unimportant; unwichtig.
unbegreif'lich, incomprehensible; unverständlich.
unbeschreib'lich, indescribable.
unbestimmt, indefinite; ungenau.
unergründ'lich, unfathomable, profound, mysterious.
unermeß'lich, immeasurable, immense; ungeheuer.
unermüd'lich, indefatigable, untiring.
unerwar'tet, unexpected.
ungarisch, Hungarian.
das **Ungarn** (–s), Hungary.
ungebildet, uneducated.
ungeheuer, huge, enormous; sehr groß.
ungekannt, unknown; fremd.
ungemein, uncommon, unusual.
ungewöhnlich, unusual.
ungewohnt, unaccustomed.
unglaub'lich, incredible.
der **Unglücksfall** (–s, ⁼e), accident, mishap.
die **Uniform'** (–, –en), uniform.
unklar, indistinct.
das **Unkraut** (–s, ⁼er), weeds.
unmög'lich, impossible.
die **Unordnung** (–), disorder, confusion; die Verwirrung.
unpersönlich, impersonal.
die **Unruhe** (–, –n), restlessness, excitement; die Aufregung.
unruhig, restless; aufgeregt, rastlos.
die **Untat** (–, –en), monstrous crime, outrage, misdeed.
unten, below, down-stairs.
unter, below, under; among, during, with, amid.
unterbre'chen (unterbrach, unterbrochen), to interrupt; stören.
unter-bringen (brachte unter, untergebracht), to accommodate, get a place for.
unterdes', meanwhile.
die **Unterhal'tung** (–, –en), entertainment, conversation.

unterneh'men (unternahm, unternommen), to undertake; versuchen, wagen.
die **Unterneh'mung** (–, –en), enterprise.
der **Untersatz** (–es, ⸚e), saucer; die Untertasse.
unterschei'den (unterschied, unterschieden), to distinguish.
der **Unterschied** (–s, –e), difference.
unterschla'gen (unterschlug, unterschlagen), to embezzle, steal.
untersetzt', thick-set, square-built.
unterstü'tzen, to support.
die **Unterstü'tzung** (–, –en), support.
unterwegs', on the way; auf dem Wege.
untrennbar, inseparable.
unverant'wortlich, unjustifiable, inexcusable.
unverbes'serlich, incorrigible.
unverbrannt, unburnt.
unversieg'bar, inexhaustible.
unverwüst'lich, indestructible, imperturbable.
unwahrscheinlich, improbable.
unzählig, innumerable, countless; zahllos.
der **Ursprung** (–s, ⸚e), origin.
das **Urteil** (–s, –e), judgment, decision, verdict; die Entschei'dung.

V

der **Vater** (–s, ⸚), father.
das **Vaterland** (–s, ⸚er), native country.
ventilie'ren, to air, ventilate; lüften.
sich **verab'schieden**, to take leave; fortgehen.
verach'ten, to despise; verschmähen.
die **Veran'lassung** (–, –en), cause, occasion; der Grund.
veran'stalten, to prepare, arrange, set going; ins Werk setzen.
verar'men, to become poverty-stricken; arm werden.
verber'gen (verbarg, verborgen), to hide; verstecken.
die **Verbes'serung** (–, –en), improvement, increase.
die **Verbeu'gung** (–, –en), bow; der Knicks.
die **Verbin'dung** (–, –en), connection, students' club.
verbo'gen, bent, crooked; krumm.
verbrau'chen, to use up.
verbrei'ten, to spread; sich — über, to enlarge upon.
verdau'en, to digest.
der **Verein'** (–s, –e), society, club.
vereist', covered with ice; mit Eis bedeckt.
sich **verer'ben** auf, to be inherited, be transmitted to.
verfal'len (verfiel, ist verfallen) auf, to hit upon (an idea).
verfeh'len, to miss, fail.
verfüh'ren, to mislead, seduce; irreführen.
vergan'gen, past.
die **Vergan'genheit** (–, –en), past.
verge'hen (verging, ist vergangen), to pass away.
verges'sen (vergaß, vergessen), to forget.
das **Vergiß'meinnicht** (–s, –), forget-me-not.
verglei'chen (verglich, verglichen), to compare.
sich **vergnü'gen**, to amuse oneself.
das **Vergnü'gen** (–s, –), pleasure.
vergnüg'lich, pleasant.
vergnügt', cheerful; froh, lustig.
vergol'den, to gild.
vergrö'ßern, to enlarge; größer machen.
die **Vergrö'ßerung** (–, –en), enlargement.
sich **verhal'ten** (verhielt, verhalten), to be in proportion to, be; comport oneself, behave.
das **Verhal'ten** (–s), conduct.

das Verhält'nis (–ses, –se), relation, affair.
die **Verhand'lung** (–, –en), transaction.
verhängnisvoll, fatal, unhappy.
sich **verhei'raten**, to marry, be married.
verhei'ratet, married.
die **Verhei'ratung** (–, –en), marriage.
verkeh'ren, to move about; — mit, to have intercourse with, associate with.
verkehrt', perverse, perverted, false.
sich **verklä'ren**, to brighten up, glorify.
verknüp'fen, to connect.
verlan'gen, to demand, require; fordern.
das **Verlan'gen** (–s, –), desire, demand.
verlas'sen (verließ, verlassen), to leave.
der **Verlauf'** (–es), course.
verlau'fen (verlief, ist verlaufen), to pass (off, by); verstreichen.
verle'ben, to spend, pass; verbringen.
verlei'hen (verlieh, verliehen), to bestow upon, give; geben.
sich **verlie'ben**, to fall in love.
verlie'ren (verlor, verloren), to lose.
sich **verlo'ben** mit, to become engaged to.
verlo'cken, to entice, mislead.
sich **vermeh'ren**, to increase, multiply.
vermel'den, to announce, herald.
vermie'ten, to rent.
vermis'sen, to miss.
vermö'gen (vermochte, vermocht; ich vermag), to be able, afford, can; können.
das **Vermö'gen** (–s), fortune, property.
die **Vernach'lässigung** (–, –en), neglect.
verneh'men (vernahm, vernommen), to hear, perceive; hören, erfahren.
vernich'ten, to destroy, annihilate; zerstören.
der **Vers** (–es, –e), verse; —e machen, to write poetry.
verschämt', bashful.
die **Verschämt'heit** (–), bashfulness.
verschie'den, different.
die **Verschla'genheit** (–), shrewdness; die Schlauheit.
verschlampam'pen, to use up, waste, squander; verschwenden, verbrauchen.
verschlie'ßen (verschloß, verschlossen), to lock, lock up.
verschol'len, forgotten; vergessen.
verschö'nen, to adorn, embellish; zieren, schmücken.
verschwen'den, to waste, squander.
die **Verschwen'dung** (–, –en), waste, extravagance.
verschwin'den (verschwand, ist verschwunden), to disappear.
verschwol'len, swollen.
versen'gen, to singe.
versen'ken, to sink, drown.
verse'tzen, to put, change.
versi'chern, to assure.
versie'gen (*aux.* sein), to dry up, exhaust.
versin'ken (versank, ist versunken), to sink, fall.
verspä'tet, belated, delayed.
das **Verspre'chen** (–s, –), promise.
verspü'ren, to feel, notice; bemerken.
verständ'nisinnig, understanding.
verstaubt', dusty; mit Staub bedeckt.
versteckt', hidden; verborgen.
verste'hen (verstand, verstanden), to understand; sich — auf, to be a good hand at, know all about.
sich **verstei'gen** (verstieg, verstiegen), to climb too high, fly too high, soar to.

verstimmt', out of tune, out of sorts; bei übler Laune.
verstoh'len, secret, quiet; heimlich, still.
der **Versuch'** (–es, –e), attempt.
versu'chen, to try, attempt.
versun'ken, sunk, lost, absorbed.
versü'ßen, to sweeten; süß machen.
vertau'schen, to exchange; verändern.
sich **vertie'fen**, to bury oneself (in), be absorbed (in).
die **Vertie'fung** (–), penetration, study, musing.
das **Vertrau'en** (–s), reliance, confidence; im —, confidentially; unter uns gesagt.
vertre'ten (vertrat, vertreten), to represent.
verur'teilen, to condemn, sentence; verdammen.
die **Verwahr'losung** (–), neglect.
der **Verwand'te** (–n, –n), relative.
verwech'seln, to confound (one thing with another).
die **Verwir'rung** (–, –en), confusion.
verwun'dert, surprised; erstaunt.
die **Verwun'derung** (–, –en), surprise, amazement.
die **Verwü'stung** (–, –en), devastation.
verzeh'ren, to consume.
verzeich'nen, to note, record.
die **Verzie'rung** (–, –en), ornament.
die **Verzin'sung** (–), paying (the) interest.
vgl. (= vergleiche), compare, confer (cf.).
viel, much, many.
vielleicht', perhaps.
das **Viereck** (–s, –e), square.
viereckig, four-cornered, square.
viert, fourth; der —e Juli, Fourth of July.
die **Viertelstunde** (–, –n), quarter of an hour.
die **Villa** (–, Villen), villa.
der (das) **Vogelbauer** (–s, –), bird-cage.
der **Vogelkäfig** (–s, –e), der Vogelbauer.
die **Vogelwelt** (–, –en), kingdom of birds, realm of birds, birdland.
das **Volkslied** (–s, –er), popular song *or* ballad.
voll, full.
vollen'den, to complete; fertig machen, beendigen.
vollkom'men, perfect.
der **Vollmond** (–s, –e), full moon *or* bald head.
vollständig, complete; ganz.
von, from, of.
vor, before, in front of; ago; outside; with; forward.
voran', ahead; vorwärts.
vorbereiten, to prepare.
die **Vorbereitung** (–, –en), preparation.
der **Vorfahr** (–en, –en), ancestor.
der **Vorfall** (–s, ⸗e), occurrence, incident; der Vorgang.
vor⸗finden (fand vor, vorgefunden), to find.
der **Vorgesetzte** (–n, –n), superior.
vorhan'den, extant, on hand, there.
vorher', before, previously; früher.
vorhin', a short while ago; vor kurzem.
vorig, previous, last.
vor⸗kommen (kam vor, ist vorgekommen), to occur, happen; sich ereig'nen.
vor⸗lesen (las vor, vorgelesen), to read (aloud) to someone.
vorn, in front; nach —, toward the front.
vornehm, distinguished, aristocratic; ausgezeichnet, edel.
der **Vorrat** (–s, ⸗e), supply, store.
der **Vorraum** (–s, ⸗e), anteroom.
der **Vorschein** (–s), appearance; zum

— kommen, to appear, become visible.
der Vorschlag (–s, ⸗e), proposal; in — bringen, to propose.
die Vorschrift (–, –en), prescription, regulation.
vorschriftsmäßig, according to regulation, proper.
die Vorsehung (–, –en), Providence.
die Vorsicht (–), caution; die Behutsamkeit.
vorsichtig, careful, cautious.
die Vorstadt (–, ⸗e), suburb.
vor⸗stellen, to present, represent, introduce; sich —, to imagine.
vorteilhaft, advantageous.
vortreff'lich, excellent; ausgezeichnet.
vor⸗treten (trat vor, ist vorgetreten), to step forward, advance.
vorü'ber, past; vorbei'.
der Vorwand (–s, ⸗e), pretext, excuse; die Ausflucht, die Entschuldigung.
der Vorzug (–s, ⸗e), advantage.

W

wachsen (wuchs, ist gewachsen), to grow.
das Wachslicht (–es, –er), wax candle; die Kerze.
das Wachstum (–s), growth.
wagen, to risk, dare.
der Wagen (–s, –), carriage, wagon.
wahr, true; nicht —? is it not (true, so)?
während, *prep.*, during; *conj.*, while.
wahrhaf'tig, in truth, forsooth.
wahrlich, truly, indeed.
die Walnuß (–, ⸗sse), walnut.
der Walzer (–s, –), waltz.
die Wand (–, ⸗e), wall.
wandeln, to wander; wandern, gehen.
die Wanderung (–, –en), wandering, journey.
die Wange (–, –n), cheek; die Backe.
warm, warm.
die Warnung (–, –en), warning.
warten, *gen.* *or* auf, to wait (for).
warum', why.
was, what, which, whatever; — für, what kind of.
das Wasser (–s, –), water.
wasserblau, light blue; so blau wie das Meer.
die Wasserkunst (–, ⸗e), waterworks; fountain; der Springbrunnen.
die Watte (–, –n), cotton.
der Wechsel (–s, –), check; monthly allowance from home.
weder . . . noch, neither . . . nor.
der Weg (–es, –e), way.
weg, away, gone; fort.
weg⸗blasen (blies weg, weggeblasen), to blow away.
weg⸗brauchen, to use up; verbrauchen.
wegen, on account of.
weg⸗rufen (rief weg, weggerufen), to call away.
weg⸗stauen, to stow away.
wehen, to blow, waft; blasen.
das Weib (–es, –er), woman; die Frau.
weiblich, feminine, female, womanly.
weich, soft.
der Weidenbaum (–s, ⸗e), willow-tree.
die Weihe (–, –n), sanction, solemnity.
Weihnachten, *pl.*, Christmas.
weihnachtlich, Christmas-like, Christmas.
der Weihnachtsabend (–s,–e), Christmas Eve.
der Weihnachtsduft (–es, ⸗e), Christmas fragrance.
das Weihnachtsfest (–es, –e), festival of Christmas.
der Weihnachtsgast (–es, ⸗e), Christmas guest.
der Weihnachtsmann (–es, ⸗er), Santa Claus.

die Weihnachtszeit (–, –en), Christmas time.
das Weihnachtszimmer (–s, –), Christmas room.
der Weihrauchduft (–es, ⸗e), fragrance of incense.
weil, because.
die Weile (–, –n), while; die Zeit.
der Wein (–es, –e), wine.
weinen, to weep, cry.
die Weinflasche (–, –n), wine bottle, bottle of wine.
die Weinlese (–, –n), vintage, gathering of the grapes.
der Weinpunsch (–es), wine punch.
der Weinstock (–s, ⸗e), grape-vine.
die Weintraube (–, –n), grape.
die Weise (–, –n), manner, wise, way.
weise, wise, prudent; klug.
weiß, white.
weit, great, wide; groß, breit.
weiter, further; — nichts, nothing else.
welcher, welche, welches, who, which, that; welch ein, what a.
die Welt (–, –en), world; von der —, in the world.
weltberühmt, of world-wide fame.
der Wendekreis (–es, –e), tropic.
wenden (wandte, gewandt *or* gewendet), to turn, twist; drehen.
wenig, little, few; ein —, a little.
wenn, if; when, whenever.
wer, who, whoever.
werden (ward *or* wurde, ist geworden), to become, grow; los —, to get rid of; im Werden, in the process of construction, incomplete, unfinished.
das Werk (–es, –e), work.
das Wesen (–s, –), conduct, demeanor, action.
weshalb, why; warum'.
die Weste (–, –n), waistcoat, vest.
die Westseite (–, –n), west side.
wetteifernd, contending with, competition.
die Wichskruke (–, –n), blacking-pot.
wichtig, weighty, important.
die Wichtigkeit (–, –en), importance.
die Widerrede (–, –n), contradiction; der Widerspruch.
der Widerschein (–s), reflection.
wie, how? as.
wieder, again.
wieder⸗finden (fand wieder, wiedergefunden), to find again.
wieder⸗kehren, to return; zurück⸗kommen.
wieder⸗sehen (sah wieder, wiedergesehen), to see again, meet again; auf Wiedersehen! au revoir! till we meet again!
wiederum, again; noch einmal.
die Wiege (–, –n), cradle.
wild, wild.
der Willkom'men (–s), welcome.
wimmern, to whine, whimper.
der Winkel (–s, –), corner; die Ecke.
winken, to motion, beckon.
der Winter (–s, –), winter; cold.
der Winterabend (–s, –e), winter evening.
der Winzer (–s, –), vintager, grape-gatherer.
winzig, tiny; sehr klein.
der Wipfel (–s, –), top; der obere Teil.
wirken, to be active, act, produce an effect; tätig sein.
wirklich, real.
die Wirksamkeit (–, –en), power; die Kraft.
die Wirkung (–, –en), effect.
die Wirtin (–, –nen), landlady, housekeeper.
der Wirtschaftsgegenstand (–es, ⸗e), household utensil.
wissen (wußte, gewußt; ich weiß), to know.
die Wißbegierde (–), curiosity.

wo, where.
wobei', whereby, wherein.
wodurch', through which, whereby.
wohin', whither.
wohl, *adj.*, healthy, well; *adv.*, perhaps, I suppose; — tun, to do good.
wohlgefällig, contented, pleasant; zufrieden.
wohlhabend, well-to-do, prosperous.
wohlschmeckend, delicious.
wohlsituiert', well-to-do.
wohlwollend, benevolent, kind; gütig, wohltätig.
der **Wogenschwall** (–s), surging of waves.
wohnen, to dwell, live.
der **Wohnsitz** (–es, –e), dwelling; das Haus.
die **Wohnung** (–, –en), residence, home; das Heim.
das **Wohnzimmer** (–s, –), living room.
die **Wolke** (–, –n), cloud.
wollen (wollte, gewollt; ich will), to want to, will, wish; to be about to; be on the point of; claim; hinaus — auf, to drive at.
womit', wherewith, with which.
wonach', after which, after what.
die **Wonne** (–, –n), joy, delight; die Freude.
worauf', whereupon, upon which.
woraus', of what.
das **Wort** (–es, –e *or* ⸗er), word.
wörtlich, literal.
die **Wortstellung** (–, –en), word-order; die Wortfolge.
woselbst', where.
wozu', to which.
die **Wunde** (–, –n), wound.
wunderbar, wonderful, marvelous, surprising.
die **Wunderkur** (–, –en), wonderful treatment, miraculous cure.
wunderlich, strange, odd; eigentümlich.
wundervoll, wonderful; wunderbar.
das **Wunderwerk** (–s, –e), miraculous work, work of art.
der **Wunsch** (–es, ⸗e), wish.
würdevoll, dignified.
die **Würze** (–, –n), spice, seasoning.
würzen, to season.
die **Wüste** (–, –n), desert.

Z

zackig, jagged.
zahllos, innumerable; unzählig.
das **Zahlwort** (–s, ⸗er), numeral.
der **Zahnschmerz** (–es, –en), toothache.
das **Zahnweh** (–s) = der Zahnschmerz.
zart, delicate, tender; fein.
zärtlich, tender.
der **Zauber** (–s), magic.
zauberhaft, bewitching, fairy-like.
zaubern, to produce (as if by magic).
das **Zaubertäschchen** (–s, –), magic bag.
z. B. (= zum Beispiel), for example.
die **Zehe** (–, –n), toe.
zehn, ten.
das **Zehntel** (–s, –), tenth (part).
zehren von, to live on; leben von.
zeigen, to show; sich —, to present oneself; turn out, prove.
die **Zeile** (–, –n), line.
die **Zeit** (–, –en), time; eine ganze —, quite a while.
die **Zeitdauer** (–), duration of time.
der **Zeitgenosse** (–n, –n), contemporary.
zeitigen, to ripen; reif machen, reif werden.
zeitle'bens, during life, always; das ganze Leben lang.
der **Zeitraum** (–s, ⸗e), period.
die **Zelle** (–, –n), cell.

das Zelt (–es, –e), tent.
zerge'hen (zerging, ist zergangen), to melt, dissolve.
die Zicho'rie (–, –n), chicory.
das Zicho'rienpaket (–s, –e), package of chicory.
ziehen (zog, hat *or* ist gezogen), to pull, draw; raise; travel, wander.
ziemlich, quite, rather, fairly.
zierlich, neat, elegant, delicate; nett, niedlich.
die Zierlichkeit (–), neatness, delicacy.
die Zigar're (–, –n), cigar.
die Zigar'renspitze (–, –n), cigar-holder.
das Zimmer (–s, –), room; die Stube.
zimperlich, modest, prudish; weak; schwach.
die Zinke (–, –n), prong.
die Zinsen, *pl.*, interests.
der Zirkus-Athlet' (–en, –en), circus-athlete, acrobat.
die Zone (–, –n), zone.
zu, to, at, near; too; shut.
die Zubereitung (–), preparation.
züchten, to grow, raise.
zucken, to flash, twitch.
der Zucker (–s), sugar.
der Zuckerbäcker (–s, –), confectioner.
die Zuckerdose (–, –n), sugar-bowl.
die Zuckerrübe (–, –n), sugar-beet.
zudem', besides; außerdem'.
zuerst', at first.
der Zufall (–s, ⸗e), accident.
zu-fallen (fiel zu, ist zugefallen), to fall to one's share.
zufällig, accidental.
zufrie'den, satisfied, contented.
der Zug (–es, ⸗e), train; feature.
zugleich', at the same time.
die Zugabe (–, –n), supplement.
die Zuhörerschaft (–, –en), audience.
zu-kommen (kam zu, ist zugekommen), to befit, become; passen, ziemen.
die Zukunft (–), future.
zuletzt', at last.
zunächst', next, before anything else, above all.
die Zunge (–, –n), tongue.
züngeln, to play with the tongue; flicker.
zu-nicken, to nod to.
zurecht'-kommen (kam zurecht, ist zurechtgekommen), to come in time.
zurück', back.
zurück'-kehren, to return; wiederkommen.
sich zurück'-lehnen, to lean back, recline.
zurück'-schicken, to send back.
zurück'-schieben (schob zurück, zurückgeschoben), to shove back.
zurück'-sinken (sank zurück, ist zurückgesunken), to fall back.
zurück'-weichen (wich zurück, ist zurückgewichen), to recede.
zu-sagen, to accept, promise to come; annehmen.
zusam'men, together.
zusam'men-bringen (brachte zusammen, zusammengebracht), to bring together, gather up, collect.
zusam'men-kommen (kam zusammen, ist zusammengekommen) mit, to come together with, meet.
die Zusam'menkunft (–, ⸗e), meeting, gathering.
zusam'men-legen, to put together, combine fortunes.
zusam'men-nehmen (nahm zusammen, zusammengenommen), to take together.
zusam'men-setzen, to compound, compose.
zusam'men-stellen, to arrange, put together.
der Zuschauer (–s, –), spectator.
zu-sehen (sah zu, zugesehen), to look on, watch.

der Zustand (–s, ⁻e), state, condition.
zuvor', previously, before, first; vorher.
der Zuwachs (–es), increase, addition.
zuwei'len, at times; manchmal.
zu=wenden (wandte zu, zugewandt), to turn to, give.
zu=ziehen (zog zu, zugezogen), to contract.
zwar, indeed, to be sure, certainly; sicherlich.
der Zweck (–es, –e), purpose; das Ziel.
der Zweifel (–s, –), doubt.
zweifeln, to doubt.
der Zweig (–es, –e), branch; der Ast.
zweimal, twice.
zweit, second.
zweitens, secondly, in the second place.
die Zwiebel (–, –n), onion.
zwinkern, to twinkle, wink; winken.
zwischen, between, among.
zwitschern, to twitter.
zwölf, twelve.

